

Inhalt

1	Direktion und Generalsekretariat	9
1.1	Coronavirus – Rückblick auf das Jahr 2022	9
1.2	Ukrainekrise – Rückblick auf das Jahr 2022	9
1.3	Tätigkeit	10
1.3.1	Allgemeines	10
1.3.2	Von der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD) zur Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD)	10
1.3.3	Vom kantonalen Konzept für die Integration von Medien, Bildern, Informations- und Kommunikationstechnologien in den Unterricht zum Konzept für die digitale Bildung	10
1.3.4	Zusammenführung HEP PH-FR – UNIFR	11
1.3.5	Aussergewöhnliche Inkunabeln von grossem historischem Wert kehren nach Freiburg zurück	11
1.3.6	Erhebung zur Arbeitszeit der Lehrpersonen	11
1.3.7	Regelmässige Treffen mit den Berufsverbänden des Lehrpersonals	12
1.4	Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)	12
1.4.1	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	12
1.4.2	Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)	12
1.4.3	Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)	12
1.4.4	Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch	13
1.5	Streitsachen im Schulwesen	13
1.6	Gesetzgebung	13
1.6.1	Gesetze und Dekrete	13
1.6.2	Verordnungen und Reglemente	13
2	Amt für Ressourcen (RA)	14
2.1	Tätigkeit	14
2.1.1	Personalbestand	14
2.1.2	Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule	15
3	Ämter für obligatorischen Unterricht	15
3.1	Allgemeines	15
3.1.1	Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile	15
3.1.2	Französischsprachiger Kantonsteil	19
3.1.3	Deutschfreiburg	20
3.1.4	Sonderpädagogik	21

3.1.5	Anzahl Schülerinnen und Schüler (Stand am 1. November)	22
3.1.6	Klasseneröffnungen und -schliessungen	23
3.1.7	Effektive Klassengrösse und Klassenbestände nach Bezirk für den 1. und 2. Zyklus (Stand am 1. November, mit den Förderklassen)	23
3.1.8	Effektive Klassengrösse und Klassenbestände an den Orientierungsschulen (Stand am 1. November)	24
3.2	Sonderpädagogik	25
3.2.1	Allgemeines	25
3.2.2	Statistik zur Sonderpädagogik	25
3.2.3	Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik	26
3.3	Austausch von Schülerinnen und Schülern	27
3.3.1	Allgemeines	27
3.3.2	12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	27
3.3.3	Austausch von Schüler/innen und Klassen (SAKA)	27
3.3.4	Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	28
3.3.5	Movetia	28
3.3.6	Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH)	28
4	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)	29
4.1	Tätigkeit	29
4.1.1	Anzahl Schülerinnen und Schüler	29
4.1.2	Unterricht	29
4.1.3	Konferenzen und Kommissionen	31
4.1.4	Schuldienste	31
4.1.5	Weiterbildung der Lehrpersonen	31
4.1.6	Interkantonale Zusammenarbeit	31
4.1.7	Infrastruktur	31
4.2	Kollegium St. Michael	32
4.2.1	Die Schule in Kürze	32
4.2.2	Schülerinnen und Schüler	32
4.2.3	Allgemeiner Schulbetrieb	32
4.3	Kollegium Heilig Kreuz	33
4.3.1	Die Schule in Kürze	33
4.3.2	Schülerinnen und Schüler	33
4.3.3	Allgemeiner Schulbetrieb	33
4.4	Kollegium Gambach	34
4.4.1	Die Schule in Kürze	34
4.4.2	Schülerinnen und Schüler	35
4.4.3	Allgemeiner Schulbetrieb	35

4.5	Kollegium des Südens	36
4.5.1	Die Schule in Kürze	36
4.5.2	Schülerinnen und Schüler	36
4.5.3	Allgemeiner Schulbetrieb	36
4.6	Fachmittelschule Freiburg (FMSF)	37
4.6.1	Die Schule in Kürze	37
4.6.2	Schülerinnen und Schüler	37
4.6.3	Allgemeiner Schulbetrieb	38
4.7	Interkantonales Gymnasium der Region Broye (GYB)	38
4.7.1	Die Schule in Kürze	38
4.7.2	Schülerinnen und Schüler	38
4.7.3	Allgemeiner Schulbetrieb	39
4.8	Fachstelle Fritic	39
5	Amt für Universitätsfragen (UFA)	40
5.1	Tätigkeit	40
5.1.1	Hochschulraum Schweiz	40
5.1.2	Universität	41
5.1.3	Lehrpersonenausbildung	41
5.2	Besondere Ereignisse	41
5.2.1	Universität	41
5.2.2	Lehrpersonenausbildung	42
6	Universität (Uni)	42
6.1	Tätigkeit	42
6.1.1	Studierende	42
6.1.2	Zentrale Organe	43
6.1.3	Professorenschaft	43
6.1.4	Forschung und Innovation	43
6.1.5	Lehre	43
6.2	Besondere Ereignisse	43
7	Pädagogische Hochschule (HEP PH FR)	44
7.1	Tätigkeit	44
7.1.1	Grundausbildung Primarstufe	44
7.1.2	Forschung	44
7.1.3	Weiterbildungen und Dienstleistungen für Dritte	45
8	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA)	46
8.1	Tätigkeit	46

8.1.1	Berufswahlvorbereitung	46
8.1.2	Schul- und Berufsinformation	46
8.1.3	Veranstaltungen und Ereignisse	46
8.1.4	Berufsinformationszentren	47
8.1.5	Einzelberatung	47
8.1.6	Beratung für Arbeitssuchende	47
8.1.7	Schul- und Berufswahl von Jugendlichen	47
8.1.8	Schnupperlehre	47
8.1.9	Berufsberatung an den Mittelschulen	47
8.1.10	Hilfe für Jugendliche in Schwierigkeiten	48
8.2	Erwachsenenbildung	48
8.2.1	Kommission für Erwachsenenbildung	48
8.2.2	Validierung von Bildungsleistungen	48
9	Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)	48
9.1	Tätigkeit	48
9.1.1	Kommission für Ausbildungsbeiträge	48
9.1.2	Kantonale Stipendien	49
9.1.3	Sonderstipendien	49
9.1.4	Studiendarlehen	50
9.1.5	Bundesbeiträge	50
10	Amt für Kultur (KA)	50
10.1	Kommissionen	50
10.1.1	Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds	50
10.1.2	Kommission für kulturelle Angelegenheiten	50
10.2	Kulturförderbeiträge	50
10.2.1	Statistik	50
10.2.2	Mehrjahres-Schaffensbeiträge	51
10.2.3	Punktuelle Schaffensbeiträge	51
10.2.4	Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung	51
10.2.5	Ordentliche Beiträge	52
10.2.6	Finanzielle Beiträge der Loterie Romande	52
10.2.7	Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens	52
10.2.8	Kulturpreis des Staates Freiburg	52
10.2.9	Stipendien für das künstlerische Schaffen	52
10.2.10	Künstlerateliers im Ausland	52
10.2.11	Zusammenarbeit	52
10.2.12	Kultur & Schule	53

10.2.13	Immaterielles Kulturerbe	53
10.3	Besondere Ereignisse	53
10.4	Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen	54
10.5	Kantons- und Universitätsbibliothek	54
10.5.1	Kommission	54
10.5.2	Direktion und Stabsfunktionen	55
10.5.3	Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten	56
10.5.4	Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive	57
10.5.5	Abteilung Webtechnologien und Informatik-Infrastruktur	58
10.5.6	Abteilung Metadatenmanagement (MDM)	58
10.5.7	Erwerbungsabteilung	59
10.5.8	Benutzungsabteilung	59
10.5.9	Logistikabteilung	60
10.5.10	Dezentrale Bibliotheken an der Universität	60
10.6	Konservatorium	60
10.6.1	Kommission	60
10.6.2	Tätigkeit	60
10.7	Museum für Kunst und Geschichte	62
10.7.1	Kommission	62
10.7.2	Personal und interne Organisation	63
10.7.3	Besuchszahlen	63
10.7.4	Gebäude und Ausstattung	63
10.7.5	Tätigkeit und Wissensvermittlung	63
10.7.6	Samlungsmanagement und Wissenschaft	64
10.8	Naturhistorisches Museum	65
10.8.1	Kommission	65
10.8.2	Personal und interne Organisation	65
10.8.3	Umzugs- und Neubauprojekt des NHM an der Zeughausstrasse in Freiburg	66
10.8.4	Tätigkeit und Wissensvermittlung	66
10.8.5	Samlungsmanagement und Wissenschaft	67
10.8.6	Kompetenzzentrum	68
10.9	Schloss Greyerz	68
10.9.1	Stiftungsrat	68
10.9.2	Tätigkeit	68
10.10	Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst	69
10.10.1	Stiftungsrat	69
10.10.2	Tätigkeit	69

10.11 Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle	70
10.11.1 Stiftungsrat	70
10.11.2 Tätigkeit und Wissensvermittlung	70
10.11.3 Besondere Ereignisse und weitere Aktivitäten	71
10.12 Römisches Museum Vallon	71
10.12.1 Stiftungsrat	71
10.12.2 Ausstellungen und Veranstaltungen	71
11 Amt für Archäologie (AAFR)	71
<hr/>	
11.1 Bewahrung des archäologischen Erbes	72
11.1.1 Archäologie und Territorium (Bauverfahren, Schutz und Erhaltung der Fundstellen)	72
11.1.2 Feldinterventionen	72
11.1.3 Sammlungen, Dokumentation und Information	73
11.2 Inwertsetzung des archäologischen Erbes	74
11.2.1 Auswertungen	74
11.2.2 Publikationen	75
11.2.3 Ausstellung und Sensibilisierung	75
11.3 Zusammenarbeit	76
12 Amt für Kulturgüter (KGA)	76
<hr/>	
12.1 Tätigkeit	76
12.1.1 Verzeichnis der Kulturgüter	76
12.1.2 Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen	76
12.1.3 Behandlung der Baubewilligungsgesuche	77
12.1.4 Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche	77
12.1.5 Bauberatung und Expertisen	77
12.1.6 Dokumentation der Kulturgüter	77
12.1.7 Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit	78
12.1.8 Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall	78
12.1.9 Kommissionen	78
12.2 Besondere Ereignisse	78
13 Personalbestand	79
<hr/>	

1 Direktion und Generalsekretariat

Staatsrätin, Direktorin: Sylvie Bonvin-Sansonnens

Generalsekretär: Michel Perriard

1.1 Coronavirus – Rückblick auf das Jahr 2022

Zu Beginn des Jahres 2022 entschied die Direktion, die Skilager grundsätzlich beizubehalten, sofern die vorgegebenen gesundheitlichen Bedingungen für die Tests erfüllt und nachgewiesen waren. Die Schülerinnen und Schüler der Freiburger Schulen erhielten so eine Gelegenheit, die den Schülerinnen und Schülern der meisten anderen Kantone nicht vergönnt war. Die hohen Infektionszahlen zu Beginn des Jahres gingen danach rasch zurück, sodass Ende Januar der allmähliche Ausstieg aus der Coronakrise eingeleitet werden konnte. Alle Massnahmen, die in den Schulen ergriffen wurden, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, konnten Ende März vollständig aufgehoben werden. Die Situation blieb das ganze Jahr über unter Kontrolle, ohne dass erneut Schutzmassnahmen eingeführt werden mussten.

Gegen einige der getroffenen Entscheide wurden Beschwerden eingereicht, die von den Gerichten allesamt zurückgewiesen wurden. Zwei Beschwerden waren am 31. Dezember 2022 noch vor dem Bundesgericht hängig. Der eine betrifft die zeitlich begrenzte Maskenpflicht für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5H bis 11H. Die zweite Beschwerde richtet sich gegen die Verordnung vom 14. September 2021 über die Covid-19-Zertifikatspflicht für den Studienbetrieb an Hochschulen, die am 22. Februar 2022 aufgehoben wurde.

1.2 Ukraine Krise – Rückblick auf das Jahr 2022

Am 24. Februar startete Russland einen Angriffskrieg in der Ukraine. Sehr schnell fanden Frauen und Kinder aus der Ukraine Zuflucht in Freiburger Familien, was sofort dazu führte, dass Kinder im schulpflichtigen Alter im Schulkreis ihrer Wohngemeinde eingeschult wurden und ein Dispositiv für Jugendliche im nachobligatorischen Alter organisiert wurde. Die Freiburger Schule ging nahtlos von der Coronakrise in die Flüchtlingskrise mit einem Zustrom ukrainischer Schülerinnen und Schüler über, die durch den Krieg traumatisiert sind, Sprachen (Ukrainisch und Russisch) und ein Alphabet verwenden, die sich von unseren unterscheiden, und in der Hoffnung leben, bald in ihre Heimat zurückkehren zu können. Die Direktion intensivierte die bestehenden Massnahmen zur Aufnahme von Migrant*innen, insbesondere die Bereitstellung von spezifischen Kursen in «Français Langue Seconde» (FLS) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) für Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule und den Integrationskursen der Gewerblichen und Industriellen Berufsfachschule Freiburg (GIBS, die der VWBD unterstellt ist) für Jugendliche der nachobligatorischen Schule, bevor diese allenfalls entweder eine Berufsausbildung beginnen oder in den Bildungsgängen der Sekundarstufe 2 an den Kollegien und Fachmittelschulen betreut werden. Der Krisenstab der BKAD war bereits in den ersten Märztagen einsatzbereit. Er arbeitet sehr eng mit dem Amt für Berufsbildung (VWBD) und dem kantonalen Sozialamt (GSD) zusammen, wobei letzteres den Stab Ulysse aktivierte. Von rund 60 schulpflichtigen Schülerinnen und Schülern Mitte März pendelten sich die Zahlen bei über 400 im Mai und über 500 seit November ein.

Im Frühsommer kam neben der Vorbereitung auf die potenzielle Energiekrise im Winter/Frühjahr 2023 und der Aufrechterhaltung kritischer Versorgungsleistungen während dieser Zeit zusätzlich die Bewältigung des Zustroms von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund hinzu.

Zudem ist anzumerken, dass in den letzten Monaten des Jahres 2022 an den Freiburger Schulen, ebenso wie in der gesamten Schweiz, auch eine steigende Zahl von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund aus dem Nahen Osten und aus Afrika festgestellt wurde.

1.3 Tätigkeit

1.3.1 Allgemeines

Die Direktion beteiligte sich an den Arbeiten zur Vorbereitung des Regierungsprogramms 2022–2026 des Staatsrats, wobei sie insbesondere ihre Prioritäten in Abstimmung mit denen der anderen Direktionen in das Programm einbrachte. Auf dieser Grundlage wird sie ihre Legislaturziele mit den ihr unterstellten oder angegliederten Einheiten abstimmen. Über ihre Ämter leitet sie den Vollzug der Massnahmen, kontrolliert deren Ergebnisse und greift allenfalls korrigierend ein. Die Direktorin der BKAD trifft sich regelmässig mit den Vorsteherinnen und Vorstehern der Verwaltungseinheiten, um Grundsatzfragen zu besprechen und sicherzustellen, dass die Dossiers nachgeführt und bearbeitet werden. Das Generalsekretariat erfüllt Stabsdienstaufgaben für die Direktorin der BKAD und leistet daneben den Verwaltungseinheiten der Direktion Unterstützung in folgender Form: Begleitung von Arbeitsabläufen, juristische oder organisatorische Beratung, Bereitstellen schriftlicher Unterlagen und Vorentwürfen für Gesetze und Reglemente, Hilfe bei finanziellen Angelegenheiten, Übersetzungsarbeiten, Organisation von oder Teilnahme an Projekten und Sitzungen sowie Referate zu verschiedenen Themen.

Auch im Jahr 2022 wurde das Generalsekretariat stark in Anspruch genommen, insbesondere bei der Bewältigung der Covid-19-Krise und der Integration ukrainischer Lernender, auf Kantons- und Direktionsebene und ebenso in den interkantonalen Konferenzen. Das Generalsekretariat war an mehreren Projekten der Direktion beteiligt, die in den Abschnitten der einzelnen Ämter näher erläutert werden. Um den Informationsaustausch und die Koordination in der Führung des Bildungswesens zu gewährleisten, beruft das Generalsekretariat in der Regel jeden Montag eine Konferenz der Vorsteherinnen und Vorsteher der Ämter für Unterricht der BKAD (CCSE) ein, an der auch das Amt für Sport (seit 2022 der SJSJ unterstellt) und das Amt für Ressourcen sowie nach Bedarf das Amt für Berufsbildung (VWD) teilnehmen. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Direktionen ist insbesondere die Teilnahme an der Informatikkommission des Staates (bis zum 30. Juni) und ihren Fachkommissionen (vor allem zum Unterricht und eGovernment und zur allgemeinen Priorisierung), an der Kommission zur Prüfung der Immobilienprojekte des Staates (CoMex; seit dem 1. Juli), an der Koordinationskommission für die periodische Überprüfung der Subventionen, an den verschiedenen Organen zur Einrichtung der neuen Version der Finanzlösung des Staates (SAP) sowie an der Arbeitsgruppe zur Aufgabenentflechtung zwischen Staat und Gemeinden zu erwähnen. Vom 13. Dezember 2021 bis zum März 2022 war das Generalsekretariat an der Umsetzung des Transfers des Amtes für Sport von der EKSD (neu: BKAD) zur SJD (neu: SJSJ) beteiligt, den der neu gewählte Staatsrat beschlossen hatte.

1.3.2 Von der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD) zur Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD)

An seiner Sitzung zur Neukonstituierung vom 13. Dezember 2021 hatte der neu gewählte Staatsrat die Aufteilung der Direktionen festgelegt und insbesondere beschlossen, das Amt für Sport von der EKSD in die SJD zu verlegen. Dieser Direktionswechsel musste nicht nur personell und finanziell bewältigt werden, sondern es galt auch, eine klare Trennung der bisher verbundenen Zuständigkeiten im Bereich Sportunterricht und Schulsport zu vollziehen. Zudem mussten die Namen der Direktionen geändert werden, da der Sport in der Bezeichnung der EKSD explizit aufgeführt war. Nach internen Überlegungen in jeder Direktion bestätigte der Staatsrat am 31. Januar den Namen «Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD)». Es hatte sich herausgestellt, dass die Schweizer Kantone, die die Ausdrücke «instruction publique» und «Erziehung» verwenden, zu einer Minderheit geworden sind. Im deutschsprachigen Teil des Landes ist Anfang 2022 in fünfzehn Kantonen die Bezeichnung «Bildung» gebräuchlich; fünf französischsprachige Kantone verwenden «formation» (JU, NE, VD, VS und GE, wobei Letzterer dies mit «instruction publique» ergänzt).

1.3.3 Vom kantonalen Konzept für die Integration von Medien, Bildern, Informations- und Kommunikationstechnologien in den Unterricht zum Konzept für die digitale Bildung

Das kantonale Konzept für die Integration von Medien und IKT in den Unterricht, das der Staatsrat am 9. Mai 2017 im Rahmen seines Regierungsprogramms 2017–2021 genehmigt hat, bedarf einer Aktualisierung.

Die Digitalisierung im Bildungsbereich ist ein prioritäres Thema, das von den Ämtern der Direktion und den von der Bildung betroffenen Direktionen wie auch unter den Kantonen koordiniert angegangen werden muss. Die EDK hat

eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet, die mit jener des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) abgestimmt ist. Die Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP) hat eine regionale Fassung erstellt. Ihr Rahmenlehrplan für die digitale Bildung an den französischsprachigen obligatorischen Schulen, der in der Sitzung vom 18. März 2021 verabschiedet wurde, konsolidiert die Definition der vorrangigen Richtziele der digitalen Bildung, legt die Grundansprüche fest und beschreibt die Lernfortschritte für die drei Hauptkapitel «Medien», «Informatik» und «Anwendungen». Für den deutschsprachigen Kantonsteil erfolgt die entsprechende Anpassung bereits im Lehrplan 21. Schliesslich hat sich der Kanton Freiburg für die Schaffung eines digitalen Vertrauensraums für Nutzerinnen und Nutzer des gesamten Bildungsraums Schweiz (<https://www.edulog.ch/de>) eingesetzt, dessen Umsetzung für den Kanton zu Beginn des Schuljahres 2021 gestartet wurde.

Da die Lernziele und die Lernfortschritte in den interkantonalen Lehrplänen festgelegt sind, mündeten die Arbeiten an der Weiterführung des kantonalen Konzepts 2017–2021 in einen Entwurf einer digitalen Bildungsstrategie für die Legislaturperiode 2022–2026, der vom 30. März bis 30. Juni 2022 in die Vernehmlassung gegeben wurde. Dieses Projekt berücksichtigt natürlich den bereits vom Grossen Rat getroffenen Entscheid, den Schülerinnen und Schülern der Orientierungsschulen eine individuelle Informatikausrüstung zur Verfügung zu stellen. Im Anschluss an diese Vernehmlassung wurde das Konzept überarbeitet und befand sich Ende 2022 in der Endfassung. Der Staatsrat wird dem Grossen Rat Anfang 2023 einen Entwurf zur Änderung des Schulgesetzes, einen Dekretsentwurf und eine Botschaft unterbreiten.

1.3.4 Zusammenführung HEP|PH-FR – UNIFR

Derzeit gibt es drei verschiedene Ausbildungsstätten für angehende Lehrkräfte: Die HEP|PH FR für die Primarstufe, das Institut für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ILLB) der Universität Freiburg für die Sekundarstufen sowie das Departement für Sonderpädagogik der Universität für den sonderpädagogischen Bereich. Im Auftrag der Direktion [analysierte ein externer Experte](#) die institutionellen Aspekte der Lehrpersonenausbildung im Kanton Freiburg. Nachdem eine Steuergruppe einige Informationen ergänzt hatte, bekräftigte der Staatsrat auf dieser Grundlage am 8. Juni 2021 seine Absicht, die gesamte Lehrpersonenausbildung unter einem Dach zu vereinen. Nachdem eine Steuergruppe einige Informationen ergänzt hatte, bekräftigte der Staatsrat auf dieser Grundlage am 8. Juni 2021 seine Absicht, die gesamte Lehrpersonenausbildung unter einem Dach zu vereinen. So beschloss er, die Ausbildung der Primarlehrerinnen und Primarlehrer, die derzeit von der Pädagogischen Hochschule angeboten wird, der Universität anzugliedern, wodurch ein neues Ausbildungszentrum für alle Lehrpersonen des Kantons entsteht. Auf dieser Basis traf sich ein Projektausschuss unter dem Vorsitz der Direktorin der BKAD im Jahr 2022 viermal und beauftragte operative Organe und bestätigte deren Arbeit.

1.3.5 Aussergewöhnliche Inkunabeln von grossem historischem Wert kehren nach Freiburg zurück

Die *Library of Congress* in Washington, eine der grössten Bibliotheken der Welt, hat dem Staat Freiburg eine äusserst wertvolle Inkunabel zurückgegeben: Das Narrenschiff von Sebastian Brant, das 1494 in Basel erschienen und den Kapuzinern in Freiburg während des Zweiten Weltkriegs gestohlen wurde. Die Rückgabe erfolgte im September 2022 dank der Vermittlung der Schweizer Botschaft in Washington. Die Inkunabel wurde an die Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB) zurückgegeben, der das Kapuzinerkloster seine Bibliothek im Jahr 2004 geschenkt hatte. Eine zweite Inkunabel, eine Abhandlung von Matheolus Perusinus über das menschliche Gedächtnis (*De Memoria augenda*, [Strassburg, Heinrich Knoblochzer, zwischen 1476 und 1484]), die den Kapuzinern ebenfalls, allerdings im Jahr 1975, gestohlen wurde, befindet sich seit Mitte Dezember wieder in Freiburg. Bei dem Diebstahl im Jahr 1975 waren etwa 20 sehr wertvolle Werke entwendet worden. Die KUB setzt ihre Nachforschungen fort, um weitere Werke wiederzubeschaffen.

1.3.6 Erhebung zur Arbeitszeit der Lehrpersonen

Die BKAD hat im Jahr 2022 einer Umfrage über die Arbeitszeit von Lehrpersonen vorbereitet, die während des ganzen Jahres 2023 durchgeführt werden soll; für die Ausarbeitung der Umfrage stand sie in regelmässigen Kontakt mit den betreffenden Berufsverbänden. Alle Lehrpersonen sind eingeladen, an der Erhebung teilzunehmen. Um ihren Aufgaben gerecht zu werden, verfügen die Lehrpersonen über eine hohe Zeitautonomie mit einer über das Jahr

verteilten Einteilung der Arbeitszeit (1900 Stunden) in vier verschiedenen Tätigkeitsfeldern: Unterricht (80–85%), Begleitung der Schülerinnen und Schüler (5 bis 10%), Schulleben (5 bis 10%) und Weiterbildung (3 bis 5%). Es soll überprüft werden, ob diese vor mehr als zwanzig Jahren festgelegten Bereiche immer noch aktuell sind.

1.3.7 Regelmässige Treffen mit den Berufsverbänden des Lehrpersonals

Die Unterrichtsämter und das Amt für Ressourcen pflegen rege Kontakte zu den Berufsverbänden des Lehrpersonals. Die Direktorin für Bildung und kulturelle Angelegenheiten empfing im Jahr 2022 dreimal Vertreterinnen und Vertreter der Dachverbände FAFE und VPOD, um sich über Themen von gegenseitigem Interesse auszutauschen.

1.4 Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)

Die BKAD beteiligt sich an den interkantonalen Konferenzen in den Bereichen Bildung und Kultur. Kooperationsbereiche, die nur eine Unterrichtsstufe oder ein Amt betreffen (insbesondere Interkantonales Gymnasium der Region Broye, interkantonale Universitätsvereinbarung, Schweizerische Hochschulkonferenz, Universitätskonferenz der Westschweiz CUSO), werden in den Abschnitten der betreffenden Ämter behandelt. Ausführlicher erläutert werden die drei nachfolgenden Konferenzen, da diese eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit betreffen.

1.4.1 Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Im Jahr 2022 führte die EDK drei ordentlichen Plenarversammlungen durch. Ihr Tätigkeitsbericht kann auf der Website der Konferenz unter folgender Adresse eingesehen werden: www.edk.ch.

Die Direktorin der BKAD ist Mitglied der Plenarversammlung und seit Ende 2022, nach ihrer Übernahme des Vizepräsidiums der Schweizerischen Hochschulkonferenz, auch Mitglied des Vorstandes der EDK. Der Generalsekretär der BKAD bereitet die Dossiers der Direktorin der BKAD für die verschiedenen Sitzungen vor. Ausserdem ist er selber Vizepräsident der Konferenz der Departementssekretäre und präsidiert die Kommission der Departementssekretäre. Er vertritt zusammen mit seinem St. Galler Kollegen die Kantone im «Koordinationsausschuss Digitalisierung in der Bildung».

1.4.2 Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)

Im Berichtsjahr führte die CIIP vier ordentlichen Plenarversammlungen durch. Ihr Tätigkeitsbericht kann auf der Website der Konferenz unter folgender Adresse eingesehen werden: www.ciip.ch.

Die Direktorin der BKAD ist Mitglied der Plenarversammlung. Der Generalsekretär der BKAD ist Mitglied der Konferenz der Generalsekretärinnen und Generalsekretäre und bereitet die Dossiers der Direktorin der BKAD für die verschiedenen Sitzungen vor.

1.4.3 Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)

Im Laufe des Jahres 2011 delegierte die NW EDK, ebenso wie die übrigen deutschsprachigen Regionalkonferenzen der EDK, einen grossen Teil ihrer Aufgaben an die neue D-EDK, insbesondere die Arbeiten in Zusammenhang mit der Vereinheitlichung der Lehrpläne, der Koordination der Lehrmittel und der Entwicklung von Vergleichsprüfungen und Beurteilungsinstrumenten. Mit der Verabschiedung des Lehrplans 21 im Jahr 2014 und der anschliessenden Koordination der Umsetzungsmassnahmen hat die D-EDK ihren Auftrag erfüllt und wurde am 31. Dezember 2018 aufgelöst.

Die NW EDK befasste sich im Jahr 2022 mit regionalspezifischen Themen, insbesondere mit dem Regionalen Schulabkommen (RSA), aber auch mit zahlreichen Themen in Zusammenhang mit Covid-19 und mit der Aufnahme ukrainischer Schülerinnen und Schüler.

Die Direktorin der BKAD ist Mitglied der Plenarversammlung der NW EDK. Der Vorsteher des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) hat Einsitz in der Sekretärenkommission der NW EDK.

1.4.4 Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch

Im Rahmen des Regionalen Schulabkommens über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009), das für die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Solothurn, Wallis und Zürich gilt, zahlte der Kanton Freiburg im Berichtsjahr Schulgelder in Höhe von insgesamt 2 660 981 (2 461 570) Franken für 149 (136) Schülerinnen und Schüler, die in anderen Kantonen zur Schule gingen.

Gleichzeitig erhielt der Kanton für die Aufnahme von 106 (98) ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern auf den Stufen der Primarschule, der Orientierungsschule und der allgemeinbildenden Sekundarstufe 1 435 725 (1 398 040) Franken. Wie dies in der Botschaft an den Grossen Rat zum RSA 2009 vorgesehen ist, wurden diese Einkünfte unter dem Staat und den Gemeinden, die Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen aufnehmen, aufgeteilt.

Im akademischen Studienjahr 2021/22 besuchten im Rahmen der übrigen Finanzierungs- und Freizügigkeitsvereinbarungen 680 (427) Studierende aus Freiburg eine ausserkantonale höhere Fachschule – Kostenpunkt 7 810 235 (7 271 300) Franken – und 1196 (957) weitere eine Fachhochschule ausserhalb der Fachhochschule Westschweiz – Kostenpunkt: 18 779 767 (14 646 522) Franken.

1350 (1231) Schülerinnen und Schüler absolvieren ihre Berufsbildung in einem anderen Kanton, 162 (151) davon in Berufsfachschulen. Die damit verbundenen Kosten betragen insgesamt rund 12 005 187 (11 721 172) Franken.

1.5 Streitsachen im Schulwesen

Die Direktion ist die erstinstanzliche Beschwerdebehörde in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport sowie Personal (zum Beispiel Beschwerden gegen Entscheide des Schulinspektorats und der Schuldirektionen, Entscheide von Prüfungskommissionen oder Entscheide in den Bereichen der Kultur und des Kulturgüterschutzes, Entscheide im Bereich des Sports oder Entscheide, die das der EKSD unterstellte Personal betreffen). Im Jahr 2022 sind bei der Direktion 90 (73) Beschwerden eingegangen.

Das Generalsekretariat instruiert diese Beschwerden. Es unterstützt zudem die Ämter, die Pädagogische Hochschule, die Universität und die Kommission für Ausbildungsbeiträge bei den sie betreffenden Gerichtsverfahren und berät sie in juristischen Belangen.

1.6 Gesetzgebung

1.6.1 Gesetze und Dekrete

Gesetz über den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Beiträge an die Ausbildungskosten von universitären Hochschulen (Interkantonale Universitätsvereinbarung, *IUV*), vom 25.03.2022

Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Sonderpädagogik, vom 24.06.2022

Dekret über einen zusätzlichen Verpflichtungskredit für die Umsetzung des Projekts zur Harmonisierung der Schulverwaltungs-Informationssysteme, vom 18.11.2022

Dekret über einen Studienkredit für die Sanierung des Chemiegebäudes PER10 der Universität Freiburg, vom 14.12.2022

Dekret über einen Verpflichtungskredit für den Umzug und den Neubau des Naturhistorischen Museums an der Zeughausstrasse in Freiburg sowie für die Gestaltung einer neuen Dauerausstellung, vom 15.12.2022

1.6.2 Verordnungen und Reglemente

Verordnung zur Aufhebung der Verordnung über die Zulassungsbeschränkung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg für das Studienjahr 2020/21, vom 11.01.2022

Verordnung über Zulassungsbeschränkungen 2022/23 für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die französischsprachige Abteilung der Sekundarstufe II, vom 11.01.2022

Verordnung zur Änderung der Verordnung vom 24. November 2020 über die Massnahmen des Wiederankurbelungsplans zur Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Epidemie im Zuständigkeitsbereich der EKSD, vom 08.02.2022

Verordnung zur Aufhebung der Verordnung vom 14. September 2021 über die Covid-19-Zertifikatspflicht für den Studienbetrieb an Hochschulen, vom 22.02.2022

Verordnung zur Änderung des Studien- und Prüfungsreglements für die Grundausbildung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, vom 08.03.2022

Verordnung über die Aufnahmekapazität und den Eignungstest für den Bachelor of Medicine (BMed) an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2022/23, vom 08.03.2022

Verordnung zur Änderung der Verordnung über Massnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus an den Schulen, vom 29.03.2022

Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Integration der Migrantinnen und Migranten und die Rassismusprävention, vom 03.05.2022

Verordnung zur Änderung des Reglements zum Gesetz über die obligatorische Schule (SchR) vom 14.06.2022

Verordnung über das Führen mit Zielen, Entwicklung und Beurteilung des Lehrpersonals der BKAD (VZEB-LP), vom 02.11.2022

Verordnung über die Zulassung ausländischer Kandidatinnen und Kandidaten zum Medizinstudium an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2023/24, vom 12.12.2022

Verordnung über Zulassungsbeschränkungen 2023/24 für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die französischsprachige Abteilung der Sekundarstufe II, vom 12.12.2022

Verordnung über die Zulassungsbeschränkungen zum Master of Medicine (MMed) der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2023/24, vom 12.12.2022

Verordnung über die Beschränkung der Studienplätze 2023/24 für den Studiengang Bachelor of Science in Sport- und Bewegungswissenschaften an der Universität Freiburg, vom 12.12.2022

2 Amt für Ressourcen (RA)

Amtsvorsteherin: Christine Vionnet Caverzasio

2.1 Tätigkeit

2.1.1 Personalbestand

2.1.1.1 Lehrpersonen nach Stufe

	Anzahl Personen		Vollzeitstellen VZÄ	
	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22
Primarschule 1H–2H	645	624	398	393
Primarschule 3H–8H	2533	2432	1604	1556
Orientierungsschule 9H–11H	1405	1396	964	948
Mittelschulen	631	618	456	449
Total	5214	5070	3422	3346

2.1.1.2 Lehrpersonen nach Sprache und Geschlecht

	Französischsprachige		Deutschsprachige		% Frauen
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Primarschule 1H–2H	10	457	1	177	98%
Primarschule 3H–8H	244	1605	73	611	87%
Orientierungsschule 9H–11H	415	627	134	229	61%
Mittelschulen	249	204	83	95	47%
Total	918	2893	291	1112	77%

Nach Kündigungen, Pensionierungen, Klasseneröffnungen, Stellenwechsel oder Änderungen des Beschäftigungsgrads waren in den Primarschulen 387 Unterrichtsstellen neu zu besetzen (176 im französisch- und 201 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon etwa 20 % Vollzeitstellen. Es bestehen weiterhin Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung. Gelegentlich musste eine Stelle mehrmals ausgeschrieben werden. Zudem bleibt es schwierig, ausgebildetes Lehrpersonal für Stellvertretungen oder für den Stützunterricht zu finden.

Für die Orientierungsschulen wurden 154 Stellen ausgeschrieben (112 im französischsprachigen Kantonsteil und 42 in Deutschfreiburg). Auch hier verzeichnete man bei der Personalrekrutierung einige Schwierigkeiten, vor allem für den Fremdsprachenunterricht und für den Unterricht im Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt. Die Schulen behelfen sich mit Studierenden, die kurz vor Abschluss ihrer pädagogischen Ausbildung stehen, mit denen befristete Arbeitsverträge abgeschlossen wurden.

Für die Rekrutierung von Lehrpersonen für kurze oder längerdauernde Stellvertretungen steht sämtlichen Schuldirektionen seit Juni 2019 eine Internetplattform zur Verfügung.

Für die Schulen der Sekundarstufe 2 wurden 17 Stellen ausgeschrieben. Auf dieser Stufe gibt es bei der Personalrekrutierung keine Schwierigkeiten zu vermelden. Die Neugestellten besitzen entweder das erforderliche Diplom oder werden ihre Lehrbefähigung bald erlangen.

2.1.2 Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule

Das vom ITA entwickelte neue Programm (DCOM-Anwendung) für die Automatisierung der Kostenaufteilung der Aufwendungen für die obligatorische Schule funktioniert zufriedenstellend. Die Gemeinden können über die Kommunikationsplattform des Staates namens *Platcom* auf die Daten zugreifen.

3 Ämter für obligatorischen Unterricht

Vorsteher des Amtes für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (SEnOF): Hugo Stern

Vorsteher des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA): Andreas Maag

Vorsteher des Amtes für Sonderpädagogik (SoA): Stéphane Noël

3.1 Allgemeines

3.1.1 Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile

Änderungen des Reglements zum Gesetz über die obligatorische Schule (SchR) und Genehmigung von Richtlinien durch den Staatsrat.

- > Art. 36a Jokertage SchR (Art. 21 Abs. 2 SchG);
- > Richtlinien vom 18. Juli 2022 über die Internetnutzung und den Gebrauch von Online-Plattformen an den Schulen der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten, der Volkswirtschafts- und Berufsbildungsdirektion sowie der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft;

-
- > Inkrafttreten der Richtlinien vom 22. Dezember 2021 der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport betreffend die logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Dienste (Schuldienste) am 1. Januar 2022

Das Programm Kultur & Schule erleichtert den Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schule im Kanton Freiburg den Zugang zur Kultur und sensibilisiert sie für die Kultur. Im Schuljahr 2021/22 haben über 38 000 Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieses Programms an einer Aktivität oder am Festival teilgenommen und von ermässigten oder freien Eintritten profitiert. Um die Annullierungen aufgrund der Corona-Pandemie im Schuljahr 2020/21 auszugleichen, erhielten die Klassen in diesem Jahr einen zusätzlichen Gutschein. Die Lehrpersonen konnten im Rahmen des Jahresprogramms und des Festivals Kultur & Schule aus fast 290 verschiedenen Aktivitäten (in deutscher, französischer Sprache oder zweisprachig) auswählen. Die Klassen konnten zudem ohne Mehrkosten mit dem öffentlichen Verkehr zu den gewünschten Veranstaltungsorten fahren. Zu jedem kulturellen Angebot des Programms wird von den Kulturanbietenden ein pädagogisches Dossier erarbeitet, das anschliessend von den Ämtern für obligatorischen Unterricht geprüft und bewertet wird. Dieses Dossier enthält eine Präsentation des Projekts, praktische Informationen, die Bezüge zu den Lehrplänen sowie eine Reihe von Anregungen für Aktivitäten, die vor, während und nach dem Besuch des kulturellen Angebots mit den Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden können.

Förderung des Sprachenlernens: Die Empfehlungen für die Umsetzung der Sprachförderung wurden in Form von Hinweisen zur Förderung des Sprachenlernens (Immersionsunterricht) ausgearbeitet. Darin werden die verschiedenen möglichen Formen des Immersionsunterrichts beschrieben und gleichzeitig wird den Schulen gezeigt, wie sie diese umsetzen können. Zur Erinnerung: Bei diesen verschiedenen Unterrichtsformen geht es um Austauschaktivitäten und Immersionsunterricht.

Austauschaktivitäten

Sprachaustausche werden während der gesamten obligatorischen Schulzeit gefördert und können verschiedene Formen annehmen. Ein besonderer Schwerpunkt im dritten Zyklus liegt auf einem obligatorischen Austausch in der 10H. Es stehen finanzielle Möglichkeiten und pädagogische Ressourcen zur Verfügung, um diesen Austausch zu fördern und zu erleichtern.

Immersionsunterricht

Die Lehrpersonen können Aktivitäten oder Unterrichtssequenzen in der Partnersprache durchführen. Diese Sequenzen zielen auf fachspezifisches Lernen unter Verwendung der Partnersprache ab und sind für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend, wenn sie von den Lehrpersonen angeboten werden. Wird ein Fach das ganze Jahr über während 20% bis 50% der Unterrichtszeit in der Partnersprache unterrichtet, spricht man von zweisprachigem Unterricht oder von einer zweisprachigen Klasse im Sinne von Artikel 26 SchR. Diese Klasse kann wie folgt gebildet werden: aus zweisprachigen Schülerinnen und Schülern, die aus den beiden Sprachgemeinschaften stammen und in einem zweisprachigen Umfeld aufgewachsen sind; aus einsprachigen Schülerinnen und Schülern, die je zur Hälfte aus den beiden Sprachgemeinschaften stammen; mehrheitlich oder ausschliesslich aus einsprachigen Schülerinnen und Schülern. In Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg hat die BKAD zu Beginn des Schuljahres 2021/22 zwei zweisprachige Klassen 1H/2H an der französisch- und deutschsprachigen Primarschule Vignettaz eröffnet. Dieses Projekt wird im Schuljahr 2022/23 fortgesetzt.

Es werden finanzielle und pädagogische Ressourcen bereitgestellt, um diesen Immersionsunterricht zu erleichtern und zu fördern. Für den Immersionsunterricht in den Klassen 1H bis 11H werden den Lehrpersonen auf <https://res.friportail.ch/immersion/> zahlreiche Informationen und Anregungen bereitgestellt, darunter Hinweise zur Förderung des Sprachenlernens, gemeinsame Materialien und eine Liste von Projekten zur Förderung des Praxisaustausches. Das Immersionsangebot für Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule wurde im Schuljahr 2022/23 weitergeführt, auch an den Primarschulen. 15 Orientierungsschulen und 38 Primarschulen sind daran beteiligt. Die Institutionen für die Ausbildung von Lehrpersonen vermitteln eine Didaktik des Immersionsunterrichts für alle Unterrichtsstufen, und die Pädagogische Hochschule Freiburg bietet eine Weiterbildung im Bereich Immersion für Lehrpersonen beider Sprachregionen an.

Im Jahr 2022 gingen die Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung des Westschweizer Lehrplans mit der digitalen Bildung (PER EdNum) weiter voran. Die Auswahl der Lehrmittel ist im Gang. Die erste Kohorte der EdNum-Ausbildnerinnen und -Ausbildnern hat den CAS erhalten und bereitet sich auf die Schulung von Lehrerinnen und Lehrern vor.

Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung: Um die Schullaufbahn besser mit einer sportlichen oder künstlerischen Karriere vereinbaren zu können, werden den Nachwuchstalente Anpassungen angeboten. Dank dem Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung (SKA) können Nachwuchstalente im Sport oder in künstlerischen Bereichen von Stundenplan-Anpassungen sowie zusätzlich von besonderen Unterstützungsmassnahmen profitieren. Für das Schuljahr 2022/23 gingen 574 (531) Gesuche ein, davon wurden 449 (409) gutgeheissen: 281 (272) für den Status SKA, 139 (112) als Nachwuchshoffnungen und 29 (25) für ausserkantonale Angebote. Von diesen Gesuchen entfallen 46 (29) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik, während die restlichen den Bereich Sport betreffen. Dabei stammen 5 (9) Sporttalente aus anderen Kantonen. Auf der Sekundarstufe 1 (OS) erhalten 183 (160) Schülerinnen und Schüler Fördermassnahmen, bei den Mittelschulen sind es 183 (164) und in der Berufsbildung 44 (48).

Massnahmen zur Unterstützung der Schulen beim Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten (SED-Massnahmen): Die verschiedenen Angebote im Rahmen der SED-Massnahmen wurden von den Schulen wie folgt in Anspruch genommen:

- > Schulinterne Massnahmen: 78 Schülerinnen und Schüler haben schulinterne Einzelmassnahmen erhalten. Von diesen 78 Fällen betrafen 44 den 1. Zyklus, 26 den 2. Zyklus und 8 den 3. Zyklus. Diese Zahlen sind im Vergleich zum vorherigen Schuljahr stabil geblieben.
- > Die Schulsozialarbeit und die Schulmediation bieten den Schulen in sozial schwierigen Situationen Beratung und Unterstützung an. Die BKAD hat ein Konzept zur Umsetzung von Artikel 19 SchR über die Schulsozialarbeit und Schulmediation erarbeitet. Schrittweise werden zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt und bis 2024 werden insgesamt 46 VZÄ geschaffen, um die Schulsozialarbeit auszubauen und auch an den Primarschulen einzuführen. Zu den 48 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern (SSA), die im Schuljahr 2021/22 an den Freiburger Schulen tätig sind, werden also nach und nach viele neue in der Schulsozialarbeit tätige Kolleginnen und Kollegen hinzukommen. Die Schulmediation wird seit 1996 an den französischsprachigen Schulen angeboten. Das mobile Mediationsteam befasste sich im ersten und zweiten Zyklus mit 146 Situationen, darunter 21 Krisensituationen im französischsprachigen Kantonsteil. Hinzu kommt die Begleitung von zwei Schulen bei der Umsetzung des Programms «Peacemaker», welches das gute Zusammenleben in der Schule fördert. An den Orientierungsschulen wurden von den Schulmediatorinnen und -mediatoren mehr als 3505 Interventionslektionen geleistet.
- > Die mobile Einheit behandelte insgesamt 126 Fälle (122 im 2020/21). 60 der Fälle betrafen den 1. Zyklus (1H–4H), 53 den 2. Zyklus (5H–8H) und 13 den 3. Zyklus (9H–11H). In 82 % der Fälle waren französischsprachige und in 18 % deutschsprachige Schülerinnen und Schüler betroffen. 45 % der von der mobilen Einheit erbrachten Dienste sind der sozialpädagogischen Betreuung von Schülerinnen und Schülern oder Schülergruppen und 45 % dem Bereich der Unterstützung und Beratung von Schulen gewidmet. Der verbleibende Teil der Arbeitszeit wird für Kriseninterventionen im deutschsprachigen Kantonsteil (2 %), Koordination und Fallführung (5 %) sowie in die Prävention und Projektleitung (3 %) aufgewendet.
- > Die drei Relaisklassen des 3. Zyklus (9H–11H) nahmen insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler (20 französisch- und 5 deutschsprachige) auf. Bei den französischsprachigen Schülerinnen und Schüler konnten 10 anschliessend wieder in die Regelschule integriert werden, 3 aus der 11H begannen ein Langzeitpraktikum (Art. 99 SchR), 1 Schüler wurde in einer kantonalen Einrichtung, die seinen Problemen besser angepasst ist, und 1 Schüler in einer ausserkantonalen allgemeinen Betreuungseinrichtung untergebracht. Die übrigen fünf Schülerinnen und Schüler verblieben zu Schuljahresbeginn 2022/23 in der Relaisklasse. Auf der deutschsprachigen Seite konnten 2 Schüler wieder in die Regelschule zurückkehren, 2 Schüler schlossen die Schule ab und 1 Schüler verblieb zu Beginn des Schuljahres 2022/23 weiterhin in den Relaisklassen. Die drei Relaisklassen des 1. Zyklus und 2. Zyklus (2H–8H) nahmen insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler (französisch- und deutschsprachige) auf. Bei der französischsprachigen Relaisklasse konnten von den 7 aufgenommenen Schülerinnen und Schülern 3 in die

Regelklasse zurückkehren, 2 Schülerinnen und Schüler wurden in einer kantonalen Einrichtung untergebracht, die für ihre Probleme besser geeignet ist, 1 Schüler wurde in einer ausserkantonalen allgemeinen Betreuungseinrichtung aufgenommen und 1 Schüler besuchte zu Schuljahresbeginn 2022/23 weiterhin die Relaisklasse. Bei der deutschsprachigen Relaisklasse konnten von den 8 aufgenommenen Schülerinnen und Schüler 4 in die Regelklasse zurückkehren. 1 Schüler wurde in einer kantonalen Einrichtung untergebracht, die für seine Probleme besser geeignet ist, und 3 Schülerinnen und Schüler wurden zu Schuljahresbeginn 2022/23 weiterhin in der Relaisklasse beschult.

- > Die Fachstelle für Gesundheit in der Schule koordiniert die Umsetzung des interdirektionalen Konzepts zur Gesundheit in der Schule unter der Leitung einer direktionsübergreifenden Steuergruppe (COFIL), die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der BKAD, der GSD und der RIMU zusammensetzt. Da dieses Konzept Ende 2022 auslief, wurde im Laufe des Jahres ein neues Konzept für die «Gesundheit in der Schule» 2023–2027 ausgearbeitet. Die Arbeiten zur Überarbeitung des Konzepts, die Integration von Themen im Zusammenhang mit dem Klimaplan und der Strategie für nachhaltige Entwicklung des Kantons ermöglichen, wurden von der Steuergruppe validiert. Sie müssen Anfang 2023 noch vom Staatsrat genehmigt werden. Darüber hinaus wurden verschiedene Schwerpunktaktionen im Zusammenhang mit der Gesundheit in der Schule durchgeführt, z. B. die Unterstützung mehrerer Schulen für den Beitritt zum Netzwerk gesunder und nachhaltiger Schulen (Freiburger Schulnetz 21: RfE21), die Koordination von Weiterbildungskursen mit der HEP|PH FR, die Unterstützung bei der Entwicklung von Materialien für die Lehrpersonen, die Fortsetzung der Schulungen für die Schuldirektionen zum Thema «Für sich selbst Sorge tragen und eigene Ressourcen stärken» und ganz allgemein die Koordination von Gesundheitsförderungs- und Präventionsaktivitäten in den Schulen.

Das kantonale Netzwerk für die Koordination der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist einsatzbereit. Es umfasst alle Unterrichtsämtler und Bildungseinrichtungen des Kantons: DOA, SEnOF, SOA, S2, Berufsfachschulen, HEP|PH FR. Das kantonale Netzwerk BNE verfolgt folgende Ziele:

- > ein gemeinsames Verständnis für die BNE aufbauen,
- > die aktuelle BNE-Situation in den Schulen und Institutionen erfassen,
- > das Entwicklungspotential mit Blick auf die Lehrpläne erkennen und
- > entsprechende Massnahmen zur Umsetzung in die Wege leiten.

An einem ersten Austauschtreffen im Mai 2022 haben sich rund 40 Vertreterinnen und Vertreter aus allen Verwaltungseinheiten des Bildungsbereichs versammelt. Durch verschiedene Referate zu den Themen Bildungskonzept einer BNE, kantonale BNE-Strukturen sowie Praxisbeispiele aus einer Primar- und einer Mittelschule wurde das gemeinsame BNE-Verständnis weiterentwickelt. Das im Juni angebotene Atelier *La Fresque du Climat* stiess auf grosses Interesse und wird seither von verschiedenen Mitgliedern des Netzwerks in ihrem Umfeld durchgeführt. Vier Arbeitsgruppen mit je 6 bis 10 Mitgliedern setzen die Ziele des kantonalen Netzwerks schrittweise um. Eine Umfrage zur Erfassung der aktuellen Situation von BNE und Gesundheit bei den Schuldirektionen der Freiburger obligatorischen Schulen ist geplant oder wurde teilweise bereits durchgeführt. Die Auswertung wird als Grundlage gezielter Unterstützungsmassnahmen für die Schulen dienen. Die Arbeitsgruppe der nachobligatorischen Schulen war insbesondere im Zusammenhang mit der Weiterbildung der Schuldirektionen hinsichtlich der Integration von Nachhaltigkeit in ihren Schulen im Austausch.

Seit dem Schuljahresbeginn im September 2022 werden alle Orientierungsschulen mit der kantonalen Software ISA verwaltet. Die Verwaltung des Schülerdossiers und insbesondere der Unterstützungsmassnahmen ist nun für den gesamten Bereich der obligatorischen Schulen verfügbar. Steuerungstools (statistische Berichte in Echtzeit, Modellberechnungen usw.) sind ebenfalls für das gesamte Segment verfügbar. In Bezug auf die Nutzung der neuen IT-Tools wurde den Schuldirektionen der Primarstufe Unterstützung durch einen Ausbilder angeboten, um die Verwaltung der Zusammenarbeit und Kommunikation sicher zu stellen, Dokumente institutionell zu speichern usw. Die Schulen können ab diesem Jahr von einer umfassenden «Online»-Sharepoint-Umgebung profitieren, die es den Schülerinnen und Schülern wie auch den Lehrpersonen ermöglicht, jederzeit von jedem Netzwerk und Gerät aus auf die benötigten Tools und Dokumente zuzugreifen. Die Richtlinien über die Internetnutzung und den Gebrauch von Online-Plattformen wurden aktualisiert; die neue Version wurde im August 2022 eingeführt. Das Verbot bestimmter

Instant-Messaging-Dienste, die eigentlich seit 2018 verboten sind, jedoch während der Coronakrise geduldet wurden, hat die BKAD dazu veranlasst, im Dezember 2022 eine öffentliche Ausschreibung zu starten, um eine Lösung für die Kommunikation mit den Eltern zu finden, die den Anforderungen des Schullebens entspricht und datenschutzrechtlich zulässig ist.

Die beiden Ämter für obligatorischen Unterricht können zur Bewältigung ihrer Arbeit auf die Unterstützung der Konferenz der Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, der Konferenz der Schuldirektorinnen und Schuldirektoren der Orientierungsschulen, der Konferenz der Schuldirektorinnen und Schuldirektoren der Primarschule sowie der Konferenzen der Schulinspektoratskreise zählen. Diese Konferenzen übernehmen in jeder Sprachregion sowie innerhalb jedes Kantonsteils wichtige Koordinationsarbeiten und bringen ihr Fachwissen in zahlreichen Bereichen ein. Der Grossteil dieser Sitzungen wurde wegen der Gesundheitskrise per Videokonferenz durchgeführt.

3.1.2 Französischsprachiger Kantonsteil

Im Jahr 2022 wurden im französischsprachigen Kantonsteil besonders folgende Themen und Dossiers behandelt:

- > Kaderbildung (Schulinspektorat, Schuldirektionen der Primar- und Orientierungsschulen, stellvertretende Schuldirektionen): Das Konsortium «FORDIF» der vier Westschweizer Hochschulen organisiert im Auftrag der Interkantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP) die verschiedenen Teile dieser Kaderbildung. 2021/22 wurden 8 Schulkader ausgebildet, die ihr Diplom im Januar 2023 erhalten werden. Der Ausbildungsgang hat am 21. Januar 2021 begonnen und ist am 16. September 2022 zu Ende gegangen.
- > Westschweizer Lehrplan (PER): Die Einführung neuer Lehrmittel der CIIP wird weitergeführt, damit diese dem neuen Referenzwerk für die obligatorische Schule entsprechen. Dem Lernen im Bereich der digitalen Bildung (angemessene Nutzung von elektronischen Hilfsmitteln, Einführung in die Informatik und in die Bildung im Umgang mit neuen Medien) ist nun in den Lehrplan integriert.
- > Beurteilung der Schularbeit: Die im Januar 2021 genehmigten neuen Richtlinien über die Beurteilungspraxis an der obligatorischen Schule wurden im August 2022 umgesetzt. Eine Zusammenarbeit mit der Forschungseinheit Evaluation – Identität – Unterricht (EVIDENS) der HEP|PH FR ermöglichte es, den Schuldirektionen Ressourcen für die Weiterbildung der Lehrpersonen zur Verfügung zu stellen, die den für 2021 ermittelten Bedürfnissen Rechnung tragen. Es wurden neue Schulzeugnisse, die den Richtlinien von 2021 entsprechen, gestaltet, die im Januar 2023 erstmals verwendet werden sollen. Diese neuen Schulzeugnisse sind Teil einer Reihe von Veränderungen, die durch die Umsetzung des allgemeinen Beurteilungsrahmens und der Hinweise für Lehrpersonen und Schuldirektionen eingeleitet wurden. Die Priorisierung einer lernfördernden Beurteilung, die Bereitstellung eines Instruments zur Kontrolle der Schlüsselkompetenzen, die Semesternote und das Semesterzeugnis für die gesamte obligatorische Schulzeit sind weitere wichtige Änderungen.
- > Unterricht für Kinder aus Familien von Freiburger Fahrenden: Seit Schuljahresbeginn 2021 gibt es 41 erfasste Schülerinnen und Schüler: 8 von ihnen befinden sich derzeit nicht mehr in einer Klasse des Kantons (hauptsächlich, weil sie in einen anderen Kanton gezogen sind), 5 sind deutschsprachig und 28 französischsprachig. Im zweiten Jahr des Mandats, für das der Staatsrat im Juni 2021 eine halbe Vollzeitstelle (0,5 VZÄ) bewilligt hat, wird das Projekt «Lernen unterwegs» zur Unterstützung des Unterrichts mit diesen Schülerinnen und Schülern fortgesetzt und umfasst nun auch praktische Aspekte für das Lehrpersonal. Die Arbeitsgruppe, die im vergangenen Schuljahr vom Bundesamt für Kultur finanziell unterstützt wurde, erstellte einen detaillierten Leitfaden für eine ausführliche Betreuung, eine «Broschüre» zur Visualisierung der Betreuungsmassnahmen und gestaltete eine Website mit zahlreichen pädagogischen Ressourcen für den Fernunterricht. Im Betreuungsleitfaden, den das SEnOF validiert hat, werden für die Lehrpersonen und Schuldirektionen erstmals die Erwartungen des Amtes und die Grenzen der genannten Betreuung festgelegt. Die Lehrpersonen werden die Broschüre einsetzen, um bei den ersten Kontakten mit den Eltern die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit mit ihnen zu schaffen. Darüber hinaus wird der für diesen Fall zuständige pädagogische Mitarbeiter als Ansprechpartner für alle Personen fungieren, die mit den betroffenen Kindern zu tun haben.

Darüber hinaus wurde dank eines weiteren Beitrags des Bundesamts für Kultur eine Gruppe zur Erarbeitung von Ressourcen eingesetzt. Ihr Auftrag, der im Dezember 2022 begann, besteht in der Entwicklung von pädagogischen Aktivitäten zur Geschichte und Kultur der Jenischen. Diese sollen sämtlichen Lehrpersonen zur Verfügung stehen, insbesondere natürlich jenen, die Schülerinnen und Schüler aus dieser Gemeinschaft in ihrer Klasse haben. Es geht darum, diesen Kindern eine gute Integration zu ermöglichen, indem ihre Lebensweise anerkannt wird. Zusätzlich werden derzeit mehrere Überlegungen angestellt: Die Möglichkeit einer Fernbetreuung in der 1H/2H, eine solide Grundlage für den Start in der 3H, eine pragmatische Berücksichtigung des in der 7H/8H erreichten Schulniveaus, der Austausch mit den Eltern, um deren Wissensstand über den Unterricht im dritten Zyklus 3 zu erweitern. Das langfristige Ziel bleibt, dass diese Schülerinnen und Schüler die volle Schulpflicht erfüllen.

- > Zusammenkünfte mit den Berufsverbänden: Die Verantwortlichen des Amtes trafen sich mehrmals mit den Vorständen der *Société Pédagogique Fribourgeoise Francophone* (SPFF), der *Association des Maîtres du Cycle d'Orientation Francophone* (AMCOFF), der *Groupe enseignement du Syndicat des services publics* (SSP), der *Association des Directions d'école primaire du canton de Fribourg partie francophone* (ADEP) und der *Association des Directions et des adjoint-e-s des CO francophones* (ADCO). An diesen Treffen konnten die Lehrpersonen ihre Anliegen vorbringen.
- > Qualitätssicherung und -entwicklung: Mittlerweile sind es zwei Jahre her, seit mit der Umsetzung des Rahmenkonzepts für die Qualitätssicherung und -entwicklung an sämtlichen Schulen begonnen wurde. Die Fachpersonen an jeder Schule haben die Aufgabe, individuell und im Team an ihrer Schule eine Selbstevaluation vorzunehmen und dabei Stärken und das Entwicklungspotenzial zu identifizieren. Die Schuldirektionen werden in ihrem Qualitätsprozess vom Schulinspektorat begleitet. Ein Jahr früher als geplant werden alle Pilotschulen bis zum Ende des Kalenderjahres von einem Zweierteam des Schulinspektorats besucht. Einige schliessen eine Phase der Beobachtung ab, in der sie verschiedene Daten von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und/oder Eltern erheben, andere haben bereits Verbesserungen umgesetzt und treten somit in eine Phase der Regulierung ein. Die allgemeine Einführung dieses Verfahrens in allen Schulen ist für 2023 geplant und wird sich über fünf Semester erstrecken.

3.1.3 Deutschfreiburg

Das Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) befasste sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- > Es legte in einem Mehrjahresprogramm seine Umsetzungsarbeiten zum Schulgesetz und dazugehörigen Reglement für den Zeitraum 2022–2026 fest. Dies schliesst die Erarbeitung und Umsetzung von diesbezüglichen Richtlinien und Handreichungen in zahlreichen Bereichen in Zusammenarbeit mit den anderen Ämtern der BKAD ein.
- > Der Lehrplan 21 ist seit Beginn des Schuljahres 2019/20 an den Schulen Deutschfreiburgs in Kraft. Der Implementierungsprozess dauert noch bis Ende Schuljahr 2022/23. Alle Schulteams haben im Schuljahr 2020/21 das schulinterne Weiterbildungsmodul «Beurteilung und Kompetenz erleben» absolviert. Nun erarbeiten sie einen schulinternen Leitfadens Beurteilung (SiLBe), gestützt auf die kantonalen Vorgaben. Dafür haben sie bis Ende Schuljahr 2023/24 Zeit. Ab dem Schuljahr 2022/23 stehen im Rahmen der Implementierung des LP 21 zwei weitere verbindliche schulinterne Weiterbildungsmodulare an. So werden sich die Schulen der OS-Kreise Düringen, Kerzers, Murten, Freiburg, Tafers und Plaffeien mit «Differenzierung und Lernaufgaben» und die des OS-Kreises Gurmels mit «Formativem Feedback und adaptiver Unterstützung» befassen. Diese Module wurden vom DOA in Zusammenarbeit mit «schulentwicklung.ch» und je einem mandatierten Fachdidaktiker der Uni Freiburg (ZELF) und der HEP|PH FR entwickelt. Die Lehrpersonen werden dabei durch die Schuldirektionen, das Schulinspektorat und die pädagogischen Mitarbeitenden des DOA eng begleitet.
- > Weiterhin steht ein breites fachspezifisches Weiterbildungsangebot in Zusammenarbeit mit der HEP|PH FR, dem ZELF der Uni FR und den Fachgruppen des DOA zur Unterstützung der Implementierung des LP 21 zur Verfügung (<https://hepfr.ch/de/weiterbildung/>).

- > Es wurde ein Konzept zur «Evaluation der Implementierung des LP 21» erarbeitet. Die Durchführung der Evaluation ist im Schuljahr 2023/24 vorgesehen, die Ergebnisse werden voraussichtlich im Dezember 2024 präsentiert.
- > Die Umsetzung des Moduls «Individuelle Vertiefung und Erweiterung» in den Fachbereichen Deutsch, Französisch, Mathematik, Englisch in der 11H wird weiterhin von einer Arbeitsgruppe des DOA begleitet. Im Schuljahr 2021/22 wurde eine Evaluation durchgeführt. Diese zeigte, dass die Zielsetzung von IVE beibehalten, das Konzept aber teilweise angepasst werden soll. Vorbereitende Arbeiten dazu werden im Schuljahr 2022/23 von der entsprechenden Arbeitsgruppe geleistet.
- > Das neue Schulzeugnis 1H–11H wurde erstmals im Januar 2020 ohne nennenswerte Probleme erstellt. Für das Schuljahr 2022/23 wurden bei der Schulverwaltungssoftware Primeo beziehungsweise IS-Academia kleinere Anpassungen (Anwendungskompetenzen M&I/ Immersionsunterricht) programmiert.
- > Nach verschiedenen Rückmeldungen wird das Basisinstrument Lernen begleiten und fördern – Beurteilung im kompetenzorientierten Unterricht 3H/4H (Lbf 3H/4H) überarbeitet. Das vereinfachte Instrument wird im Schuljahr 2022/23 in verschiedenen Schulen getestet, damit es im Schuljahr 2023/24 in allen Schulen eingesetzt werden kann.
- > Ab dem Schuljahr 2023/24 nehmen auch in Deutschfreiburg nicht mehr alle Schülerinnen und Schüler an der Zuweisungsprüfung teil, bedingt durch den Wegfall der Übergangsbestimmungen der «Richtlinien betreffend den Übertritt von der Primarschule in die Orientierungsschule» (vgl. Art. 14). Das Zuweisungsverfahren bleibt aber gleich. Die Zuweisungsprüfung erfolgt im März 2024 erstmals in angepasster Form. Die Modalitäten, sämtliche notwendigen Dokumente (inklusive Informationspräsentation) werden aktuell von einer Arbeitsgruppe angepasst oder erstellt und werden bis Ende Schuljahr 2022/23 zur Verfügung stehen. Alle Schuldirektionen und Lehrpersonen 7H und 8H wurden im November 2022 an Informationsveranstaltungen über die angepassten Modalitäten informiert.
- > Der Förderplan Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wurde für das Schuljahr 2022/23 überarbeitet und steht den Lehrpersonen auf [Friportal_DaZ_Förderzyklus](#) zur Verfügung. Für neue DaZ-Lehrpersonen wird die Information zum Förderzyklus in den Einsteigerkurs DaZ integriert.
- > Der letzte Durchgang der obligatorischen Weiterbildung MIA21 hat begonnen. MIA21 wird im Juli 2023 nach fünf Ausführungen abgeschlossen sein. Die Lehrpersonen näherten sich den Grundlagen von Medien, Informatik und Anwendung an und haben sich in zwei praxisnahe Projekte vertieft. Kompetenzen rund um MIA entwickeln sich bei Lehrpersonen so wie bei Schülerinnen und Schülern stetig weiter und so ist bereits ein nächstes Angebot in Planung, um MIA gezielt, gekonnt und motiviert fächerübergreifend in den Unterricht zu integrieren.
- > Wie es im Schulgesetz vorgesehen ist, haben das DOA, das Schulinspektorat und die Schuldirektionen die gemeinsame Aufgabe, die Qualität der Schule und des Unterrichts in den deutschsprachigen Schulen von der 1H bis 11H zu gewährleisten. Mit dem Ende der Implementierungsphase des Lehrplans 21 ist ein Meilenstein erreicht und es folgt ein nächster Schritt mit einer etwas anderen Ausrichtung. Es soll ein gemeinsam verantwortetes Qualitätskonzept «Schule Deutschfreiburg 1H-11H» mit einem diesbezüglichen Orientierungsrahmen erarbeitet werden. Innerhalb dieses Rahmenkonzepts können die Schulen ihre eigenen Entwicklungsschwerpunkte setzen, die auf ihre lokalen Besonderheiten zugeschnitten sind. Der Auftakt zu diesem Prozess, der sich über mehrere Schuljahre erstrecken wird, erfolgte im November 2022 an einer Klausurtagung aller Schulkader: Schulinspektorat, Schuldirektionen und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- > Austauschtreffen mit dem Berufsverband «Lehrerinnen und Lehrer Deutschfreiburg (LDF)» und der Vereinigung «Schuldirektionen Deutschfreiburg (VSDF)»: Die Verantwortlichen des DOA haben sich mehrmals mit den Vorsitzenden und Vorständen des LDF und der VSDF zu den Anliegen ihrer Mitglieder und zu relevanten Themen ausgetauscht.

3.1.4 Sonderpädagogik

Das SoA befasste sich vorrangig mit folgenden Themen:

- > Das Gesetz über die Sonderpädagogik wurde am 1. September 2022 geändert, insbesondere um die Bewilligungs- und Anerkennungsbedingungen von freischaffenden Leistungserbringern (in der Logopädie und

Psychomotorik) festlegen zu können. Die Gesetzesänderung führte zur Ausarbeitung von Richtlinien, die es ermöglichen, die Leistungen zwischen der BKAD und den freischaffenden Leistungsanbietern zu regeln. Es wurden zwei neue Tarifvereinbarungen unterzeichnet, einerseits zwischen der BKAD und dem Verband der Freiburger Logopädinnen (C-AFL/K-FLV), andererseits zwischen der BKAD und dem Schweizerischen Verband der Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten, Sektion Freiburg.

- > Weiterführung der Arbeiten der Abklärungsstelle im Rahmen der Analyse sämtlicher Anträge für verstärkte sonderpädagogische Massnahmen; Klärung der Massnahmen für die Gewährung der stationären Unterbringung (Internat) mit den betroffenen Einrichtungen.
- > Weitere Überlegungen, insbesondere bei der kantonalen Koordinationsstelle NM/VM, zur effizienten Nutzung der zugewiesenen Ressourcen für die Sonderpädagogik, für die integrativen und die separativen Massnahmen.
- > Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule, sowohl im Kanton wie auch in den verschiedenen interkantonalen Konferenzen. Dazu nahm das Amt das ganze Jahr über an regelmässigen Treffen mit den betreffenden Ämtern der GSD, insbesondere dem Sozialvorgesamt und dem Jugendamt teil und wirkte in verschiedenen Arbeitsgruppen mit.
- > Einführung von berufsspezifischen pädagogisch-therapeutischen Referenzsystemen (Logopädie, Psychologie und Psychomotorik) für die Berufsausübung in den logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Diensten (Schuldienste), um einen kantonalen Rahmen für Berufe zu schaffen, der im ganzen Kanton, für jeden Schuldienst und jeden Bereich identisch ist.
- > Einführung einer Statistik für die Schuldienste, um auf der Grundlage der gleichen Definitionen die Anzahl der Betreuungen, die Anzahl der Abklärungen und die Wartelisten zu bestimmen, um eine bessere kantonale Steuerung der Ressourcen und des Bedarfs zu ermöglichen.
- > Teilnahme an der interkantonalen Arbeitsgruppe zur intensiven Frühintervention für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung. Die Arbeitsgruppe soll das Finanzierungsmodell zwischen Bund und Kantonen bezüglich der Kompetenzzentren (Früherkennung und Diagnostik), der intensiven Frühintervention als solche sowie der Beratung und Information festlegen.
- > Arbeitsgruppe auf der Ebene des Kantons Freiburg zur Entwicklung eines Projekts zur intensiven Frühintervention, Ausarbeitung eines Ausbildungsmodells (CAS-Niveau) in enger Zusammenarbeit mit dem Departement für Sonderpädagogik der Universität Freiburg für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als Fachkräfte mit Kindern arbeiten werden, Einsetzung einer Arbeitsgruppe, die das Konzept der intensiven Frühinterventionen in enger Zusammenarbeit mit dem Früherziehungsdienst (FED) ausarbeitet.

3.1.5 Anzahl Schülerinnen und Schüler (Stand am 1. November)

Als gesetzlicher Bestand gemäss Schulgesetzgebung gilt die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler, die für die Klasseneröffnungen und -schliessungen nach Artikel 44 Abs. 3 und 48 Abs. 5 des SchR berücksichtigt wird.

HarmoS-Schuljahr	Deutschfreiburg				Französischsprachiger Kantonsteil			
	2022/23 Effektiver Bestand	2022/23 Gesetzlicher Bestand	2021/22 Effektiver Bestand	2021/22 Gesetzlicher Bestand	2022/23 Effektiver Bestand	2022/23 Gesetzlicher Bestand	2021/22 Effektiver Bestand	2021/22 Gesetzlicher Bestand
1H	854	878	839	863	2 848	2 930	2 701	2 757
2H	866	910	854	870	2 751	2 835	2 794	2 884
Total 1H–2H	1 720	1 788	1 693	1 733	5 599	5 765	5 495	5 641
3H	842	854	841	865	2 896	3 004	2 743	2 829
4H	858	888	771	819	2 828	2 940	2 778	2 900
5H	794	848	780	810	2 804	2 970	2 651	2 797
6H	775	803	754	792	2 704	2 878	2 648	2 792
7H	777	809	823	853	2 703	2 873	2 745	2 923
8H	840	868	800	822	2 792	2 970	2 830	3 028

Förderklassen	Deutschfreiburg				Französischsprachiger Kantonsteil			
	0	0	0	0	58	58	93	93
Total 3H–8H	4 886	5 070	4 769	4 961	16 785	17 693	16 488	17 362
9H	789	795	791	803	2 930	3 102	2 722	2 864
10H	814	830	746	750	2 765	2 897	2 877	3 007
11H	827	831	815	825	3 120	3 242	3 047	3 167
Förderklassen	128	128	126	126	239	244	251	251
Total 9H–11H	2 558	2 584	2 478	2 504	9 059	9 485	8 897	9 289
Gesamttotal	9 164	9 442	8 940	9 238	31 443	32 943	30 880	32 292

3.1.6 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Anzahl Klassen	Deutschfreiburg		Französischsprachiger Kantonsteil	
	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22
HarmoS-Schuljahr				
1H–2H	93,00	92,50	297,00	294,00
3H–8H	255,70	250,60	879,00	872,00
Förderklasse 3H–8H	-	-	9,00	12,00
3H–8H mit Förderklassen	255,70	250,60	888,00	883,00
9H–11H	130,00	131,00	434,50	428,00
Förderklasse 9H–11H + gemischte Klassen	15,00	17,00	35,00	34,00
9H–11H mit Förderklassen	145,00	148,00	469,50	462,00

*gemischte Klassen: In gemischten Klassen wird für allgemeine Fächer ein gemeinsamer Unterricht ohne Unterscheidung nach Klassentypus organisiert.

Klassengrösse	Deutschfreiburg		Französischsprachiger Kantonsteil	
	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22
HarmoS-Schuljahr				
1H–2H	18,49	18,30	18,80	18,69
3H–8H**	19,11	19,03	19,08	18,82
9H–11H***	18,69	17,95	20,84	20,20

** Durchschnitt ohne die Förderklassen. Eine Förderklasse im Sinne von Artikel 86 Abs. 3 SchR zählt mindestens 6 und höchstens 11 Schülerinnen und Schüler.

*** Durchschnitt ohne die Förderklassen und ohne die «gemischten Klassen».

3.1.7 Effektive Klassengrösse und Klassenbestände nach Bezirk für den 1. und 2. Zyklus (Stand am 1. November, mit den Förderklassen)

Kantonsteil	HarmoS-Schuljahr	Bezirk	2022/23		2021/22	
			Schüler/innen	Klassen	Schüler/innen	Klassen
Deutschfreiburg	1H–2H	See	568	31	583	31
		Sense	891	48	839	46,5
		Greyerz	11	1	14	1
		Saane	250	13	257	14
	Total 1H–2H		1720	93	1693	92,5
	3H–8H	See	1551	79,5	1481	75

			2022/23		2021/22	
		Sense	2615	136	2587	135,6
		Greyerz	32	3	34	3
		Saane	688	37,2	667	37
	Total 3H-8H		4886	255,7	4769	250,6
Total Deutschfreiburg			6606	348,7	6542	343,1
Französischsprachiger Kantonsteil	1H-2H	See	298	15	275	15
		Broye	824	44	788	43
		Glane	577	31	570	31
		Greyerz	1316	69	1292	67
		Saane	2104	113	2119	115
		Vivisbach	480	25	451	23
	Total 1H-2H		5599	297	5495	294
	3H-8H	See	846	46	894	49
		Broye	2456	128	2413	124
		Glane	1847	96	1861	98
		Greyerz	3937	204	3832	200
		Saane	6316	344	6133	341
		Vivisbach	1383	70	1355	71
	Total 3H-8H		16 785	888	16 488	883
Total französischsprachiger Kantonsteil			22 384	1185	21 983	1177

3.1.8 Effektive Klassengrösse und Klassenbestände an den Orientierungsschulen (Stand am 1. November)

		2022/23		2021/22	
Kantonsteil	Orientierungsschule	Schüler/innen	Klassen*	Schüler/innen	Klassen*
Deutschfreiburg	Deutschsprachige OS Freiburg	395	20	375	20
	OS Düdingen	337	21	340	21
	OS Plaffeien	323	19	298	19
	OS Tafers	422	22	433	23
	OS Wünnewil	336	17	297	16
	OS Gurmels	161	10	175	12
	OS Kerzers	234	15	209	15
	OS Region Murten	350	21	351	22
Total Deutschfreiburg		2558	145	2478	148
Französischsprachiger Kantonsteil	OS Belluard	749	42	761	40
	OS des Greyerzbezirks, Bulle	676	33	633	32
	OS der Broye, Cugy	363	20	337	19
	OS der Broye, Domdidier	416	22	391	22
	OS der Broye, Estavayer-le-Lac	507	26	515	27
	OS Gibloux	428	22	405	23
	OS Glanebezirk	1024	49	982	47
	OS Jolimont	862	41	870	43
	OS des Greyerzbezirks, La Tour-de-Trême	746	38	734	35
	OS Marly	524	28	523	28

		2022/23		2021/22	
	OS Murten	227	14	217	13
	OS Perolles	535	26	522	26
	OS Riaz	636	31	611	30
	OS Saane West	589	31	610	32
	OS Vivisbach	777	37	786	39
Total französischsprachiger Kantonsteil		9059	462	8897	456

*Mit den Förderklassen, aber ohne die «gemischten Klassen».

3.2 Sonderpädagogik

3.2.1 Allgemeines

Im Rahmen seines Auftrags führte das Amt insbesondere Arbeiten in seinem Aufgabenbereich aus: Abklärung, Gewährung und Prüfung der verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule. Viel Zeit wurde auch für Besuche der sonderpädagogischen Einrichtungen und für die Begleitung sonderpädagogischer Integrationsmassnahmen in der Regelschule aufgewendet. Das ganze Jahr über pflegte das Amt intensive und regelmässige Kontakte mit den logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Schuldiensten der Gemeinden sowie mit dem Früherziehungsdienst (FED), der mit der Heilpädagogischen Früherziehung betraut ist.

3.2.2 Statistik zur Sonderpädagogik

3.2.2.1 Personal der Freiburger Sonderschulen

	VZÄ nach VA 2022	VZÄ nach VA 2023	Entwicklung der VZÄ
Lehrpersonal	231,24	242,58	+11,34
Pädagogisches Fachpersonal und Pflegepersonal	53,36	55,62	+2,26
Therapeutisches Fachpersonal	68,04	69,24	+1,20
Direktion und Administration	35,27	35,47	+0,20
Abwärtsdienst, Technik und Unterhalt	36,26	36,26	+0,00
Total	424,17	439,17	+15,00
Praktikantinnen/Praktikanten + Lernende	97,55	104,92	+7,37
Total	521,72	544,09	+22,37

3.2.2.2 Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler und der Klassen in den Freiburger Sonderschulen (zu Schuljahresbeginn)

	2021/22	2022/23	Änderung	2021/22	2022/23	Änderung	2021/22	2022/23	Änderung
	FR	FR		DE	DE		Total		
Anzahl Schüler/innen	771	803	+32	139	146	+7	910	949	+39
Anzahl Klassen	110	116	+6	20	19	-1	130	135	+5
Durchschnitt pro Klasse	6,67	6,92		6,95	7,68		7,00	7,03	

3.2.2.3 Entwicklung der «ausserkantonale» betreuten Schülerinnen und Schüler: Freiburger Kinder, die in Einrichtungen ausserhalb Freiburgs untergebracht sind (zu Schuljahresbeginn)

	2021/22			2022/23			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Anzahl Schüler/innen	6	18	24	4	15	19	-5

3.2.2.4 Entwicklung der «ausserkantonale» betreuten Schülerinnen und Schüler: Kinder aus anderen Kantonen, die Sonderschulen im Kanton Freiburg besuchen (zu Schuljahresbeginn)

	2021/22			2022/23			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Anzahl Schüler/innen	26	1	27	24	1	25	-2

3.2.2.5 Integration von Schülerinnen und Schülern in die Regelklasse (zu Schuljahresbeginn)

	2021/22		2022/23		Änderung	
	FR	DE	FR	DE	FR	DE
Geistige Behinderung + verschiedene Behinderungen	681	142	720	163	+39	+21
Sehgeschwächen	15	7	14	12	-1	+5
Hörschwächen	23	13	23	12	+0	-1
Total FR/DE	719	162	757	187	+38	+25
Total	881		944		+63	

Die Schülerinnen und Schüler, die mit einer verstärkten Massnahme in der Regelschule integriert sind, werden seit dem 1. August 2019 von den bei der Direktion angestellten schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen betreut.

Die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler mit einer Sehbeeinträchtigung werden von Sonderschullehrpersonen des «Centre pour handicapés de la vue» (CPHV) in Lausanne betreut. In Deutschfreiburg werden diese Schülerinnen und Schüler von der Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche in Zollikofen betreut.

Das Institut St. Joseph sorgt für die pädagogische Unterstützung der französischsprachigen Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschwäche. In Deutschfreiburg werden diese Schülerinnen und Schüler durch das Personal des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache in Münchenbuchsee betreut.

3.2.2.6 Früherziehungsdienst (FED)

Der Früherziehungsdienst engagiert sich für Kinder im Vorschulalter. Er betreut jährlich an die 600 Kinder, was einer Leistungserbringung von rund 33 750 Stunden pro Jahr entspricht.

3.2.3 Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik

3.2.3.1 Personal der Schuldienste

	VZÄ 2020/21	VZÄ 2021/22
Logopäden/innen	71,1	74,6
Psychologen/innen	36,9	34,9
Psychomotoriktherapeuten/innen	17,1	19,0
Total	125,1	128,5

3.2.3.2 Verteilung der von den Schuldiensten betreuten Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe (betreut am 15.12.2022)

	1H	2H	3H	4H	5H	6H	7H	8H	9H	10H	11H	TOTAL
Logopädie	229	320	451	487	498	462	420	302	195	176	59	3599
Psychologie	54	155	313	315	315	379	348	301	242	253	256	2931
Psychomotorik	57	138	174	159	102	85	49	25	14	7	1	811
Total	340	613	938	961	915	926	817	628	451	436	316	7341

Die Erhebung der Daten zur Erstellung der Statistik der Schuldienste erfolgte mit einer neuen Anwendung, die das SoA in Zusammenarbeit mit den Schuldiensten entwickelt hat. Die Daten werden am Ende des Schuljahres an das SoA übermittelt.

3.3 Austausch von Schülerinnen und Schülern

3.3.1 Allgemeines

Die zuständige Koordinatorin der Austausche von Schülerinnen und Schülern hat sich an den von Schul- und Berufsberatungsdiensten organisierten Anlässen im Kanton Freiburg und in der Schweiz beteiligt, um Informationen über die verschiedenen Austauschprogramme zu vermitteln und für diese zu werben. Movetia, die Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität (www.movetia.ch), ist für zwei Förderprogramme zuständig: Austauschangebote für Klassen von der Primarschule bis zur Sekundarstufe 2 sowie Ferien-Austausche für Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren. Zudem betreibt Movetia die Plattform *match&move*, die als Vermittlungsstelle zwischen den verschiedenen Austauschpartnern fungiert.

3.3.2 12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)

Im Schuljahr 2021/22 wurden 165 Schülerinnen und Schüler für das 12. partnersprachliche Schuljahr vermittelt (in der Schweiz). Rund zehn Schülerinnen und Schüler haben dieses Programm im Laufe des Schuljahres abgebrochen. Das Verhältnis von Deutschsprachigen (36) und Französischsprachigen (129) blieb weiterhin stabil. Dieses Programm wird in drei Varianten angeboten: 69 Schülerinnen und Schüler wählten die Variante 1 (tägliche Heimkehr), wohingegen 8 sich für die Variante 2 (gegenseitiger Austausch) entschieden und 88 Schülerinnen und Schüler in einer Gastfamilie unterkamen (Variante 3). Der Mangel an Gastfamilien für die Schülerinnen und Schüler stellt weiterhin ein Problem dar.

(Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD, Deutschschweiz = DCH)

	Anzahl Schüler/innen - 2021/22	Anzahl Schüler/innen - 2022/23
FRF -> Tessin	0	0
FRD -> Tessin	0	0
FRF -> Deutschschweiz	84	80
FRF -> FRD	45	37
FRD -> FRF	12	23
Romandie > DCH	5	4
DCH -> Romandie	24	21
Schülerinnen insgesamt	105	114
Schüler insgesamt	60	51
Total	165	165

3.3.3 Austausch von Schüler/innen und Klassen (SAKA)

Im Schuljahr 2021/22 haben sich 32 französischsprachige und 17 deutschsprachige Freiburger Klassen der 10H auf der kantonalen Plattform für Klassenpartnerschaften angemeldet. 5 Klassen aus anderen Kantonen nutzen diese Internetplattform ebenfalls. Insgesamt ergaben sich 13 Klassenpartnerschaften, was bedeutet, dass 26 Klassen eine

Partnerklasse gefunden haben. Dabei ist zu beachten, dass die Mehrzahl der Klassenpartnerschaften ohne Anmeldung über die kantonale Plattform zustande kommt.

Die Koordinationsstelle verzeichnete für das Schuljahr 2021/22 für den Kanton Freiburg gesamthaft 4247 Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen, die an den bei ihr gemeldeten Austauschformen (Austausch von Schüler/innen und Klassen) teilgenommen haben. Allerdings laufen viele Klassenaustausche nicht über die Koordinationsstelle, da es sich um virtuelle Aktivitäten handelt oder weil sie keine Förderbeiträge benötigen.

Für den Kanton Freiburg: Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Anzahl Schüler/innen 2020/21	FRF	FRD
Kindergarten (0 classes & 0 Klassen)	0	0
Primarschule (2 classes & 2 Klassen)	43	80
Sekundarstufe 1 (5 classes & 2 Klassen)	171	27
Sekundarstufe 1 (10H) (144 classes & 44 Klassen)	2877	746
Sekundarstufe 2 (2 classes & 1 Klasse)	48	22
Einseitiger Empfang auswärtiger Klassen (nicht aus FR) (EKA) (3 Klassen - 0 Klassen)	76	0
Einzel-Sprachaustausch S2 (ESA)	9	0
12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	115	22
12. partnersprachliches Schuljahr im anspruchsvolleren Typ (FR-ZPS)	2	1
Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	8	0
Total 2021/22	3349	898

3.3.4 Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)

Dieses Programm wird nun vollumfänglich von Movetia verwaltet. Die Anmeldungen erfolgen über die Plattform <https://www.matchnmove.ch/de/>. Es handelt sich um einen ein- oder zweiwöchigen Austausch. Die Jugendlichen verbringen die Zeit gemeinsam nacheinander in beiden Familien. 190 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden für einen Austausch während der Ferien im Schuljahr 2021/22 ausgewählt.

Für den Kanton Freiburg: Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Vermittelte	Anzahl Schüler/innen 2021/22
Schweiz (26 Kantone)	190
FRF -> Tessin	0
FRF -> Deutschschweiz	8
FRD -> Romandie	0
Total Kanton FR	8

3.3.5 Movetia

Die kantonalen Austauschverantwortlichen (KAV) standen erneut in engem Kontakt mit Movetia, insbesondere zur Verteilung von Dokumentationsmaterialien über Sprachausausche und Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene. Die Schweiz hat im Rahmen des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ den Status eines Partnerlandes. Die schweizerischen Bildungsinstitutionen können sich daher weiterhin an Kooperations- und Mobilitätsaktivitäten mit den Mitgliedsländern dieses Programms beteiligen.

3.3.6 Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH)

Die in den vergangenen Jahren erfolgten Klassenaustausche «Sprachbad – Immersion» in der *Hauptstadtregion Schweiz* werden weitergeführt. Die logistische Unterstützung übernimmt weiterhin das *Forum der Zweisprachigkeit* in Biel, die Finanzierung erfolgt durch den Kanton und durch Movetia. Mit dem Projekt ergänzt und stärkt die

Hauptstadtregion Schweiz Aktivitäten, die bereits auf kantonaler oder kommunaler Ebene stattfinden und fördert gezielt den gemeinde- und kantonsübergreifenden Austausch unter den Kantonen Bern, Wallis, Freiburg, Solothurn und Neuenburg.

4 Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)

Amtsvorsteher: François Piccand

4.1 Tätigkeit

4.1.1 Anzahl Schülerinnen und Schüler

Die Schülerbestände an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe 2 (Mittelschulen) präsentierten sich zu Beginn des Schuljahres 2022/23 wie folgt:

	Schüler		Schülerinnen		Total	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
FR	2003	2019	3195	3247	5198 (81,7 %)	5266
DE	434	459	732	748	1166 (18,3 %)	1207
Total	2437 (38,3 %)	2478 (38,3 %)	3927 (61,7 %)	3995 (61,7 %)	6364 (100 %)	6473 (100 %)

4.1.2 Unterricht

4.1.2.1 Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine

Im Schuljahr 2022/23 besuchen nach einem Aufnahmeverfahren 8 Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine das Gymnasium. Sie erhalten zur Unterstützung angepasste Sprachkurse.

4.1.2.2 Qualität

Das am 1. August 2019 in Kraft getretene Gesetz über den Mittelschulunterricht (MSG) sieht vor, dass die Mittelschulen auf der Grundlage eines kantonalen Konzepts Massnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung umsetzen (Art. 20).

Das Amt hat in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Anspruchsgruppen der Mittelschulen ein kantonales Rahmenkonzept für die Qualitätssicherung und -entwicklung erarbeitet. Dieses dient der Orientierung und dem gemeinsamen Verständnis. Es baut auf bereits bestehenden Qualitätsinstrumenten auf, ergänzt und systematisiert diese, indem es die drei Ebenen Unterricht, Schule sowie den Mittelschulbereich als Teil des Bildungssystems unterscheidet. Für diese Ebenen werden Ziele, Indikatoren und Instrumente definiert. Nach der Vernehmlassung wurde dieses Konzept vom Direktor der EKSD bestätigt.

Die konkrete Ausarbeitung des Qualitätskonzepts auf Schulebene hat begonnen. Jede Schule wird unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Gegebenheiten bis Ende Schuljahr 2022/23 ein eigenes Konzept entwickeln.

4.1.2.3 Digitalisierung

Nach der Ablehnung der Volksmotion «3-jähriges Moratorium bei der Einführung des Projekts BYOD» (Motion 2019-GC-139) am 28. Februar 2021 wird das BYOD-Modell mit dem Schuljahr 2022/23 in allen ersten Klassen der Gymnasien, der Fachmittelschulen und Handelsmittelschulen eingeführt, sowie in den Pilotklassen weitergeführt. Verschiedene kantonale Arbeitsgruppen (Weiterbildung, digitale Ressourcen, Support usw.), sowie die kantonale Fachschaftsstruktur unterstützen diese Einführung. Der Staatsrat hat beschlossen, den Lehrpersonen der Mittelschulen ab dem Kalenderjahr 2021 eine Entschädigung für die Nutzung von privaten Computern im Unterricht zu gewähren. Es wurde eine Begleitgruppe zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie in den Mittelschulen eingesetzt. Diese besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Eltern, der Schülerschaft, der Bildungsinstitutionen, der Universität, aus

Mitgliedern des «Comité pour une utilisation raisonnée du numérique» sowie aus Bildungsverantwortlichen des Kantons. Ihre Überlegungen sollen den kantonalen Gremien unterbreitet werden.

4.1.2.4 Gymnasiale Maturität

Dieser Bildungsgang wird in den vier kantonalen Kollegien und am Internationalen Gymnasium der Region Broye (GYB) angeboten.

Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur Totalrevision des Maturitätsanerkennungsreglements und der -verordnung (MAR/MAV) sowie der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Kantonen über die Anerkennung von Maturitätszeugnissen beteiligte sich das Amt an den Arbeiten, die zu der vom Staatsrat erteilten Antwort führten.

Die Plattform «Uni – Kollegien» – ein im Schuljahr 2019/20 lanciertes Projekt, das fachspezifische Begegnungen und den Austausch zwischen Lehrpersonen der Gymnasien und den Professorinnen und Professoren der Universität koordiniert und fördert – hat ihre Arbeiten fortgeführt. Für Freiburger Gymnasiastinnen und Gymnasiasten werden zwei Leonardo-Förderprogramme angeboten. So können begabte Schülerinnen und Schüler in den letzten beiden Jahren des Gymnasiums bestimmte Mathematik- oder Chemiekurse an der Universität Freiburg besuchen.

4.1.2.5 Fachmittelschule (FMS)

Der Bildungsgang zum Fachmittelschulabschluss wird an der Fachmittelschule Freiburg (FMSF), am Kollegium des Südens und am GYB angeboten. Er dauert drei Jahre und wird in drei Fachrichtungen angeboten: Gesundheit, Pädagogik oder Soziale Arbeit. Nach dem Erwerb des Fachmittelschulabschlusses kann eine gesamtschweizerisch anerkannte Fachmaturität angestrebt werden. Diese ermöglicht – je nach Fachrichtung – die Zulassung zur Fachhochschule für Gesundheit oder für Soziale Arbeit und zur pädagogischen Hochschule.

4.1.2.6 Vollzeitliche Handelsmittelschule (HMS)

Die Ausbildung an der Handelsmittelschule wird an den Kollegien Gambach und des Südens sowie am GYB angeboten.

Eine Arbeitsgruppe bereitet die Umsetzung der Reform «Kaufleute 2022» vor, bei der die bisherigen Fächer (z.B. Deutsch, Französisch oder Mathematik) im EFZ durch Handlungskompetenzen ersetzt werden.

4.1.2.7 Passerelle Berufsmaturität/Fachmaturität – universitäre Hochschulen

Die Vorbereitungskurse dieser Passerelle werden am Kollegium St. Michael in Französisch und Deutsch angeboten. Die einjährige Ausbildung soll Inhaberinnen und Inhabern einer Berufs- oder Fachmaturität die notwendigen Kompetenzen vermitteln, um ein Hochschulstudium zu ermöglichen.

4.1.2.8 Zweisprachige Angebote

Insgesamt nutzen 1096 Schülerinnen und Schüler (einschliesslich der Freiburger Schülerinnen und Schüler am GYB) ein zweisprachiges Immersionsangebot. Im Jahr 2022 wurden 256 gymnasiale Maturitätsausweise (darunter 102 mit dem Vermerk zweisprachig «plus»), 13 Fachmittelschulabschlüsse und 5 Fachmaturitätsausweise mit dem Vermerk «zweisprachig» ausgestellt.

Im Schuljahr 2022/23 haben am Gymnasium 31,48 % der Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen einen zweisprachigen Bildungsweg gewählt. Insgesamt besuchen im laufenden Schuljahr 26,07 % der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine zweisprachige Ausbildung.

Ausserdem besuchen 56 Schülerinnen und Schüler eine zweisprachige Ausbildung an der FMSF und 8 an der Handelsmittelschule des Kollegiums Gambach.

4.1.3 Konferenzen und Kommissionen

4.1.3.1 Konferenz der Schuldirektorinnen und Schuldirektoren

Diese Konferenz vereint die Rektorin und Rektoren der Kollegien, den Direktor der FMSF und die Direktorin des GYB.

4.1.3.2 Schulkommissionen

Jede Schulkommission führte während des Schuljahres in der Regel zwei Sitzungen durch und erörterte dabei unter anderem die Organisation und Führung der Schule, grössere Projekte, die Budgetvoranschläge, die Aufnahmekapazitäten und die Ausstattung der Schulräume.

4.1.3.3 Kantonale Kommission für Informatik

Die kantonale Kommission für Informatik im Unterrichtswesen, der auch der Amtsvorsteher angehört, ist unter anderem zuständig für die Analyse der Budgetvoranschläge für den IT-Bereich.

Das Amt ist am Projekt HAE (Projekt zur Harmonisierung der Schulverwaltungs-Informationssysteme) beteiligt, für welches das entsprechende Dekret am 20. März 2012 vom Grossen Rat angenommen wurde. Der Amtsvorsteher vertritt die BKAD in der Projektleitung.

4.1.3.4 Kantonale Prüfungskommission

Die kantonale Prüfungskommission ist zuständig für alle Abschlüsse an den Schulen der Sekundarstufe 2: für den Maturitätsausweis, die Zusatzprüfung (Passerelle), das EFZ Kauffrau/Kaufmann und die kantonale Berufsmaturität Ausrichtung «Wirtschaft und Dienstleistungen», den Fachmittelschulabschluss sowie die Fachmaturität. Sie sorgte dafür, dass die erforderlichen Voraussetzungen für einen guten Ablauf der Prüfungssession 2022 geschaffen wurden. Die Präsidentin der Prüfungskommission des GYB half bei diesen Arbeiten mit.

4.1.4 Schuldienste

4.1.4.1 Psychologischer Beratungsdienst

Der psychologische Beratungsdienst setzte seine Tätigkeit im Rahmen der vorhandenen Strukturen fort. Einzelne Fälle wurden wegen der langen Behandlungsdauer an private Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten weitergeleitet.

4.1.4.2 Mediationsdienst

Die Mediationsdienste der Schulen werden intensiv genutzt. Die Ausbildung neuer Mediatorinnen und Mediatoren wird von der pädagogischen Hochschule in Zusammenarbeit mit dem Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht und dem Amt für Berufsbildung organisiert.

4.1.5 Weiterbildung der Lehrpersonen

Die Kurse und Seminare für Lehrpersonen der Mittelschulen werden vorwiegend von der Universität Freiburg und der pädagogischen Hochschule organisiert. Zudem wurden schulinterne Weiterbildungen oder Weiterbildungen in anderen Kantonen organisiert.

4.1.6 Interkantonale Zusammenarbeit

Im Rahmen der allgemeinen Schulkoordination nimmt der Vorsteher des Amts regelmässig an den interkantonalen Zusammenkünften der entsprechenden Ämter der Westschweizer Kantone und des Tessins (CIIP) teil. Er ist zudem Vizepräsident des Vorstands der von der EDK eingesetzten Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK). Die Zusammenarbeit betrifft vor allem die Qualitätskontrolle der Ausbildung an den Schulen, die Entwicklung der Gymnasialausbildung, die Sprachenpolitik, die Digitalisierung sowie die Entwicklung der Fachmittelschule und der Vollzeit-Handelsmittelschule.

4.1.7 Infrastruktur

Nach dreijähriger Bauzeit konnte das Kollegium Heilig Kreuz zum Schuljahresbeginn 2022 in sein saniertes und erweitertes Hauptgebäude zurückkehren. Es verfügt jetzt über zwölf zusätzliche Klassenzimmer (52 statt 40). Die

Schülerinnen und Schüler profitieren zudem über mehr Raum für Einzel- und Gruppenarbeiten. Die Bibliothek/Mediathek und der Speisesaal wurden vergrössert, ebenso die Zirkulationsräume, die zudem über eine bessere Beleuchtung verfügen. Derzeit sind noch die Bauarbeiten in der Villa Gallia im Gang, die dem Kollegium Heilig Kreuz zu Schuljahresbeginn 2023/24 wieder zur Verfügung stehen wird.

4.2 Kollegium St. Michael

4.2.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	gymnasiale Maturität, Passerelle; zweisprachige Schule
Schülerinnen und Schüler:	Total 1239
Lehrpersonen:	152 Lehrpersonen (99,68 Vollpensen)
Rektor:	Matthias Wider
Adresse:	Petrus-Kanisius-Gasse 10, Freiburg

4.2.2 Schülerinnen und Schüler

4.2.2.1 Bestände

	Schülerinnen und Schüler		Klassen	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Gymnasium, frz. Abteilung	639	648	29	30
Gymnasium, dt. Abteilung	289	255	13	12
Zweisprachige Klassen	217	231	10	11
Passerelle, frz. Klassen	86	80	4	4
Passerelle, dt. Klassen	34	25	2	1
Total	1265	1239	58	58

4.2.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität (ohne zweisprachige Klassen): 181 von 190 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: sämtliche 62 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden, davon 22 mit dem Vermerk «Zweisprachig plus» (keine Misserfolge).
- > Zusammenfassung: für die gymnasiale Maturität gab es 243 erfolgreiche Abschlüsse, 9 von 252 Schülerinnen und Schülern haben nicht bestanden (Misserfolgsquote 3,6 %).
- > Passerelle: 64 von 102 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden (Misserfolgsquote: 37,3 %).

4.2.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.2.3.1 Lehrpersonen

Elf neue Lehrpersonen wurden im Teilpensum angestellt. Zwei Lehrpersonen gingen in Pension, sieben verliessen die Schule.

4.2.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe (Genauerer ist in den Schulberichten nachzulesen)

- > Verschiedene Konferenzen und kulturelle Veranstaltungen (Theater, Konzerte, FIFF, Tanzaufführungen);
- > Schultheater mit den Komödien «Schrägwil» (Regie: Robb Correll) und «Lapin Lapin» von Coline Serreau (Regie: Anne Dumas);
- > Sporttage, interne Turniere und Kollegiaden; Gesundheitsförderung und Suchtprävention (REPER);
- > Praktika «Science for you»; Teilnahme an «Jugend debattiert» und an «Schweizer Jugend forscht»;
- > Projektstage und Studienreisen in der Schweiz;
- > «Farbenwoche»;
- > Tessinreise der Fanfare, Jahreskonzert am 20. Mai;
- > Verschiedene Konzerte des Chors St. Michael (Martigny, Freiburg, Mailand); Teilnahme am Festival SKJF Winterthur;

- > Tag der Ehemaligen («1982 – 400-jähriges Bestehen»); Festival Canisius (Teilnahme des Chors und der Blasmusik); St. Nikolaus: Markt, Konzerte, Rede;
- > Einweihung der Esplanade Armand Niquille;
- > SUNESCO; Besuch von EU-Botschaftern; «Bike to school».

4.2.3.3 Austausch von Schülerinnen und Schülern

Im Schuljahr 2022/23 haben 27 Schülerinnen und Schüler einen Sprachaustausch von drei Monaten bis zu einem Jahr im Ausland oder in einer anderen Region der Schweiz geplant. Im Gegenzug hat das Kollegium 7 Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland empfangen.

Die bestehenden Kontakte zur Deutschschweiz werden weitergeführt.

4.2.3.4 Schulprojekte, Zweisprachigkeit

Qualitätssicherung und -entwicklung: pädagogische Tage, Gruppenarbeiten.

Einführung des BYOD-Konzepts im ersten Unterrichtsjahr.

Individuelle Sprach- und Klassentandems.

Das Kollegium führt 11 zweisprachige Klassen: Zwei im 1. Jahr, drei im 2., zwei im 3. und vier im 4. Jahr. Im ersten Jahr wird ein Sensibilisierungsfach (Geografie oder Wirtschaft und Recht) angeboten.

4.3 Kollegium Heilig Kreuz

4.3.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	gymnasiale Maturität; zweisprachige Schule
Schülerinnen und Schüler:	Total 855
Lehrpersonen:	122 Lehrpersonen (73.63 Vollpensen)
Rektorin:	Gisela Bissig Fasel
Adresse:	Rue Antoine-de-St-Exupéry 4, 1700 Freiburg

4.3.2 Schülerinnen und Schüler

4.3.2.1 Bestände

	Schülerinnen und Schüler		Klassen	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Gymnasium, frz. Abteilung	413	503	18	22
Gymnasium, dt. Abteilung	142	170	8	9
Zweisprachige Klassen	197	182	9	9
Total	752	855	35	40

4.3.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität, französischsprachige Abteilung: 63 von 68 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden (5 Misserfolge)
- > Gymnasiale Maturität, deutschsprachige Abteilung: 32 von 33 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden (1 Misserfolg)
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: alle 47 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.3.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.3.3.1 Lehrpersonen

Zehn Lehrerinnen und neun Lehrer wurden neu angestellt; ein Lehrer hat das Kollegium altershalber verlassen; eine Lehrerin und zwei Lehrer haben gekündigt.

4.3.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Einzelheiten dazu sind im Schulbulletin und auf der Website der Schule zu finden:

www.csefr.ch/yoo/index.php/de.html (Rubrik *Archive*)

- > Theatervorführungen: «If... une odyssée verte» Theater Nuithonie, «Oncle Vania» im Théâtre des Osses, «Le Traitement».
- > Politische Debatte mit Sylvie Bonvin-Sansonnens (die Grünen), Gilberte Schär (SVP), Jean-Pierre Siggen (die Mitte), Jean-François Steiert (SP), Didier Castella (FDP), 13.10.21
- > Weihnachten: Konzert + Film «La panthère des neiges - Der Schneeleopard», 23.12.21
- > FIFF Film «Poupelle of Chimney Town», 24.03.22
- > Theatergruppe der drei Gymnasien, 04.–06.04.22
- > Aufführung «Les Misérables», 14.04.22
- > Grüne Woche, Konferenzen, 02.–06.05.22
- > Teilnahme an der SUNESCO, am Projekt YES (Young Enterprise Switzerland).
- > Drei Themen- und Sporttage; verschiedene Projekte, Exkursionen, Studienreisen und Besichtigungen.
- > Theater der Kollegien Heilig Kreuz und St. Michael: «Lapin Lapin» von Coline Serreau, Regie Anne Dumas, Frühjahr 2022.
- > Vernissage der Werke im bildnerischen Gestalten.
- > Schweizermeisterschaften im Basketball S2, Kategorie Männer, Gewinner! 13.05.22
- > 400 Jahre Molière, 14.05.22
- > Konzerte des Chors und des Vokalensembles von Villars-sur-Glâne unter der Leitung von Jérôme Kuhn
- > Konzert der Jazzband unter der Leitung von Jonathan Mauvilly
- > Konzert «Carmina Burana» unter der Leitung von Pascal Mayer, 20.02.22

4.3.3.3 Austausch von Schülerinnen und Schülern

- > Das Kollegium Heilig Kreuz hat im Schuljahr 2021/22 sechs Austauschschülerinnen und -schüler aus anderen Kantonen und drei aus dem Ausland aufgenommen.
- > 12 Schülerinnen und Schüler absolvierten einen längeren Sprachaufenthalt im Ausland.
- > 5 Schülerinnen und Schüler machten einen längeren Sprachaufenthalt in einem anderen Kanton.

4.3.3.4 Schulprojekte, Zweisprachigkeit

- > Das Kollegium zählt 9 zweisprachige Klassen. Im ersten Schuljahr: je eine Klasse «zweisprachig plus» oder eine Klasse mit Sensibilisierungsfach in der anderen Sprache nach Wahl. Ab dem 2. Schuljahr jeweils ein Bildungsgang «zweisprachig plus» oder «zweisprachig Standard». Insgesamt haben 82 Schülerinnen und Schüler das Schwerpunktfach oder Ergänzungsfach in der Partnersprache gewählt.
- > 15 Klassen (von der 1. bis zur 4. Klasse) nahmen am Tandem teil, welches im Stundenplan integriert ist.
- > Das Kollegium Heilig Kreuz führt verschiedene Projekte durch, u.a. zum Qualitätskonzept, zur visuellen Identität des Kollegiums und zur Installation eines Kunstwerks im neuen Gebäude.

4.4 Kollegium Gambach

4.4.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	gymnasiale Maturität, Vollzeit-Handelsmittelschule mit Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Modell 3+1); zweisprachige Schule
Schülerinnen und Schüler:	Total 1107
Lehrpersonen:	138 Lehrpersonen (94,73 Vollpensen)
Rektor:	Pierre Marti
Adresse:	Weck-Reynold-Allee 9, Freiburg

4.4.2 Schülerinnen und Schüler

4.4.2.1 Bestände

	Schülerinnen und Schüler		Klassen	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Gymnasium, frz. Abteilung	542	543	24	25
Gymnasium, dt. Abteilung	159	166	8	8
Zweisprachige Klassen	188	171	9	9
Französische Handelsmittelschule	173	170	6	6
Deutsche Handelsmittelschule	47	57	3	3
Total	1109	1107	50	51

4.4.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität (ohne zweisprachige Klassen): 137 von 143 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: 64 von 66 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Berufsmaturität (Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen): alle 41 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.4.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.4.3.1 Lehrpersonen

Sechs neue Lehrpersonen wurden im Teilpensum angestellt. Drei Lehrpersonen haben die Schule verlassen, davon wurden zwei pensioniert.

4.4.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

(Einzelheiten dazu sind im Schulbulletin und auf der Website der Schule zu finden: <https://gambach.ch/de/>)

- > Trotz gewisser weiterhin bestehender Einschränkungen konnten wieder kulturelle Veranstaltungen organisiert werden: Filme, Theaterbesuche, Autorenlesungen, Konzerte, Besichtigungen und Exkursionen (Ausstellungen, Unternehmensbesichtigungen, Treffen, besonders während der thematischen Tage im Januar und im Mai).
- > Theaterproduktion.
- > Politische Bildung: Konferenzen und politische Debatten. «Grüne Woche», die von den Schülerinnen und Schülern organisiert wurde.
- > Teilnahme am Projekt YES «Young Enterprise Switzerland», an der SUNESCO, am Projekt «Jugend debattiert».
- > Produktion zahlreicher Radiosendungen durch RadioGambach.
- > Drei aufeinanderfolgende Polysport-, Skisport- und Thementage im Januar und im Mai; verschiedene Wettbewerbe und Turniere.

4.4.3.3 Austausch von Schülerinnen und Schülern

- > Fünf Schülerinnen und Schüler absolvieren einen Sprachaustausch im Ausland oder in der Deutschschweiz; das Kollegium hat acht Austauschschülerinnen und -schüler aus der Schweiz oder dem Ausland aufgenommen.
- > Bereits geplante Klassenaustauschprogramme mussten aufgrund der epidemiologischen Lage verschoben werden.

4.4.3.4 Schulprojekte, Zweisprachigkeit

- > Die zweisprachige Abteilung umfasst neun Klassen. Ab dem ersten Schuljahr: Bildungsgang «zweisprachig plus» oder Besuch eines Sensibilisierungsfachs in der Partnersprache. Ab dem 2. Schuljahr jeweils ein Bildungsgang «zweisprachig plus» oder «zweisprachig Standard».
- > Auch an der Handelsmittelschule wird weiterhin eine zweisprachige Ausbildung (Teilimmersion) angeboten.
- > Individuelle Sprachtandems und Klassentandems (Immersionsunterricht).

4.5 Kollegium des Südens

4.5.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	gymnasiale Maturität, Vollzeit-Handelsschule mit Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Modell 3+1), Fachmittelschule, Fachmaturität (Bereiche Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik)
Schülerinnen und Schüler:	Total 1485
Lehrpersonen:	147 Lehrpersonen (113,42 Vollpensen)
Rektor:	François Genoud
Adresse:	Rue de Dardens 79, Bulle

4.5.2 Schülerinnen und Schüler

4.5.2.1 Bestände

	Schülerinnen und Schüler		Klassen	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Gymnasium	810	794	38	38
Handelsmittelschule	143	156	6	6
Fachmittelschulausweis	427	403	20	19
FMPA ¹⁾	40	49	2	2
FMGE ²⁾	47	48	0	0
FMSA ³⁾	27	35	0	0
Total	1494	1485	66	65

¹⁾ Fachmaturität Pädagogik, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Kurse an der Schule.

²⁾ Fachmaturität Gesundheit, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Kurse an der HfG FR.

³⁾ Fachmaturität Soziale Arbeit, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Praktika in Institutionen.

4.5.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität (ohne zweisprachige Klassen): 132 von 139 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: 46 von 47 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Berufsmaturität (Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen): alle 30 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Fachmittelschulausweis: 129 von 133 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Fachmaturität: 96 von 104 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.5.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.5.3.1 Lehrpersonen

Drei neue Lehrpersonen wurden im Teilpensum angestellt. Eine Lehrerin hat die Schule verlassen; es gibt keine Pensionierungen zu vermeiden. Zwei Lehrpersonen erhielten einen unbezahlten Urlaub von einem Jahr.

4.5.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Die verschiedenen Veranstaltungen des Kollegiums sind nachzulesen in den *Annales 2021-2022* des Kollegiums des Südens sowie auf der Website: www.collegedusud.ch.

4.5.3.3 Austausch von Schülerinnen und Schülern

20 Schülerinnen und Schüler des Kollegiums des Südens haben im Schuljahr 2021/22 einen Austausch gemacht:

10 Schülerinnen und Schüler: Jahresaufenthalt (Winterthur, Deutschland, USA, GB, Norwegen und Kanada);

6 Schülerinnen und Schüler: Semesteraufenthalt (Winterthur, Sursee, Heerbrugg und Irland)

4 Schülerinnen und Schüler: Kurzaufenthalte (drei Wochen bis zwei Monate im Tessin, Chile und USA).

Die Zahl der für einen Sprachaufenthalt «wegreisenden» Schülerinnen und Schüler hat sich im Schuljahr 2021/22 praktisch wieder «normalisiert».

Im Schuljahr 2021/22 nahm das Kollegium des Südens 8 Austauschschülerinnen und -schüler auf. Sie kamen aus verschiedenen deutschsprachigen Gymnasien (Heerbrugg, Baden, Glarus, Entlebuch und Vaduz).

4.5.3.4 Schulprojekte, Zweisprachigkeit

Zu Schuljahresbeginn 2022 zählte das Gymnasium 182 Schülerinnen und Schüler in der zweisprachigen Abteilung (22,92 %). Die in deutscher Sprache unterrichteten Fächer sind: Einführung in Wirtschaft und Recht, Biologie, Physik, Geschichte und Mathematik.

4.6 Fachmittelschule Freiburg (FMSF)

4.6.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	Fachmittelschule, Fachmaturität (Bereiche Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik); zweisprachige Schule
Schülerinnen und Schüler:	Total 1141
Lehrpersonen:	105 Lehrpersonen (74,98 Vollpensen)
Direktor:	Claude Vauthey
Adresse:	Moléson-Allee 17, Freiburg

4.6.2 Schülerinnen und Schüler

4.6.2.1 Bestände

		Schülerinnen und Schüler		Klassen	
		2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Fachmittelschulabschluss frz.		671 (30)	669 (34)	31	28
Fachmittelschulabschluss dt.		192 (11)	185 (14)	9	9
Fachmaturität frz.	MSPE ¹⁾	67 (1)	82 (3)	3	4
	MSSA ²⁾	74 (2)	104 (3)	0	0
	MSTS ³⁾	51 (1)	39 (1)	0	0
Fachmaturität dt.	FMPA ¹⁾	29 (2)	31 (0)	1	2
	FMGE ²⁾	14 (2)	20 (0)	0	0
	FMSA ³⁾	10	11 (1)	0	0
Total		1108	1141	44	43

Die Anzahl zweisprachiger Schüler/innen steht in Klammern.

¹⁾ Fachmaturität Pädagogik, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der Schule.

²⁾ Fachmaturität Gesundheit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der HfG FR.

³⁾ Fachmaturität Soziale Arbeit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Praktika in Institutionen.

4.6.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Fachmittelschulabschluss: 251 von 274 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden, darunter 8 mit dem Vermerk «zweisprachig».
- > Fachmaturitätsabschluss im Bereich Pädagogik: Am 1. Juli haben 39 von 89 Kandidatinnen und Kandidaten bestanden, darunter 1 mit dem Vermerk zweisprachig, während 34 weitere noch auf die Bestätigung eines ausreichenden Ergebnisses in der Partnersprache warteten.
- > Fachmaturitätsabschluss im Bereich Soziale Arbeit: 55 von 58 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden, darunter 1 mit dem Vermerk «zweisprachig».

- > Fachmaturitätsausweis im Bereich Gesundheit: 74 von 81 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden, darunter 3 mit dem Vermerk «zweisprachig».

4.6.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.6.3.1 Lehrpersonen

Fünf Lehrpersonen wurden neu angestellt, davon 3 für ein Pensum von mindestens 50 %, zudem eine Lernende Kauffrau. 5 Lehrpersonen haben die Schule am Ende des Schuljahres verlassen.

4.6.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe (Genauerer ist in den Schulberichten nachzulesen)

- > Verschiedene Filme, Vorträge, Konzerte und Theateraufführungen.
- > Besichtigungen und Ausflüge (Museen, Ausstellungen, ökologische Exkursionen...).
- > Verschiedene Anlässe, die mit dem liturgischen Kalender zusammenhängen: Besuche von Heimen und Gesundheitszentren im Rahmen der Adventsaktion, Besinnungstage auf dem Simplon.
- > Volleyball-Turnier, Spiele zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen/Schülern und Sporttage.

4.6.3.3 Austausch von Schülerinnen und Schülern, Zweisprachigkeit

Am Programm «Tandem» haben 27 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, aufgeteilt in 4 Gruppen.

Zwei französischsprachige und zwei deutschsprachige Klassen hatten einen internen Austausch und gemeinsame zweisprachige Unterrichtsstunden.

Es fand ein Sprachaustausch (Briefe und Videokontakte) mit der FMS Zug sowie mit englischsprachigen Schülerinnen und Schülern aus dem kanadischen Vancouver statt.

Die Schule nahm zwei Schülerinnen und Schüler aus Sursee auf. Eine FMSF-Schülerin absolvierte ein Austauschsemester in Sursee.

4.6.3.4 Schulprojekte

Die Schule feierte ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür im Mai. Die gesamte Freiburger Bevölkerung, zukünftige, gegenwärtige und ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie ehemalige und gegenwärtige Lehrpersonen trafen sich bei zahlreichen Aktivitäten in geselliger Atmosphäre.

4.7 Interkantonales Gymnasium der Region Broye (GYB)

4.7.1 Die Schule in Kürze

Die Besonderheit des GYB besteht darin, dass es sowohl Schülerinnen und Schüler aus der Freiburger wie auch aus der Waadtländer Broye aufnimmt.

Bildungsgänge:	gymnasiale Maturität, Vollzeit-Handelsschule mit Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Modell 3+1), Fachmittelschule, Fachmaturität (Bereiche Gesundheit, Soziales und Pädagogik)
Schülerinnen und Schüler:	Total 1268 (davon 3 Austauschschülerinnen und -schüler)
Lehrpersonen:	128 Lehrpersonen (102,97 Vollpensen)
Direktor ad interim:	Nicolas Fragnière
Adresse:	Passage de la Blancherie 27, Payerne

4.7.2 Schülerinnen und Schüler

4.7.2.1 Bestände

	2021/22		2022/23		Klassen	
	FR	VD	FR	VD	2021/22	2022/23
Gymnasium	401	324	409	337	32	33
Fachmittelschule, Gesundheit und Soziales	158	167	163	177	15	17

	2021/22		2022/23		Klassen	
Kaufm. Berufsmaturität, Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen	45	81	40	75	5	5
Fachmaturität	32	42	34	33	3	3
Total	636	614	646	622	55	58

3 Schülerinnen und Schüler nehmen an einem Sprachaustausch in einem deutschsprachigen Kanton teil.

Der Anteil der Schülerinnen beträgt 62,3 %.

4.7.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität: 159 von 168 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden. Es wurden 37 Maturitätsausweise mit dem Vermerk zweisprachig ausgestellt, davon 10 «zweisprachig plus».
- > Fachmittelschulabschluss: 87 von 93 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden. Es wurden 5 zweisprachige Fachmittelschulabschlüsse ausgestellt.
- > Berufsmaturität (Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen): 30 von 31 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Fachmaturität: 32 von 44 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden*.

*Zu beachten ist, dass 10 Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung in der Fachrichtung Pädagogik nicht bestanden haben, da sie das Sprachzertifikat B2 nicht erhalten haben.

4.7.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.7.3.1 Interkantonale Organe

Der Aufsichtsrat des GYB ist für die Oberaufsicht der Schule und einen guten Schulbetrieb verantwortlich. Im Jahr 2022 wird er von dem für das Bildungswesen und die Berufsbildung zuständigen Staatsrat des Kantons Waadt geleitet.

Die interparlamentarische Aufsichtskommission besteht aus 7 Waadtländer und 7 Freiburger Grossratsmitgliedern. Im Jahr 2022 hatte eine Waadtländer Grossrätin den Vorsitz.

Die beratende Kommission setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der lokalen Behörden, der Schülerinnen und Schülern und ihrer Eltern sowie der Lehrpersonen.

4.7.3.2 Lehrpersonen

Die Zahl der angestellten Lehrpersonen hat sich zu Schuljahresbeginn leicht erhöht.

4.7.3.3 Tätigkeit und besondere Ereignisse

Die kulturellen Anlässe und Ereignisse des Schuljahres werden auf der Website des GYB (www.gyb.ch) präsentiert.

4.8 Fachstelle Fritic

Die Fachstelle Fritic hat sich neu organisiert und ist nun drei unterschiedliche Sektoren unterteilt:

- > Der Sektor HAE befasst sich mit der Entwicklung und Integration der administrativen Verwaltung aller kantonalen Schulen, von der Einschreibung der Schülerinnen und Schüler bis zum Ende ihrer Schulzeit. Er soll die administrative Belastung der Schulen verringern, kantonale Steuerungs- und Statistiktools anbieten sowie zuverlässige und gemeinsam genutzte Daten bereitstellen und dabei den Datenschutz von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen gewährleisten.
- > Der pädagogische Sektor ist zuständig für die Bereitstellung der erforderlichen Dienstleistungen und Tools zur digitalen Nutzung an der obligatorischen Schule. Er verwaltet die Bildungsportale, wacht über die digitale Mündigkeit und unterstützt die Verwaltung der digitalen Projekte der Unterrichtsämter.
- > Der technische Sektor ist verantwortlich für die Bereitstellung eines soliden technologischen Fundaments für die Schulsysteme. Er berät Partner (Ämter, Schulen, Gemeinden), stellt die Verbindung zur kantonalen IT-Architektur sicher und gewährleistet die technisch-pädagogische Überwachung des Informationssystems der Schulen.

Seit Schuljahresbeginn im September 2022 werden die kantonalen Gymnasien, die Fachmittelschule Freiburg sowie alle Orientierungsschulen mit der kantonalen Software ISA verwaltet. Die Verwaltung des Schülerdossiers und insbesondere der Unterstützungsmassnahmen ist nun für alle mit der ISA-Software verwalteten kantonalen Schulen verfügbar. Steuerungstools (statistische Berichte in Echtzeit, Modellberechnungen usw.) sind ebenfalls für all diese Segmente verfügbar.

Die Richtlinien über die Internetnutzung und den Gebrauch von Online-Plattformen wurden aktualisiert; die neue Version wurde im August 2022 eingeführt. Das Verbot bestimmter Instant-Messaging-Dienste, seit 2018 verboten, jedoch während der Pandemiekrise geduldet, hat die BKAD dazu veranlasst, im Dezember 2022 eine öffentliche Ausschreibung zu starten, um eine Kommunikationslösung mit den Eltern zu finden. Diese Lösung muss den Bedürfnissen des Schulalltags gerecht werden und gleichzeitig der Datenschutzgesetzgebung und den Sicherheitsanforderungen unserer Zeit entsprechen.

Grundsätzlich ist die Fachstelle Fritic für das Sekretariat der kantonalen IT-Kommission für Bildung zuständig und trägt deren Aufgaben. Hierzu hat es die Erstellung eines «Richtplans zur Digitalisierung an den kantonalen Schulen» initiiert, um eine perfekt an die Bedürfnisse des Unterrichts angepasste Strategie zu ermöglichen.

Die Fachstelle Fritic verstärkt ihre Ausbildungs- und Begleitstruktur für digitale Tools hinsichtlich der Informatiknutzung oder der Arbeitsorganisation in einer vernetzten Welt für Lehrpersonen und Schuldirektionen. Sie leitet verschiedene Arbeitsgruppen, die sich mit dem BYOD-Modell, digitalem Unterricht oder der Digitalisierung der Schulen befassen.

Die Fachstelle engagiert sich im Präsidium oder als Mitglied des Vorstands aktiv in zwei interkantonalen Kommissionen im Rahmen der Interkantonalen Konferenz der entsprechenden Ämter der Westschweizer Kantone und des Tessins (Conférence intercantonale de l'instruction publique des cantons latins CIIP). Sie beteiligt sich auch aktiv an wichtigen transversalen Informatikprojekten des Staates.

Weitere Informationen sind unter www.fritic.ch/de zu finden.

5 Amt für Universitätsfragen (UFA)

Amtsvorsteherin: Floriane Gasser

5.1 Tätigkeit

5.1.1 Hochschulraum Schweiz

Die BKAD gewährleistet die Vertretung der Freiburger Hochschulen, auch die der VWD angegliederten Fachhochschule Westschweiz//Freiburg (HES-SO//FR), in den gemeinsamen Organen des schweizerischen Hochschulbereichs. Die Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK), das höchste hochschulpolitische Organ der Schweiz, wird vom Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung präsiert und tagt als Plenarversammlung (Bund und alle Hochschulkonkordatskantone) oder als Hochschulrat (Bund und 14 Kantone). Die Direktorin der BKAD ist Mitglied beider Versammlungsformen sowie des ständigen Ausschusses für Fragen der Hochschulmedizin der SHK. In der Sitzung vom 17. November 2022 wurde die Direktorin der BKAD von der Plenarkonferenz zur Vizepräsidentin des Hochschulrats gewählt. Die Plenarkonferenz hielt eine Präsenzsitzung ab und stimmte einmal schriftlich ab, der Hochschulrat versammelte sich zu drei Präsenzsitzungen. Die SHK befasste sich insbesondere mit dem in Artikel 69 HFKG vorgesehenen Bericht und der strategischen Planung für die Jahre 2025–2028.

Die Fachkonferenz der Hochschulen, bei der die Amtsvorsteherin Mitglied ist, hat vier Präsenzsitzungen abgehalten, um unter anderem die Themen der SHK vorzubereiten.

Zwischen dem UFA und der Generaldirektion der HES-SO//FR sowie der HES-SO-Koordinatorin bei der VWBD findet ein regelmässiger Informationsaustausch statt. Der Direktor der VWBD, die Direktorin der BKAD sowie der Direktor der GSD und ein Vertreter des UFA trafen sich mit dem Direktionsausschuss der HES-SO//FR, um die prioritären Herausforderungen der Fachhochschule Westschweiz zu besprechen.

5.1.2 Universität

Der Rat der Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit, der von der Direktorin der BKAD präsiert wird, traf sich zu zwei Präsenzsitzungen, um die Jahresrechnung und den Voranschlag des Instituts für Mehrsprachigkeit zu genehmigen und Einsicht in die Projekte des Instituts und des nationalen Kompetenzzentrums zu nehmen. Die Direktorin der BKAD ist Mitglied des Lenkungsausschusses des Smart Living Lab (Copil SLL). Die Amtsvorsteherin vertritt die BKAD in der Finanzsteuergruppe der vom Staat unterstützten BlueFactory-Projekte.

Das Gesetz über den Beitritt des Kantons Freiburg zur Interkantonalen Vereinbarung über die Beiträge an die Ausbildungskosten von universitären Hochschulen (Interkantonale Universitätsvereinbarung, IUV 2019) ist am 1. Juli 2022 in Kraft getreten. Der Tarif der Interkantonalen Universitätsvereinbarung vom 20. Februar 1997 (IUV) gilt für Freiburg noch für das akademische Studienjahr 2021/22.

Im Rahmen der interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) vom 20. Februar 1997 erhielt der Kanton Freiburg 66 381 367 Franken für die an der Universität Freiburg immatrikulierten ausserkantonalen Studierenden und bezahlte seinerseits 28 640 646 Franken für Freiburger Studierende an anderen Schweizer Universitäten. Unter dem Strich hat der Kanton damit 37 740 721 Franken (2021: 37 739 564 Franken) eingenommen. Die BKAD hat vier neue Reglemente genehmigt.

5.1.3 Lehrpersonenausbildung

Die Kommission der Pädagogischen Hochschule Freiburg HEP|PH FR versammelte sich zu sechs Präsenzsitzungen. Sie bestätigte die Jahresrechnung 2021 und den Voranschlag 2023 und verabschiedete fünf Richtlinien und Reglemente. Auch wurde sie regelmässig über den Stand des Projekts zur Zusammenführung der Lehrpersonenausbildung informiert und hat in der Vorvernehmlassung dazu Stellung genommen. Sie hat sich für die neue Legislaturperiode neu konstituiert.

Der Beirat für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (BLB) an der Universität traf sich im Jahr 2022 zu zwei Sitzungen, in denen er namentlich Stellung nahm zur Verlängerung der Verordnung über Zulassungsbeschränkungen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die französischsprachige Abteilung der Sekundarstufe II und sich im Rahmen der Vorvernehmlassung zur geplanten Zusammenführung der Lehrpersonenausbildung äusserte. Das UFA nimmt an den Sitzungen der von der BKAD organisierten Konferenz der Vorsteherinnen und Vorsteher der Ämter für Unterricht teil.

5.2 Besondere Ereignisse

5.2.1 Universität

Eine Arbeitsgruppe, die von einer externen Fachperson begleitet wurde, führte die Vorstudien für die Sanierung des Chemiegebäudes der Universität durch. Gleichzeitig konnten die Arbeiten für die dringend notwendige Asbestsanierung des Chemiegebäudes der Universität weitergeführt werden. Auf der Grundlage der Analyse der Arbeitsgruppe verabschiedete der Staatsrat die Botschaft zum Dekretsentwurf über einen Studienkredit für die Sanierung des Chemiegebäudes PER10 und leitete sie an den Grossen Rat weiter. Das Dekret wurde in der Dezembersession genehmigt. Darüber hinaus trat eine zweite Arbeitsgruppe zusammen, um eine Bedarfsabklärung für ein neues Gebäude für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät vorzunehmen.

Die Baukommission für die Renovierung des ehemaligen kantonalen Laboratoriums für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät der Universität Freiburg trat ein letztes Mal zusammen, da das Gebäude im März in Betrieb genommen wurde.

Die Stiftung Le Tremplin hat eine Lösung gefunden, die ihren Umzug und somit die Freigabe des Grundstücks für das Projekt auf dem Gelände des Henri-Turms für die Rechtsfakultät ermöglicht. Das Projekt wurde so

umstrukturiert, dass es dem in der ImmoV vorgesehene Verfahren entspricht. So wird es nun von einem Lenkungsausschuss (CoPil) unter dem Vorsitz des Direktors der RIMU und der Direktorin der BKAD geleitet, der sich einmal getroffen hat. Er wird von einem Projektausschuss (CoPro) unterstützt, der sich sechs Mal traf.

5.2.2 Lehrpersonenausbildung

Der Staatsrat hat beschlossen, die gesamte Lehrpersonenausbildung unter dem Dach der Universität zusammenzuführen. Ein Steuerungsausschuss unter dem Vorsitz der Direktorin der BKAD trat viermal zusammen und stimmte einmal auf dem Zirkulationsweg ab. Er legte die Projektstruktur fest und ernannte einen Projektleiter sowie einen Projektausschuss. Der Projektausschuss trat sieben Mal zusammen und stimmte einmal auf dem Zirkulationsweg ab. Im Frühjahr wurde eine Vorvernehmlassung durchgeführt und im Oktober eröffnete der Staatsrat die Vernehmlassung zur Änderung des Gesetzes über die Universität.

Die HEP|PH FR hat das Akkreditierungsverfahren fortgesetzt. Die Hochschule lieferte im März ihren Selbstbeurteilungsbericht für die von der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) beauftragten Gutachterinnen und Gutachter ab. Die Gutachterinnen und Gutachter haben im Juni 2022 eine Vor-Ort-Visite durchgeführt. Ihr Gutachterbericht wurde im September 2022 vorgelegt. Die Hochschule wurde am 15. Dezember mit fünf Auflagen, die innerhalb von zwei Jahren erfüllt werden müssen, akkreditiert.

Die Stelle der Rektorin wurde am 1. Juli 2022 neu besetzt.

Der Staatsrat hat die Änderung des Studien- und Prüfungsreglements für die Grundausbildung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg verabschiedet, mit der die Praxis zwischen den zertifizierenden Beurteilungen während des Studiums und die zertifizierende Abschlussbeurteilungen vereinheitlicht wurde.

Der UFA beteiligt sich an der Arbeitsgruppe der BKAD, die sich mit dem Lehrpersonenmangel befasst. Es bietet Unterstützung für verschiedene Projekte zur Flexibilisierung der Lehrpersonenausbildung auf allen Stufen.

6 Universität (Uni)

Das amtierende Rektorat besteht im Berichtsjahr aus Astrid Epiney (Rektorin), Katharina Fromm, Chantal Martin Sölch, Franz Mali und Bernard Ries.

6.1 Tätigkeit

6.1.1 Studierende

		Herbst 2020		Herbst 2021		Herbst 2022	
Total		10 358	100,00 %	10 431	100,00 %	10 124	100,00 %
a)	Studierende nach Herkunft						
	Freiburg	2520	24,33 %	2530	24,25 %	2466	24,36 %
	Andere Kantone	6210	59,95 %	6165	59,10 %	5977	59,04 %
	Ausland	1628	15,72 %	1736	16,65 %	1681	16,60 %
b)	Studierende nach Fakultät						
	Theologie	364	3,51 %	368	3,53 %	366	3,62 %
	Rechtswissenschaften	1708	16,49 %	1764	16,91 %	1752	17,31 %
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1339	12,93 %	1299	12,45 %	1289	12,73 %
	Philosophische Fakultät	4633	44,73 %	4573	43,84 %	4337	42,84 %
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät:						
	a) Math.- Nat.	1830	17,67 %	1888	18,10 %	1825	18,03 %
	b) Medizin	484	4,67 %	539	5,17 %	555	5,48 %

- > Die Gesamtzahl der neueingeschriebenen Studierenden ist gegenüber 2021 um 6,73 % gesunken. Dieser Rückgang betrifft Studierende mit Wohnsitz in der Schweiz (-6,65 %), Studierende, die vor dem Studium im Ausland wohnhaft waren (-11,49 %), und Freiburger Studierende (-3,91 %).
- > Die Zahl der Neueinschreibungen verteilt sich wie folgt auf die Fakultäten: 37 Neueinschreibungen in der Theologie (+19,35 %), 375 in den Rechtswissenschaften (+1,63 %), 271 in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (+11,52 %), 716 an der Philosophischen Fakultät (-12,47 %) und 512 an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät (-12,93 %).
- > Die Studentinnen machen 60,89 % der Gesamtzahl der Studierenden und 65,83 % der Neueinschreibungen aus.
- > Bei den Personen, die Weiterbildungskurse besuchten, ist die Zahl derjenigen, die sich für ein Programm mit mindestens 60 ECTS-Kreditpunkten eingeschrieben haben, von 306 im Jahr 2021 auf 246 im Jahr 2022 gesunken.

6.1.2 Zentrale Organe

Der Senat der Universität hat sich zu vier ordentlichen Sitzungen und einer Reflexionssitzung getroffen. Der Hochschulrat der Universität, das beratende Organ des Staatsrats, hat sich zu drei Plenarsitzungen versammelt. Der Stiftungsrat der Stiftung *Pro Universitate Friburgensi* hat sich zu zwei Sitzungen getroffen.

6.1.3 Professorenschaft

An folgenden Fakultäten wurden insgesamt 21 ordentliche Professuren und Assistenzprofessuren neu besetzt: 4 an der Theologischen, 1 an der Rechtswissenschaftlichen, 1 an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, 8 an der Philosophischen und 7 an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät. Es handelt sich um 11 Frauen und 10 Männer. Das Durchschnittsalter aller Professorinnen und Professoren beträgt 51 Jahre und 7 Monate.

6.1.4 Forschung und Innovation

Die Universität Freiburg hat über den SNF insgesamt über 38 Mio. Franken eingeworben, darunter 22 Mio. Franken in der Projektförderung, 5 Mio. Franken für Nachwuchsgruppen, und im Rahmen der Übergangsmassnahmen aufgrund der Nicht-Assoziation der Schweiz an Horizon Europe vier SNSF Starting Grants und vier Swiss Postdoc Fellowships. Fünf Forschende aus der Ukraine wurden unter anderem über die Projekte von «Scholars at Risk» aufgenommen.

Im EU-Rahmenprogramm «Horizon Europe» erhielt die Universität den Zuschlag für ein Pathfinder-Projekt, für vier Verbundprojekte in verschiedenen thematischen Clustern und für drei Teilnahmen in Marie-Sklodowska-Curie-Aktionen. Diese Projektteilnahmen werden über den Bund (SBFI) finanziert. Leider konnten die involvierten Forschenden darin keine leitenden Funktionen übernehmen.

Zusätzlich zu den SNF-Projekten liefen an der Universität im Jahr 2022 insgesamt 17 über Innosuisse finanzierte Projekte. Ein neues Innosuisse-Projekt wurde an das Human-IST Institut im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post vergeben. Ein neues Start-up-Unternehmen, Impossible Materials GmbH aus dem Fachbereich Physik, wurde im Marly Innovation Center gegründet, während das neu gegründete Start-up-Unternehmen Neuria, hervorgegangen aus der Universität Freiburg, den Freiburger Innovationspreis erhielt.

6.1.5 Lehre

Siehe den Jahresbericht 2022 der Universität Freiburg (geplante Veröffentlichung im Juni 2023).

6.2 Besondere Ereignisse

Siehe den Jahresbericht 2022 der Universität Freiburg (geplante Veröffentlichung im Juni 2023).

7 Pädagogische Hochschule (HEP | PH FR)

Direktionsrat der HEP|PH FR

7.1 Tätigkeit

Im Jahr 2022 setzte die HEP|PH FR die notwendigen internen Reformen fort, die 2021 im Zusammenhang mit der institutionellen Akkreditierung eingeleitet wurden, aber auch im Hinblick auf die Integration in die Universität Freiburg, die im Juni 2021 vom Staatsrat beschlossen wurde.

Am 23. und 24. Juni empfing die HEP|PH FR die Gutachterinnen und Gutachter der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ), die sich mit verschiedenen repräsentativen Gruppen der Hochschule trafen. Die zwei Tage der Evaluation verliefen gut. Der Schweizerische Akkreditierungsrat hat sich Ende Dezember für die institutionelle Akkreditierung ausgesprochen. Fünf Standards werden noch verbessert. Für die HEP|PH FR geht es hauptsächlich darum, ihr Qualitätssicherungssystem zu konsolidieren und die im Bereich der Personalverwaltung eingeleiteten Anstrengungen fortzusetzen. Zu den Stärken der HEP|PH FR, die von den Expertinnen und Experten hervorgehoben wurden, zählen das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule, eine Qualitätskultur, privilegierte Dialogforen, die die Institution ihren Studierenden zu Verfügung stellt, sowie die Rolle des Mentorats bei der Begleitung der Studierenden.

7.1.1 Grundausbildung Primarstufe

Ende August 2022 wurden 131 neue französischsprachige Studierende und 31 neue deutschsprachige Studierende in den Grundausbildungsgang aufgenommen, also insgesamt 162 neue Studierende. Die Zahl der Studierenden ist sowohl auf der französischsprachigen als auch auf der deutschsprachigen Seite stabil geblieben.

Die Grundausbildung an der HEP|PH FR zählt 654 Studierende, die sich wie folgt verteilen: 592 Studierende in der Primarausbildung (451 für den französischsprachigen Studiengang und 104 für den deutschsprachigen Studiengang, dazu kommen 57 Studierende, die die Ausbildung zweisprachig absolvieren). In der Ausbildung LDS I (Lehrdiplom für die Sekundarstufe I), im Rahmen der Sondervereinbarung mit der Universität Freiburg, sehen die Zahlen wie folgt aus: 62 Studierende setzen ihr Studium in diesem akademischen Jahr fort (31 in Hauswirtschaft, 15 in Bildnerischem Gestalten und 16 in Textil und Technischem Gestalten). Die Hochschule verleiht demnächst 130 Primarschullehrdiplome mit dem akademischen Titel Bachelor of Arts in Primary Education (93 französischsprachige, 26 deutschsprachige und 11 mit zweisprachiger Option).

Das Jahr 2022 war durch den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Akkreditierungsprozess geprägt. Das Jahr bot auch Gelegenheit, die Verbindungen zu den Schulen zu verstärken, insbesondere bei der Begleitung der Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine und durch die Bereitstellung von Studierenden für die Unterstützung der Lehrkräfte zum Schuljahresbeginn der 1H–2H.

Um für die zukünftigen Herausforderungen gewappnet zu sein, wird im Bereich der Grundausbildung derzeit eine neue Organisation aufgebaut, die ab dem Jahr 2023 eingesetzt werden soll und die Verantwortliche in den folgenden Ausbildungsbereichen umfasst: Sprachdidaktik und zweisprachiges Diplom, Berufspraxis, Fachdidaktik und Interdisziplinarität, Didaktik der Mathematik und der Natur- und Geisteswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Entwicklung der beruflichen Identität, Forschung und digitale Bildung. Zudem wurde ein pädagogischer Leiter für die Ausbildungsunterstützung ernannt.

7.1.2 Forschung

Im Jahr 2022 wurden die Forschungs- und Entwicklungsprogramme der sieben Forschungseinheiten für den Zeitraum 2022–2026 sowohl intern als auch extern evaluiert und validiert: Schulwissen; Lehren und Lernen wissenschaftlicher Fächer; Evaluieren und Fördern; soziale Ungleichheiten, Vielfalt und schulische Institutionen; Pluralität der Sprachen und Medien, auf dem Weg zu einer universellen Pädagogik; metasprachliche Haltung und sprachliche Interaktionen

beim Lehren und Lernen; Laufbahn. Diese Programme umfassen zahlreiche Kooperationsprojekte, an denen Akteure aus der Praxis (Lehrkräfte der obligatorischen Schule, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter usw.) beteiligt sind und die sich auf die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften auswirken. Zu diesen Forschungseinheiten kommen noch folgende Zentren und Institute hinzu: Das *Centre de recherche sur l'enseignement/apprentissage par les technologies numériques* (CRE/ATE), das *Centre de didactique des langues étrangères* (CeDiLE) und das Institut für Mehrsprachigkeit mit der Universität Freiburg.

Dieses Jahr war zudem von prestigeträchtigen Drittmittelwerbungen von Forschenden der HEP|PH FR geprägt. So erhielten im Jahr 2022 zwei Forschende der HEP|PH FR einen Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) in der Kategorie «Projektförderung» und einen Practice-to-Science-Beitrag.

Aus einer enge Zusammenarbeit zwischen der HEP|PH FR und der Universität Freiburg ist FOLIA, ein gemeinsames Open Access (OA) Publikationsrepertoire für die beiden Institutionen, und eine gemeinsame Politik zu Open Research Data (ORD) entstanden. Schliesslich wurden im Jahr 2022 mehrere wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt: das *Café pédagogique*, das sich im Januar mit dem Dossier *De travers* befasste; die Tagung «*Langage inclusive: état des lieux et pistes d'action*» im Februar; die Vernetzungstagung des «Réseau national formation MINT» im Mai, gemeinsam organisiert mit der Fachhochschule Nordwest Schweiz; die Jahrestagung des Forums *Natur-Mensch-Gesellschaft-Didaktik* im September; die Westschweizer Treffen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung «*N'autre futur: comment l'inventer dans notre école?*» im November, die gemeinsam mit der Stiftung *Education21* organisiert werden.

7.1.3 Weiterbildungen und Dienstleistungen für Dritte

Im Jahr 2022 fanden mehr als achtzig institutionelle Weiterbildungen statt, was zeigt, dass die Weiterbildungsangebote und die Leistungen für Dritte in der Praxis eng miteinander verknüpft sind. Aus diesem Grund hat die HEP|PH FR diese beiden Bereiche im September 2022 in einem einzigen Sektor «Weiterbildungen und Leistungen für Dritte» gebündelt. Zudem gibt es eine Tendenz zur Dezentralisierung des Dienstleistungsangebots, sowohl bei den Weiterbildungen als auch bei den Dienstleistungen für Dritte, um den Bedürfnissen des beruflichen Umfelds möglichst gut zu entsprechen.

Im Bereich der Weiterbildungen wurden 507 Kurse zum Katalog eingereicht und 342 Kurse wurden im Jahr 2022 durchgeführt, was insgesamt mehr als 5640 Teilnehmerinnen und Teilnehmern entspricht. Von diesen Kursen waren 52 Pflichtkurse, die von mehr als 860 Personen besucht wurden. In Jahr 2022 wurden auch die Austritte der 22 Absolventinnen und Absolventen des CAS EdNum und der Beginn eines neuen CAS-Jahrgangs in Schulmediation verzeichnet. Die Ausbildung der Praxislehrpersonen sowie der Praxisausbilder/innen bleiben wichtige Angebote des Programms, mit denen die berufliche Entwicklung und die Einführung in den Beruf begleitet und unterstützt werden können. Wie im letzten Bericht angekündigt, werden auch die Coaching-Aktivitäten weiterentwickelt: Die Coaching-Aktivität für Schuldirektionen zum Beispiel, die auf der deutschsprachigen Seite im August 2022 begonnen hat, ist ein Pilotprojekt, das sehr beliebt ist.

Die Dienststelle «Dokumentation und Multimedia» setzte ihre Begleitung der Benutzerinnen und Benutzer bei der Nutzung eines neuen SLSP-Netzwerks (Swiss Library Service Plattform) fort. In Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich und der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg wurden die Publikationen der Forschenden der HEP|PH FR in einem neuen Sektor für die institutionelle Archivierung (FOLIA) hinterlegt. Die digitalen Ressourcen werden von den Nutzerinnen und Nutzern geschätzt. Schliesslich wurden auch die Lieferungen von Lehrmitteln fortgesetzt: Zwei neue Lieferorte (Murten und Farvagny) ermöglichen es nun, in allen Bezirken des Kantons einen kundennahen Service anzubieten. Insgesamt wurden vom Dokumentationszentrum der HEP|PH FR mehr als 30 000 Ausleihen (Bücher, Informatikmaterial oder Koffer) durchgeführt.

8 Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA)

Amtsvorsteher: Thomas Di Falco

8.1 Tätigkeit

8.1.1 Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung erfolgt vorwiegend im Unterricht, entweder durch Berufsberaterinnen und Berufsberater oder dafür ausgebildete Lehrpersonen. Im französischsprachigen Kantonsteil wird jeweils der Berufswahlvorbereitungsordner «Une vie, des directions» an alle Schülerinnen und Schüler der 10H (zweite Klassen der Orientierungsschulen) abgegeben. Dieser Ordner existiert derzeit nur in französischer Sprache.

8.1.2 Schul- und Berufsinformation

Informationen über Berufe und Bildungsgänge werden in Form von Dossiers, Merkblättern und anderen Unterlagen sowie über kantonale und nationale Internetportale angeboten. 9543 (11 169) Dossiers oder Dokumente wurden ausgeliehen. Im Bereich der Information wird zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum für Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung gepflegt. Der Kanton beteiligt sich mit 140 282 Franken am Betrieb dieses Dienstleistungszentrums. Das Amt sorgt für die Aktualisierung der Informationen auf dem Internetportal www.berufsberatung.ch sowie im Dokumentationsmaterial, das allen Berufsberatungsstellen zur Verfügung gestellt wird.

Anhand der Ergebnisse einer Umfrage, die jeden Sommer bei den Unternehmen und Verwaltungen durchgeführt wird, veröffentlicht das Amt jeweils eine Liste offener Lehrstellen. Im Jahr 2022 verzeichnete das Internetportal www.berufsberatung.ch 1605 (1534) gemeldete Lehrstellen. Diese Zahl ist jedoch nicht vollständig, da zahlreiche Lehrstellen ohne Vermittlung über das Internetportal vergeben werden. Während des Jahres werden zusätzliche Umfragen durchgeführt.

Für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen und ihre Eltern wird die Broschüre «Nach der obligatorischen Schulzeit: Die Bildungswege im Kanton Freiburg» angeboten.

Seit mehreren Jahren veröffentlicht das BEA sämtliche Veranstaltungen (Tage der offenen Tür, Informationsveranstaltungen) der Berufsverbände und der Bildungsinstitutionen auf den sozialen Netzwerken, damit die Schülerinnen und Schüler an den OS sowie ihre Eltern auf alle nötigen Informationen für die Berufswahl zugreifen können. Zudem wird eine Broschüre herausgegeben und an die Eltern der OS-Schülerinnen und OS-Schüler verschickt. Dabei sollen diese dazu ermuntert werden, mit den Fachleuten des Bereichs, der sie interessiert, Kontakt aufzunehmen.

8.1.3 Veranstaltungen und Ereignisse

- > Das Forum der Berufe START fand im Februar 2022 statt und zog in sechs Tagen rund 15 000 Besucherinnen und Besucher an.
- > Wie jedes Jahr wurden die START-Job-Datings an vier Abenden in verschiedenen Orientierungsschulen des Kantons durchgeführt, aufgrund der epidemiologischen Situation allerdings in virtueller Form. Diese Austausche boten Ausbildungsbetrieben, die auf der Suche nach Lernenden sind, die Möglichkeit, mit ihren künftigen Nachwuchskräften in Kontakt zu treten. Mit den 56 angemeldeten Unternehmen wurden 280 Termine vereinbart.
- > Das Pilotprojekt Omax ist im September 2021 in drei Orientierungsschulen des Kantons (Belluard, Bulle, Châtel-St-Denis) gestartet. Dank dieser Massnahme haben 60 % der Schülerinnen und Schüler nach der Orientierungsschule eine Lösung gefunden, was belegt, dass die Notwendigkeit einer stärkeren Unterstützung für Schülerinnen und Schüler, die grosse Schwierigkeiten bei ihrer Berufswahl haben, besteht. Im Jahr 2022 wollten zwei weitere Orientierungsschulen (Marly und Domdidier) von diesem Angebot profitieren.

8.1.4 Berufsinformationszentren

Die Berufsberatungsstellen bieten die Möglichkeit, sich über Berufe und Ausbildungsgänge zu informieren und entsprechendes Informationsmaterial frei einzusehen. Im gesamten Kanton zählte man insgesamt 27 672 (30 826) Besucherinnen und Besucher, von denen sich 18 146 (18 540) in einem persönlichen Gespräch informieren liessen.

8.1.5 Einzelberatung

Die Berufsberatungstätigkeit in Zahlen:

- > Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schulen: 3120 oder 52 % (3339 oder 48 %).
- > 16- bis 20-jährige Personen hauptsächlich an den allgemeinbildenden und den berufsbildenden Schulen der Sekundarstufe 2 sowie in der Übergangsphase: 1159 oder 19 % (1357 oder 20 %).
- > Erwachsene Ratsuchende (20 Jahre und älter) für die Laufbahnberatung: 1745 oder 29 % (2212 oder 32 %).
- > Insgesamt wurden 11 149 (13 779) Beratungsgespräche geführt.

8.1.6 Beratung für Arbeitssuchende

172 (286) registrierte Arbeitssuchende kamen zu einem Beratungsgespräch, insbesondere im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen dem BEA und dem Amt für den Arbeitsmarkt.

8.1.7 Schul- und Berufswahl von Jugendlichen

Im Jahr 2022 haben 3616 (3592) Schülerinnen und Schüler die Orientierungsschule beendet; sie haben sich für folgende Schul- und Berufsrichtungen entschieden:

Gewählte Richtung in %	2022			2021
	Männer	Frauen	Total	Total
Lehre, Grundausbildung	50	25	38	39
Mittelschulen	30	52	41	39
Andere Schulen	3	2	3	2
Erwerbsarbeit	0	0	0	0
12. partnersprachliches Schuljahr	2	4	3	4
Übergangslösung oder unbekannte Lösung	1	1	1	7
Vorbereitungs- oder Integrationskurs	10	8	9	8

1372 (1394) Personen oder 38 % (39 %) der Jugendlichen entschieden sich für eine Lehre. Die Zahl der Jugendlichen, die direkt nach der Schule eine Lehre begannen, ist um 1 % gesunken.

8.1.8 Schnupperlehre

Seit 2016 werden Schnupperlehren über die Plattform www.fristages.ch angeboten. Diese Website dient dazu, den ersten Kontakt zwischen Jugendlichen und den Unternehmen des Kantons herzustellen. www.fristages.ch will dazu beitragen, dass möglichst viele Jugendliche eine Schnupperlehre finden und dass andererseits die Unternehmen ihren Nachwuchs sichern und neue talentierte Fachleute anwerben können. 2022 wurden 1000 (533) Schnupperlehren angeboten.

8.1.9 Berufsberatung an den Mittelschulen

Schülerinnen und Schüler an Mittelschulen und Fachmittelschulen erhalten das ganze Schuljahr über Besuch von Berufsberaterinnen und Berufsberatern und können sich an diese wenden, um sich über ihren künftigen Ausbildungsweg Gedanken zu machen.

Das BEA organisiert jedes Jahr ein Informationsforum namens «Perspectiva». An dieser zweitägigen Veranstaltung nehmen sämtliche Mittelschülerinnen und Mittelschüler des 3. Jahres im Kanton teil. Im Jahr 2022 präsentierten 160 Referentinnen und Referenten über 1200 Studierenden ihr Berufsfeld. Ausserdem wurden 20 Videos gedreht und auf den sozialen Netzwerken des BEA veröffentlicht.

8.1.10 Hilfe für Jugendliche in Schwierigkeiten

Jugendliche, denen der Einstieg ins Berufsleben grössere Schwierigkeiten bereitet, erhalten bei der Berufsberatung des Kantons Freiburg besondere Aufmerksamkeit. Es wurde ein Unterstützungsprogramm für Jugendliche in Schwierigkeiten eingeführt, das sogenannte «Case Management Berufsbildung». Dabei werden Schülerinnen und Schüler, die am Ende der obligatorischen Schulpflicht mit Eingliederungsschwierigkeiten konfrontiert sein könnten, intensiver begleitet und unterstützt.

Bis Mitte August wurden zudem Jugendliche betreut, die bis dahin keine Lehrstelle gefunden hatten. Mit der Aktion «Last Minute» konnte den ganzen Sommer über eine Anlaufstelle betrieben werden. 137 Jugendliche (196) haben dieses Angebot genutzt. Im Rahmen dieses Programms wurden Treffen mit Freiburger Arbeitgebern organisiert (Treffpunkt «Lehrstelle»). Rund 50 Jugendliche haben daran teilgenommen.

8.2 Erwachsenenbildung

8.2.1 Kommission für Erwachsenenbildung

Mit der Einführung einer Quersubventionierung zwischen Staat und Bund (SBFI) wurde im Jahr 2020 ein neues Subventionssystem eingeführt. Es fand eine Ausschreibung statt, und 12 Bildungsinstitutionen konnten schliesslich von solchen Förderbeiträgen profitieren. 8 Bildungsinstitutionen boten Kurse im Bereich der Grundkompetenzen für Erwachsene an. Insgesamt wurden 348 768 Franken ausbezahlt, davon 205 700 aus dem Budget des Kantons, während der Rest vom Bund beigesteuert wurde.

Die Kommission für Erwachsenenbildung hielt zwei Sitzungen ab; an denen sie die Subventionsgesuche prüfte. Vor allem war sie mit der Analyse des neuen Subventionssystems sowie mit den damit zusammenhängenden strategischen Aspekten beschäftigt.

8.2.2 Validierung von Bildungsleistungen

Das Amt fungiert als Anlaufstelle für die Validierung von Bildungsleistungen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung wurde für die Berufe Fachfrau/Fachmann Betreuung (FABE) und Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FAGE) ein Qualifikationsverfahren gemäss der Validierung von Bildungsleistungen eingeführt. Insgesamt 18 Kandidatinnen und Kandidaten liessen eine Kompetenzenbilanz erstellen, die den ersten Schritt zur Validierung der Bildungsleistungen darstellt.

9 Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)

Amtsvorsteher: Pierre Pillonel

9.1 Tätigkeit

9.1.1 Kommission für Ausbildungsbeiträge

Die Kommission trat zu zwei Plenarsitzungen und sechs Unterkommissionssitzungen zusammen. Dabei behandelte sie 28 Einsprachen und 5 Sonderfälle. Zwei Beschwerden gegen Entscheide der Kommission wurde ans Kantonsgericht weitergezogen. Die Kommission genehmigte zudem die internen Richtlinien des Amtes gestützt auf die im Ausbildungsjahr 2021/22 gemachten Erfahrungen. Darüber hinaus unterstützte die Kommission sechs Personen über den kantonalen Ausbildungsfonds mit einem Gesamtbetrag von 52 497 Franken aus dem kantonalen Ausbildungsfonds und 3 Personen über den «Fonds del Soto» mit einem Betrag von 28 438 Franken.

9.1.2 Kantonale Stipendien

Seit 2012 ist die Zahl der Begünstigten tendenziell rückläufig. Im Zeitraum 2012 bis 2022 ist ein Rückgang von fast 18 % zu verzeichnen.

Jahr	Begünstigte	Aufwand
		in Franken
2012	2245	11 338 541
2013	2235	11 593 844
2014	2105	11 036 648
2015	2063	11 043 135
2016	2035	11 171 552
2017	1992	11 793 870
2018	2016	11 420 732
2019	1916	10 130 779
2020	1976	11 148 643
2021	1913	10 910 012
2022		

Die nachfolgend aufgeführten Beträge entsprechen den im Kalenderjahr 2022 ausbezahlten Beträgen. Sie verteilen sich wie folgt auf die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen neun Ausbildungskategorien:

Ausbildungskategorien	Anzahl	Beträge in Franken
Bereiche der Sekundarstufe 2:		
Gymnasiale Maturitätsschulen	280	1 336 203
Andere Mittelschulen	228	1 023 639
Vollzeitberufsschulen	114	516 231
Berufslehren und Anlehen	603	3 649 399
Nach Berufslehre erworbene Berufsmaturitäten	89	342 182
Tertiärstufe:		
Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	46	356 343
Fachhochschulen	249	1 644 789
Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen	298	2 186 079
Weiterbildung		
Total	1907	11 054 865

Die Gesamtzahl der 1907 Begünstigten stimmt aufgrund von Doppelzählungen nicht mit den 1834 in der vorherigen Tabelle überein. Denn bei der Gesamtzahl (1907) werden einige Personen, die sich in der Ausbildung befinden, doppelt gezählt. Dazu gehören zum Beispiel Personen, die ein Stipendium erhielten, obwohl sie zu Beginn des Jahres eine gymnasiale Maturitätsschule und ab Herbst die Universität besucht haben. Diese doppelt aufgeführten Personen wurden in der ersten Tabelle entfernt.

9.1.3 Sonderstipendien

Der Wiederankurbelungsplan des Staatsrats, der am 13. Oktober 2020 vom Grossen Rat angenommen wurde, enthält eine Massnahme, die die Stipendien betrifft. Es handelt sich um die Massnahme 13: « Stipendien für die berufliche Wiedereingliederung und für Personen über 25 Jahre ohne Ausbildung». Im Jahr 2022 wurden 20 Personen mit einer Gesamtsumme von 307 307 Franken unterstützt.

9.1.4 Studiendarlehen

Im Kalenderjahr wurden 64 (48) Gesuche geprüft, 62 (46) davon wurden genehmigt. Insgesamt wurden Studiendarlehen im Umfang von 552 100 (393 450) Franken gewährt, wobei gemäss Budget 500 000 (500 000) Franken veranschlagt waren. Demgegenüber wurde im Jahr 2022 bei den Rückzahlungen von Darlehen 401 790 (433 810) Franken verbucht; im Voranschlag waren hierfür 450 000 (450 000) Franken veranschlagt worden.

9.1.5 Bundesbeiträge

Der vom Bund bereitgestellte Kredit wird nach Massgabe der Bevölkerungsgrösse auf die Kantone aufgeteilt. Freiburg wird voraussichtlich rund 930 000 Franken erhalten.

10 Amt für Kultur (KA)

Amtsvorsteher: Philippe Trinchan

10.1 Kommissionen

10.1.1 Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds

Die Kommission prüft die Fonds, aus denen sich der kantonale Kulturfonds zusammensetzt, sowie die Vorschläge, die ihr für die Verwendung der Fondsmittel unterbreitet werden. Sie hat sich zu einer Sitzung getroffen.

10.1.2 Kommission für kulturelle Angelegenheiten

Die Kommission tagte fünfmal. Sie nahm Stellung zu 222 (176) Beitragsgesuchen, die in ihre Zuständigkeit fielen. Sie sprach sich für die Vergabe von zwei punktuellen Schaffensbeiträgen für die Spielzeit 2022/23 aus, mit denen Bühnenproduktionen anerkannter Freiburger Theatergruppen unterstützt werden. Zudem hat die Kommission dem Staatsrat Vorschläge für die Vergabe des Kulturpreises 2022 des Staates unterbreitet. Darüber hinaus wurde die Kommission über verschiedene Themen im Zusammenhang mit der Kulturförderpolitik, namentlich über die unten angegebenen Themen, informiert, die sie besprochen und zu denen sie gegebenenfalls Stellung genommen hat.

10.2 Kulturförderbeiträge

Zur Förderung der verschiedenen kulturellen Ausdrucksformen (Bühnenkunst, Literatur, Musik, bildende Kunst, Film usw.) sowie von anderen kulturellen Veranstaltungen und Kooperationsprojekten standen dem Amt für Kultur insgesamt 4 165 000 Franken zur Verfügung, davon 500 000 Franken aus dem Nettoerlös der Loterie Romande, die dem Kanton Freiburg zustehen.

10.2.1 Statistik

90 % (91,9 %) der gewährten Beiträge waren für die Förderung des Kulturschaffens bestimmt und 10 % (8,1 %) gingen an kulturelle Veranstaltungen. Die kulturellen Ausdrucksformen wurden dabei wie folgt berücksichtigt:

Ausdrucksformen	2022	2021
Theater/Zirkus	51,2 %	47,8 %
Interdisziplinäre Projekte	4,9 %	5,2 %
Musik	24,5 %	27 %
Tanz/Performance	3,2 %	4 %
Bildende Kunst	7,7 %	6,3 %
Literatur + Publikationen	3,7 %	4,5 %
Film + Video	4,8 %	5,2 %

10.2.2 Mehrjahres-Schaffensbeiträge

Folgende Kulturvereine und Stiftungen erhielten einen Mehrjahres-Schaffensbeitrag (Zeitraum 2021–2023): Théâtre des Osses / Centre dramatique fribourgeois, Neue Oper Freiburg (NOF), Freiburger Kammerorchester (FKO), Festival Belluard Bollwerk International, Kunsthalle Friart Freiburg, Vokalensemble Orlando Freiburg, Theaterkompanie Le Magnifique Théâtre und Theaterkompanie L'Éfrangeté. Diese Beiträge beliefen sich auf insgesamt 2 190 000 Franken.

10.2.3 Punktuelle Schaffensbeiträge

Die BKAD gewährte folgenden Kulturschaffenden und kulturellen Institutionen einmalige Schaffensbeiträge in Höhe von insgesamt 1 334 000 Franken:

10.2.3.1 Musik, Gesang, Rock, Jazz

Alsibana Saxophone Quartet, Amis du Patchwork Festival, Brass Band La Lyre paroissiale de Courtion, Capella concertata, Cécilienne d'Ecuvillens-Posieux, Chœur St-Pierre-aux-Liens, Chanson du Moulin, Chœur Arsis, Kammerchor der Universität Freiburg, Chor der Universität und der Jeunesses Musicales, Chœur d'Hommes du Gibloux, Chœur Ladoré, Chœur-Mixte La Caecilia de Semsales, Duo Vulcain, Ensemble Diachronie, Ensemble Fokus, Ensemble Vocal DeMusica, Fédération fribourgeoise des Chorales, Festival International de Musiques Sacrées, FryBrass, La Grue Baroque, L'Opéra des champs, Musica Virtuosa / Festival du Lied.

10.2.3.2 Literatur, Publikationen

Armando Dadò Editore, AS Verlag, Bernard Campiche Editeur, Edition Königstuhl Dr. Manfred Hiefner, Editions Alphil, Editions Antipodes, Editions Cabédita, Editions de l'Aire, Editions de l'Hèbe, Editions faim de siècle, Editions Fleurs Bleues, Editions Le Poisson volant, Editions Loisirs et Pédagogie, Editions Montsalvens, entreligne, Imprimerie et éditions CRIC, Kultur Natur Deutschfreiburg, L'Épître, Nydegger Verlag, PLF éditions, Pro Fribourg, Seismo Verlag, Société d'histoire du canton de Fribourg, Torticolis et Frères, Werd & Weber Verlag, Zytglogge Verlag.

10.2.3.3 Tanz, Performance

CollectiF, mg cie, Nous et Moi, Fondation Equilibre et Nuithonie, Xocolat.

10.2.3.4 Theater, Zirkus

Cirqu'en Prez, Freak Fusion Physical Theater, J&S Prod, Midi Théâtre, Ruvarts, Cie acide Bénéfrique, Cie Pieces Jointes, Compagnie I D A, Compagnie Marjolaine Minot, Compagnie Teatro la Fuffa, Stiftung Equilibre und Nuithonie, Kunos Circus Theater, La Fiorelli Compagnie, La JAJA compagnie, Les Amis des Marronniers, Les Diseurs, Opus 89 Collectif.

10.2.3.5 Film, Video

Association Films Plans-Fixes.

10.2.3.6 Bildende Kunst, Fotografie

Editions Cabédita, Fondation du Musée de Charmey, Galerie Trace-Ecart, Kunsthalle Friart Freiburg, Line Dutoit Choffet, Sacha Rappo, Sept.ch, Visarte Fribourg.

10.2.3.7 Interdisziplinäre Projekte

Verein der Freunde des Licht-Festivals Murten

10.2.4 Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung

Mit ausserordentlichen Beiträgen oder Defizitgarantien in Höhe von insgesamt 490 000 Franken hat die BKAD folgende Veranstaltungen und Organisationen unterstützt:

Académie d'orgue de Fribourg, Association pour la découverte de la musique ancienne, La Lisière, La Tuffière, Les Capucins, Association de la Commune de Gibloux «Dimanche-Musique», Association des Concerts de la Semaine Sainte, Association des Musées en Gruyère, Bicubic, Bulle Jazz New Orleans, Canicule Festival, Schweizer

Jugendchor, Ciné-Doc, CO2, Colour Jam, Commission du Théâtre de la Prillaz, Compagnie des Arts du Récit Professionnels en Sarine, Dirty Sound Magnet, Eclatsconcerts, Festycharme, Tanzfest Freiburg, Firstclassics, Fondation CMA, Fondation CSMJ, Stiftung Equilibre und Nuithonie, Fondation La Tour Vagabonde, Grégory Sugnaux, Groupe Sauvage, Hubris., InciDanse Fribourg, Solothurner Filmtage, Kulturvermittlung Schweiz, La Belle Lurette, Les Cultur@iles, Les Digitales Fribourg, Les hauts parleurs, Ludimania'K, Muddy Monk, Nationale Jugend Brass Band der Schweiz, Nationales Jugendblasorchester, Freiburger Museumsnacht, O.V.N.I., Olivier Suter, Orchestre des Jeunes de la Suisse Romande, Prix Interrégional des jeunes auteurs, Schweizer Theatertreffen, Internationales Folkloretreffen Freiburg, Rencontres Guitares Bulle, Roadmovie, Société des concerts de la ville de Bulle, Stiftung Gerbestock Kerzers, Swing in the Wind, SwissAmp, t. Theaterschaffende Schweiz, Textures, Théâtre Crapouille, Théâtre de l'Arbanel, Théâtre La Malice, UpJazz, Verein Kultur Pur, Visions du Réel - International Film Festival Nyon, Vitrofestival Romont.

10.2.5 Ordentliche Beiträge

Die BKAD unterstützte 24 im Kanton tätige Kulturvereine, Stiftungen und kulturelle Gruppierungen von kantonaler Bedeutung mit einem Beitrag von insgesamt 151 000 Franken zur Finanzierung ihrer laufenden Tätigkeiten.

10.2.6 Finanzielle Beiträge der Loterie Romande

Im Jahresbericht 2021 waren die Informationen zu den finanziellen Beiträgen der Loterie Romande im Kapitel zur Finanzdirektion zu finden. Ab dem Tätigkeitsbericht 2022 ist die Sicherheits-, Justiz- und Sportdirektion für die Veröffentlichung dieser Informationen zuständig.

10.2.7 Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens

Um das Musikschaffen und die Wiederaufnahme kultureller Aktivitäten zu fördern, hat die BKAD die vorübergehende Erhöhung der Anzahl unterstützter Gastaufenthaltstage für das zeitgenössische Musikschaffen verlängert. So wurden 42 Gastaufenthaltstage an folgende Konzertlokale und -institutionen gewährt: Fri-Son (Giant Jean-Michel, Terrapon Gillioz Pernet), Ebullition (Jean-Michel, LORE), Nouveau Monde (Sebastien Peiry, Dallas Arbitier, Eïla, Hook Line & Sinkler, Crimson Pride, Todos Destinos, Hubris.), La Spirale (Manon Mullener 5tet, Chala Cubana JazzinFribourg, Aludvia) und an La Gustav (für zwei Shows im Fri-Son im Juni und Oktober. Zoë Mè profitierte zusammen mit Black Lilys im Rahmen des grenzüberschreitenden Projekts «Opération Iceberg» vom einem Gastaufenthalt im La Rodia in Besançon.

10.2.8 Kulturpreis des Staates Freiburg

Der Kulturpreis des Staates Freiburg wird alle zwei Jahre verliehen. Auf Antrag der Kommission für kulturelle Angelegenheiten hat der Staatsrat ihn dieses Jahr an den Musiker Max Jendly aus Montagny verliehen. Der mit 15 000 Franken dotierte Preis wurde Max Jendly an einer Veranstaltung im Nouveau Monde am 14. September 2022 übergeben.

10.2.9 Stipendien für das künstlerische Schaffen

Es wurde ein Stipendium im Gesamtwert von 20 000 Franken vergeben: Lucas Monème erhielt ein Mobilitätsstipendium für das künstlerische Schaffen für die Realisierung eines Musikprojekts im Iran.

10.2.10 Künstlerateliers im Ausland

Die bildende Künstlerin Julie Folly hielt sich im ersten Halbjahr im Berliner Künstleratelier «Im Wedding» auf.

10.2.11 Zusammenarbeit

Auf kantonaler Ebene betreibt das Amt eine Kommunikationsplattform mit den kantonalen Dachverbänden. Die Freiburger Konferenz der Kulturbeauftragten setzte ihre Koordinationsarbeit fort. Das Amt führte das Sekretariat für den Kulturclub des Grossen Rates.

Das Amt beteiligte sich an den Arbeiten der Kulturkonferenzen auf schweizerischer und Westschweizer Ebene. Es hat die Tätigkeit der CORODIS (Commission romande de diffusion des spectacles), des Vereins «Label+Théâtre romand», der «Fondation romande pour le cinéma» (Cinéforum), der «Fondation romande pour la chanson et les

musiques actuelles» (FCMA), des «Réseau Danse Suisse» (RESO) sowie der «Association romande des techniciens du spectacle» (ARTOS) unterstützt und sich daran beteiligt. Die Westschweizer Kantone (CIIP) befassten sich insbesondere mit der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit des durch die Pandemiekrise geschwächten Kultursektors sowie mit der Mobilität von kulturellen Werken. In diesem Jahr wurden zwei Studien veröffentlicht, die erste über den Bereich der darstellenden Künste in der Westschweiz und die zweite über die zeitgenössische Musik in der Westschweiz. Der Amtsvorsteher ist Vizepräsident des Stiftungsrats der Hochschule für Theater der Westschweiz – La Manufacture und repräsentiert dort die Westschweizer Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten «CDAC Romande» (Ist das so korrekt: Repräsentiert er die CDAC Romande im Stiftungsrat der Hochschule?). Auch präsidiert er den Verein CORODIS und ist Mitglied der Geschäftsstelle der Stiftungsräte von Cinéforum und Label+Théâtre romand. Ferner ist er Mitglied der Westschweizer Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten CDAC Romande sowie Vizepräsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK). Er ist zudem Vorsitzender der Steuerungsgruppe des neu gegründeten Westschweizer Kulturobservatorium «Observatoire romand de la culture» (ORC).

Im Rahmen der Vereinbarung über die kulturelle Zusammenarbeit zwischen dem Staat Freiburg und der Region Grand Est (Frankreich) konnten vier Veranstaltungen realisiert werden: Der Gastauftritt der Cie OC&CO (Strassburg, Grand Est) im Théâtre des Osses, die Unterstützung für einen Gastauftritt des Théâtre des Osses im TAPS (Strassburg, Grand Est), ein Gastaufenthalt der Cie Premiers Actes (Grand Est) im Nuithonie und der Gastauftritt der Cie ACT2 (Grand Est) im Théâtre La Malice.

Der Verein Freiburg-Nova Friburgo wurde bei der Reorganisation seines Schweizer Hauses in Brasilien unterstützt. Das Projekt zur Renovierung des Schweizer Hauses in Baradero (Argentinien) wurde abgeschlossen.

10.2.12 Kultur & Schule

Nach zwei Jahren, die von der Pandemie und der eingeschränkten Teilnahme an schulischen kulturellen Aktivitäten geprägt waren, hat das Schuljahr 2021/22 wieder einen fast normalen Rhythmus angenommen und die Rückkehr der Schulen an die Kulturstätten ermöglicht. Um den Mangel an Aktivitäten in den vergangenen Jahren auszugleichen, das Programm neu zu beleben und Schulen zur Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten zu ermutigen, wurde die Aktion «Zwei Gutscheine statt einem» eingeführt, die einen grossen Erfolg hatte. So haben im Schuljahr 2021/22 insgesamt 38 266 Personen an einem Angebot des Programms teilnehmen können, und wenn man die 4551 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Festivals 2021 hinzufügt, beläuft sich die Gesamtzahl auf 42 817 Beteiligte (22 604 im Schuljahr 2020/21). Das Festival Kultur & Schule FKB fand vom 7. bis 11. November 2022 statt. Fast 4000 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen nahmen an rund 20 verschiedenen Workshops und Aufführungen in 19 kulturellen Einrichtungen des Kantons teil, die sich mit dem Thema «Vielfalt der Sprachen» befassten. Das Projekt für kulturelle Bildung «Kulturagenten/innen Schweiz» wurde in zwei Freiburger Schulen fortgesetzt und förderte die Beteiligung aller an den Schulen tätigen Personen an kulturellen und künstlerischen Prozessen.

10.2.13 Immaterielles Kulturerbe

Die Mitglieder der Kommission für das immaterielle Kulturerbe trafen sich einmal. Traditionsträger, Fachpersonen und ein interessiertes Publikum versammelten sich am 1. Oktober in Freiburg zu einer wissenschaftlichen Vormittagsveranstaltung zum Thema «Lebendige Traditionen im Kontext der Erholung nach Corona». Das Bewerbungsdossier zur Alpsaison wurde bei der UNESCO eingereicht und die Arbeiten zur periodischen Überarbeitung der Schweizer Liste der lebendigen Traditionen haben begonnen. Es wurde beschlossen, die Freiburger Liste zu überarbeiten.

10.3 Besondere Ereignisse

Eine Motion zur Totalrevision des Gesetzes über die kulturellen Angelegenheiten (KAG), die vom Kulturclub des Grossen Rates eingereicht wurde, wurde nach einer positiven Stellungnahme des Staatsrats vom Grossen Rat angenommen: Das Gesetz wird somit in den nächsten Jahren überarbeitet, wobei auf eine angemessene Beteiligung der kulturellen Kreise und der öffentlichen Gemeinwesen geachtet werden soll.

Seit März 2020 leidet der Kultursektor stark unter der Covid-19-Krise. Ein weiteres Massnahmenpaket des Bundes und der Kantone mit Ausfallentschädigungen und Finanzhilfen für Transformationsprojekte als Hauptmassnahmen löste im November 2020 das vorangehende Massnahmenpaket ab. Der Staat Freiburg stellte einen Rahmenkredit von 4 400 000 Franken bereit, der vom Bund verdoppelt wurde. Beim Amt gingen 30 Entschädigungsgesuche (16 von Kulturunternehmen, 14 von Kulturschaffenden) ein. 24 Gesuche (12 von Kulturschaffenden und 12 von Kulturunternehmen) erhielten eine positive Stellungnahme. Ein Gesuch der Kulturschaffenden erhielt einen negativen Bescheid. 4 Gesuche wurden zurückgezogen. Eines ist noch in Bearbeitung. Der zu 80 % bewilligte Gesamtbetrag beläuft sich auf 176 850 Franken (dabei ist zu beachten, dass Beträge, die im Jahr 2020 oder 2021 gewährt wurden, derzeit zurückerstattet werden und noch nicht verbucht sind). 83 % Prozent (146 910 Franken) dieser Summe wurden an Kulturunternehmen und 17 % an Kulturschaffende (29 940 Franken) überwiesen. Diese Entschädigungen betreffen die finanziellen Schäden, die über einen Zeitraum von 6 Monaten (Januar bis Juni 2022) entstanden sind. Nachdem die sanitärischen Beschränkungen am 1. April 2022 vollständig aufgehoben wurden, liefen die Ausfallentschädigungen am 31. Juli 2022 aus, wobei der Bundesrat beschlossen hatte, diese Hilfen um weitere zwei Monate zu verlängern. Zur Prüfung der Gesuche für Transformationsprojekte wurde eine Jury aus sechs Expertinnen und Experten eingesetzt. Im Jahr 2022 sind beim Amt 60 Gesuche eingegangen. 33 Gesuche für Projekte mit einer Gesamtsumme von 1 236 400 Franken erhielten einen positiven Bescheid, 26 Gesuche erhielten eine negative Stellungnahme. Ein Gesuch wurde zurückgezogen. Eine Ad-hoc-Kommission wurde damit beauftragt, die Ausfallentschädigungen sowie die Transformationsprojekte vorab zu begutachten. Diese Kommission traf sich zu 9 Sitzungen. Der Vorsteher des Amtes organisierte vier Treffen mit den kantonalen Dachverbänden sowie eine Fragerunde über die Facebook-Seite des Amtes für die Kulturschaffenden und Kulturunternehmen. Zudem wurden vier Newsletter verschickt.

10.4 Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen

Der Amtsvorsteher hielt zu Koordinationszwecken über dreissig Sitzungen und Videokonferenzen mit den Verantwortlichen der kulturellen Institutionen ab. Er beaufsichtigte jeweils die Erstellung des Voranschlags und der Jahresrechnung sämtlicher Institutionen und nahm an den jeweiligen Kommissionssitzungen (Arbeitsgruppen und Plenarsitzung der Kommission) der Institutionen teil. Zudem nahm er an den Versammlungen von rund zehn Stiftungsräten teil, die mit der Führung von durch Dritte gegründete kulturelle Institutionen in Freiburg oder in der Westschweiz betraut sind. Die Verlegung des Naturhistorischen Museums in das Zeughausareal wird immer konkreter: Der Staatsrat legte dem Grossen Rat eine Botschaft mit dem detaillierten Projekt der neuen Institution vor, begleitet von einem Antrag auf einen Verpflichtungskredit in Höhe von 65,5 Millionen Franken, der vom Parlament im Dezember angenommen wurde. Die Aus- und Umbauarbeiten an der Kantons- und Universitätsbibliothek schreiten weiter voran: Das Personal arbeitet bei Polytype, die Dienstleistungen für die Öffentlichkeit werden an der KUB-Beauregard erbracht und die Sammlungen wurden ins ehemalige Tetra Pak-Gebäude in Romont verlegt. Ebenso wird die Umsetzung der Vision 2025 für ein kantonales Netzwerk der Freiburger öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken fortgesetzt. Das Konservatorium Freiburg arbeitete weiterhin am Projekt «KF 2025» und an der Reorganisation des Konservatoriums. Nach dem Rückzug einer Einsprache kann auch die Studie für das zukünftige interinstitutionelle kantonale Lager für Kulturgüter (SIC) in Givisiez weitergeführt werden: Es wurde eine Botschaft zu den Kosten für den Umzug der Kulturerbe-Sammlungen vorbereitet, um dann die entsprechende Vorlage dem Grossen Rat zu präsentieren.

10.5 Kantons- und Universitätsbibliothek

Direktorin: Angélique Boschung

10.5.1 Kommission

Die Kommission traf sich zu zwei Sitzungen, am 11. Mai und am 21. November. In der ersten Sitzung nahm sie den Voranschlag 2023 und den Finanzplan der KUB 2023–2026 zur Kenntnis. Die ausscheidenden Mitglieder, darunter die Präsidentin, wurden alle sehr herzlich verabschiedet. In der zweiten Sitzung tagte die Kommission in ihrer neuen Zusammensetzung. Hauptthemen der Sitzung waren die Baustellen für die Erweiterung der zukünftigen KUB und des kantonalen interinstitutionellen Lagers für Kulturgüter (SIC), die IT-Verwaltungssysteme und die Swiss Library Service Platform (SLSP), die Aufwertung des Freiburger Kulturerbes und dessen neue Plattform Fri-Memoria, die

Koordinationsstelle der Universitätsbibliotheken und das kantonale Projekt «Freiburger Bibliotheken 2025».

10.5.2 Direktion und Stabsfunktionen

Die KUB verfügt über einen Personalbestand von 55,86 (55,86) Vollzeitstellen, die sich auf 70 Personen verteilen. Zudem beschäftigt sie ca. 40 Personen mit befristeten Anstellungsverträgen (drittfinanzierte Stellen, Aushilfspersonal, Personen in Ausbildung und Zivildienstleistende.

Wichtigste Aktivitäten:

- > Aus- und Umbauprojekt der KUB: Vertretung der Benutzerinnen und Benutzer in verschiedenen Entscheidungsgremien, Vorbereitung und Überarbeitung der Spezifikationen für die neuen Räumlichkeiten, Teilnahme an der Jury des Kunstwettbewerbs;
- > Projekt eines interinstitutionellen kantonalen Lagers für Kulturgüter (SIC);
- > Vertretung der KUB und der Universität in den nationalen Instanzen der Hochschulbibliotheken: Swiss Library Network for Education and Research (SLiNER);
- > Vertretung der KUB in verschiedenen Organen der Swiss Library Service Platform (SLSP);
- > Freiburger Vertretung in der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB);
- > Vertretung im Vorstand von BiblioFR, der Vereinigung Freiburger Bibliotheken;
- > Vertretung der KUB in der Arbeitsgruppe Kulturerbe des Staates Freiburg;
- > Personalverwaltung, insbesondere ca. zehn Neuanstellungen infolge Pensionierungen oder Rücktritten.

Die Arbeiten an der Vision für die KUB und für ihre Neuorganisation wurden mit Unterstützung des Amtes für Personal und Organisation (POA) weitergeführt.

Die Plattform Fri-Memoria wurde anlässlich einer grossen Veranstaltung zur Aufwertung des Kulturerbes eingeweiht. Die Veranstaltung *Festilivres* in Charmey und das Comptoir in Domdidier waren weitere Gelegenheiten, der Öffentlichkeit dieses Hilfsmittel für den Zugang zu den Dokumenten der Kultursammlungen der KUB vorzustellen.

Das Programm CinéPlus bot am 7. Dezember seine letzte Filmvorführung an; damit endete nach 40 Jahren dieses kulturelle Projekt.

10.5.2.1 Gebäude, Einrichtungen, Hausdienst, Sicherheit für Personen und Sachen

In den Räumlichkeiten, die in den Jahren 2020-2025 übergangsweise belegt werden (Beaugard; Romont; Polytype), wurden einige technische Anpassungen vorgenommen.

10.5.2.2 Berufsausbildung

Die KUB betreute zwei FH-Vorstudienpraktikanten, die ihr Praktikum im Sommer beendet haben, und stellte zwei neue Praktikantinnen und Praktikanten ein.

10.5.2.3 Koordination mit der Universität

Die Koordinationsgruppe hat sich zur Besprechung und Prüfung namentlich folgender Dossiers getroffen: SLSP, mehrjährige Lizenzverträge mit grossen Verlagsgruppen vor dem Hintergrund der mit Open Access (OA) verbundenen Herausforderungen. Die strategischen Überlegungen zu den universitären Aufgaben der KUB mit Vertreterinnen und Vertretern der BKAD und des Rektorats wurden neu ausgerichtet und konzentrierten sich auf die Schaffung der Koordinationsstelle.

10.5.2.4 Koordination mit den affilierten Bibliotheken

Die KUB Freiburg, als Verantwortliche für die Freiburger Zone des Schweizerischen Bibliotheksverbundes SLSP, koordiniert weiterhin die rund 15 sogenannten «affilierten» Bibliotheken, indem sie ihnen die Nutzung des Bibliotheksverwaltungssystems und die Mitgliedschaft im Verbund ermöglicht. Im Jahr 2022 wurden die Verhandlungen mit dem Schweizer Marionettenmuseum abgeschlossen. Dessen Bibliothek kann im Jahr 2023 in den Verbund aufgenommen werden.

10.5.2.5 Koordination mit den allgemeinen öffentlichen Bibliotheken – BiblioFR

Im Jahr 2022 wurde das Projekt «Vision 2025» für die öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken mit neuen «Richtlinien über die öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und kombinierten Gemeinde- und Schulbibliotheken» ergänzt, die am 15. Juli 2022 von der für die BKAD zuständigen Staatsrätin unterzeichnet wurden. Diese Richtlinien basieren auf den Richtlinien für öffentliche und Schulbibliotheken von Bibliosuisse und vermitteln ein modernes Bild der Bibliotheken als für alle offene Einrichtungen, die Dienstleistungen in den Bereichen Information, Bildung, Kulturvermittlung, Integration und Freizeitgestaltung erbringen. Die Richtlinien beziehen die Schulbibliotheken mit ein, die ermuntert werden, anerkannte Partner der Schulen zu werden. Darüber hinaus wird in den Richtlinien die neue Regelung für die Gewährung von Subventionen für Projekte beschrieben.

In diesem Jahr erhielten 11 Bibliotheken (16 betroffene Gemeinden) einen Unterstützungsbeitrag des Staates für Projekte wie die Anschaffung eines integrierten Bibliotheksverwaltungssystems (GISB), die Installation einer Open Library oder die kulturelle Vermittlung für fremdsprachige Erwachsene.

Das von BiblioFR und der Koordinatorin der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken erstellte Weiterbildungs- und Veranstaltungsprogramm 2022 zog zahlreiche Bibliothekarinnen und Bibliothekare an, die an Weiterbildungskursen, Austausch- und Diskussionsrunden oder Bibliotheksbesuchen teilnahmen.

10.5.2.6 Ausbau-, Restrukturierungs- und Renovierungsprojekt des Gebäudes

Der Bau der neuen KUB schreitet weiter voran: Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im August 2025 abgeschlossen, so dass die Inbetriebnahme der neuen KUB Anfang 2026 erfolgen könnte. Die Baukommission (COBA) tagte fünfmal. Die Baustellenunterkommission (SOCOCH) tagte zweimal. Es wurden zwei Baustellenbesichtigungen für die Bevölkerung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KUB organisiert.

Die Abrissarbeiten wurden abgeschlossen und der Wiederaufbau der Bodenplatten hat begonnen.

Das Generalunternehmen BAT-MANN Constructeur Intégral SA in Bulle wurde vom Staatsrat mit der Umsetzung des Projekts für das kantonale interinstitutionelle Lager für Kulturgüter (SIC) in Givisiez beauftragt.

Die Pläne und Pflichtenhefte für die Räumlichkeiten wurden aktualisiert. Das Dossier für die Vorprüfung wurde bei der Gemeinde Givisiez eingereicht.

Der Steuerungsausschuss trat im Laufe des Jahres fünfmal zusammen und der Projektausschuss traf sich zweimal.

10.5.2.7 Digitalisierung der Freiburger Zeitungen

Onlinestellung (e-newspaperarchives.ch) von «La Gruyère» (1931–2011), «Der Murtenbieter» (1854–2010); Digitalisierung – ohne Strukturierung und ohne Onlinestellung – vom «Anzeiger von Kerzers» (1948–2000), von «La Glâne» (1995–2006), «L'Objectif» (1991–2013).

10.5.3 Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten

10.5.3.1 Erwerbungen

1849 (2504) Freiburger Druckschriften gelangten durch Pflichtabgabe, Ankauf oder Schenkung in die Bestände der KUB. Diese sammelte 1407 (1105) Freiburger Zeitschriften als Pflichtabgabe, darunter 9 (3) neue Titel.

Die ikonografische Sammlung wurde um 334 kleinformatige Plakate und rund 400 000 Fotos erweitert, dies dank der Aufnahme des Fotoarchivs der Agentur CIRIC Suisse, der Sammlung von Bernard Tétard, der Schenkung von Hans Schmid und weiteren vereinzelt Fotos und Postkarten.

Im Bereich Ton und Video erwarb die KUB 78 (154) Audiodokumente und 19 (35) DVD/Videos; zudem speicherte sie 312 (195) den Kanton betreffende TV- und Radio-Sendungen (davon 70 TV- und 242 Radio-Sendungen). Bei den Tonbeständen sind die Schenkungen des Bestands von Caroline Charrière (126 Dokumente) und des Archivs von Julien Guillaume mit «Les sons du réel» (347 Dokumente) sowie Sendungen von Radio Quartier d'Alt (295 Dokumente) zu erwähnen.

10.5.3.2 Bearbeitung, Katalogisierung, Digitalisierung

Für die Freiburger Bibliografie wurden 1030 (881) neue Einträge erstellt. Im Bereich der ikonografischen Sammlungen wurde mit der Bearbeitung des Nachlasses von Leon de Weck und Georges de Gottrau ein umfangreiches Projekt zur Erfassung/Inventarisierung, Sortierung und Verpackung der Fotoarchive begonnen. Digitalisierung von 614 Negativen aus dem Bestand Gérard Périsset, 1492 Abzügen aus dem Bestand Alice Reymond, 424 Abzügen aus dem Bestand der Freiburger Elektrizitätswerke (EEF), 620 Glasplatten aus dem Bestand Léon de Weck und Georges de Gottrau, 135 Postkarten und 109 grossformatigen Plakaten.

Fri-Memoria, die neue Plattform für das Freiburger Kulturerbe, wurde im April in Betrieb genommen. Auf der Plattform sind 97 671 Einträge zugänglich, davon 62 792 zu audiovisuellen Produktionen und Radio-/TV-Aufnahmen, 28 172 zu Archiven (Audiovisuelles, Papier, kulturelle Institutionen), 3024 zu Zeitschriften, 1730 zu handgeschriebenen Büchern und 1601 zu alten und wertvollen Drucken. Für die digitale Archivierung wurden 3431 Archivpakete (die 384 Audio- und Videodokumenten entsprechen) erstellt.

Das Team der Buchbinder- und Konservierungswerkstatt war – neben seinen gewohnten Aufgaben wie Bindearbeiten, Reparaturen und Restaurierungen, Anfertigung von Schachteln, Aufbau von Ausstellungen – mit der Reprografie und Verwaltung der Mikrofilme beschäftigt.

10.5.3.3 Benutzung

787 (605) Bilddokumente wurden von kantonalen Ämtern, Medien, Verlagen, Gemeinden, Unternehmen, Kulturstiftungen und Privatpersonen bestellt.

10.5.3.4 Kulturelle Aktivitäten

Ein Tag auf den Spuren der Freiburger Geschichte («10 Stunden Freiburger Kulturerbe») mit Vernissage der Plattform Fri-Memoria (19.11.2022).

Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum für Design der EPFL+ECAL LAB bei der Erstellung eines Prototyps für interaktive Animation «ÉVOKÂ», die ein Eintauchen in die Freiburger Identität erlaubt, dies im Hinblick auf die neue Bibliothek.

Ausstellung extra muros: «Les trésors liturgiques de la BCU» (liturgische Handschriften und Altdrucke der KUB), im Rahmen des Forschungskolloquiums «Die Tagzeitenliturgie an St. Nikolaus in Freiburg» an der Universität Freiburg (28.-30.04.2022).

Leihgaben für Ausstellungen: «Anne Frank und die Schweiz» im Landesmuseum Zürich (09.06–06.11.2022); Jagden (Fotografische Ermittlung: Thema Freiburg) bei der Stiftung Maison des Alpes (02.06.2022–31.03.2023).

Publikationen: «Cécile Monnier, des nuits sans silence» (Fotografische Ermittlung: Thema Freiburg), ACME/BCU Fribourg, 2022; «KUB Info» Nr. 84.

Verschiedene Diskussionen, Lesungen, Vorträge, Führungen und weitere Veranstaltungen sowie das Filmprogramm sind in der Zeitschrift «BCU Info» aufgeführt.

10.5.4 Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive

10.5.4.1 Bemerkenswerte Erwerbungen

Dokumente Prof. Pascal Ladner (1933–2021); Archiv von Joseph Leisibach (1941–2020); Ergänzungen zum Bestand André Ducret, zum Bestand Oscar Moret, zu den Archiven des Théâtre des Osses, zu den Archiven von Gérard A. Jaeger und zum Bestand Marie-Claire Dewarrat; Archiv des Festivals Geistlicher Musik; Archiv von François Seydoux (1949–2015); Inkunabeln aus dem Besitz der Freiburger Kapuziner: [Historia Alexandri Magni de praelis (deutsche Fassung von Johann Hartlieb):] *Die histori von dem grossen Alexander*. – Augsburg, Anton Sorg, 18 V 1478. GW 885. 1 Blatt; BRANT (Sebastian). *Das Narrenschiff*. – Basel, Johann Bergmann, «uff die Vasenaht» [11 II] 1494. GW 5041; MATHEOLUS PERUSINUS, *De Memoria augenda*. – [Strassburg, Heinrich Knoblochzer, zwischen 1476 und 1484]. GW M21650.

10.5.4.2 Erschliessungen

Inventarisierung: Beschreibung der Zeichnungen von Charles de Castella (1737–1823) (2. und letzter Teil); Inventarisierung des Bestands Gabriel Beyssac (2. von 3 Teilen) und der jährlichen Zuwächse. Musikalische Bestände: Vorinventarisierung des Freiburger Chansonarchivs, der Musikbibliothek der Familie Hartmann, des Bestands Ferdinand Rüegg und der jährlichen Zuwächse. Hochladen von ca. 500 Scans mit Metadaten auf Fri-Memoria.

10.5.4.3 Wichtige Koproduktionen und andere Aktivitäten

In Zusammenarbeit mit dem «Répertoire International des Sources Musicales» (RISM): Inventarisierung der Sammlung «Musikdokumente vom 16. bis 20. Jahrhundert» und des alten Musikbestands des Instituts für Musikwissenschaft.

Zusammenarbeit mit dem Verein Caroline Charrière: Inventarisierung des Archivs von Caroline Charrière.

Benutzung des Lesesaals für die Sondersammlungen: 1756 (1254) Dokumente wurden eingesehen, darunter 548 (338) Handschriften. 313 (307) Besuche wurden verzeichnet.

10.5.5 Abteilung Webtechnologien und Informatik-Infrastruktur

Wichtigste Aktivitäten:

- > Inbetriebnahme der Plattform «Fri-Memoria» für die Beschreibung und Konsultation von Dokumenten des Kulturerbes;
- > Entwicklung und Inbetriebnahme einer Software, mit der temporäre Bürokonten in der Verwaltungssoftware der Bibliothek verwaltet werden können;
- > Realisierung einer Anwendung zur Massenaktualisierung von bibliografischen Einträgen;
- > Bildung einer interkantonalen Gruppe zu den Berufspraktiken im Bereich der digitalen Archivierung in der Westschweiz.

10.5.6 Abteilung Metadatenmanagement (MDM)

Nach der Integration der KUB in das neue nationale Bibliotheksnetzwerk «swisscovery» und einer ersten Periode der Erprobung der Bibliotheksdienstplattform «Alma» in den Jahren 2020 und 2021 war das Jahr 2022 für die Abteilung Metadatenmanagement (GEM) eine Zeit, in der die Kompetenzen konsolidiert und die Verfahren formalisiert wurden. Parallel dazu verbessert die SLSP AG (Swiss Library Service Platform), die das Netzwerk verwaltet, schrittweise ihre interne Organisation und erstellt die für die Arbeit der Abteilung erforderliche Dokumentation. Dadurch wird die Unsicherheit im Zusammenhang mit mehreren operativen Aspekten beseitigt, was die tägliche Arbeit erleichtert und es erlaubt, Projekte, die auf Eis gelegt wurden, wieder aufzunehmen.

Projekte aus dem Bereich «Systeme»

- > Die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer der Plattform Alma – und damit der kostenpflichtigen Lizenzen – wurde durch die Schaffung eines temporären Anmeldesystems, insbesondere für das Hilfspersonal, erheblich verringert, wodurch die Kosten eingedämmt werden konnten;
- > Einrichtung eines Workflows für die Korrektur von Massendaten im Katalog und Durchführung erster Korrekturen;
- > Konfiguration der Plattform Alma für die Einführung der neuen «Rapido»-Lösung von Ex Libris für die Fernleihe (Mai und November 2022);
- > Aufbau einer Struktur zur Weiterverfolgung der an die Abteilung MDM gerichteten Anfragen (die über die lokale Unterstützung hinausgeht).

Projekte im Bereich «Katalogisierung und Indexierung»

- > Interne Weiterbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit der Katalogisierung betraut sind (November 2022);
- > Schulung des Personals in der Erstellung von Autoritäten für Gemeinwesen und Gelegenheitsgruppen im französischsprachigen Verzeichnis «IdRef» nach dem neuen Standard RDA-DE (mehrere Sitzungen von September bis Dezember 2022);

- > Vorbereitung des Wechsels zur RAMEAU-Indexierung über IdRef für die Allgemeinbegriffe (geplant für 2023), mit dem Ziel, ein einziges Bezugssystem für alle Arten von Autoritäten (Eigennamen und Allgemeinbegriffe) zu verwenden;
- > seit 2012 Vorschläge für ca. 1200 neue RAMEAU-Allgemeinbegriffe (fast die Hälfte der Vorschläge in der Westschweiz);
- > Fortsetzung der Arbeit an der Angleichung zwischen den Autoritätsreferenzsystemen RERO und IdRef.

Statistiken zur Formalkatalogisierung und Sachkatalogisierung

Formalkatalogisierung

Die KUB bearbeitete 33 484 (30 032) Dokumente, die sich wie folgt verteilen: Katalogisierung 26 706 (26 629); verschiedene 6591 (6540). Von den affilierten Bibliotheken wurden 1411 (1302) Dokumente bearbeitet. Insgesamt ergibt dies 34 708 (34 471) Dokumente.

Sachkatalogisierung

15 520 (12 388) Dokumente wurden von der KUB bearbeitet; 3823 (3182) von einer anderen Bibliothek; 9713 (13 436) waren nicht erschliessbare Dokumente; 1319 (516) Leitaufnahmen wurden erfasst, was ein Total von 30 375 (29 522) Aufnahmen ergibt.

10.5.7 Erwerbungsabteilung

10.5.7.1 Statistik

	2022	2021
Dokumente		
Ankäufe aus dem Budget der KUB-Zentrale	7 305	11 955
Ankäufe aus dem Budget der Universität	13 255	12 946
Ankäufe aus den Sonderkrediten der Universität	332	340
Schenkungen, Pflichtabgaben, Tauschexemplare	2618	3757
Zeitschriften: Sonderhefte	159	346
Total	23 669	29 344
Zeitschriften und Datenbanken		
Printzeitschriften (Titel)	3767	4020
Elektronische Zeitschriften (Titel)	18 910	17 397
Datenbanken	114	111

10.5.7.2 Erwerb elektronischer Angebote

Die KUB setzte ihre Mitarbeit im Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken fort, das sich für eine koordinierte Versorgung mit elektronischen Ressourcen zu günstigen finanziellen Bedingungen einsetzt.

10.5.8 Benutzungsabteilung

10.5.8.1 Ausleihe und andere Dienstleistungen

87 722 (97 697) Dokumente wurden durch die KUB-Beauregard ausgeliehen, davon 84 119 (94 609) Dokumente aus dem Bestand der KUB, 4269 (3486) Dokumente von Bibliotheken des Netzwerks «Swisscovery» (erhalten über den Swisscovery-Kurier) und 163 (188) Dokumente oder Kopien/Scans von Artikeln, die über die Fernleihe bestellt wurden. Umgekehrt lieferte die KUB 4325 (4087) Dokumente aus ihrem eigenen Bestand über den Swisscovery-Kurier an andere Bibliotheken, 643 (431) Dokumente und 98 (102) Kopien/Scans von Artikeln über den interbibliothekarischen Leihverkehr und 146 (134) Dokumente über den Ausleihdienst per Post an Privatpersonen.

Die KUB druckte 496 (426) von den Benutzerinnen und Benutzern bestellte Seiten von Freiburger Zeitungen aus. 94 024 (91 667) Eintritte in die Räumlichkeiten der KUB-Beauregard wurden erfasst.

10.5.8.2 Nutzung der elektronischen Angebote

Aus den ca. 18 170 (16 600) über das Konsortium abonnierten wissenschaftlichen Zeitschriften wurden mehr als 604 000 (582 000) Artikel heruntergeladen. Die Sammlung der mehr als 57 000 (39 000) erworbenen oder abonnierten E-Books wurde fast 35 000 (46 000) Mal konsultiert, während in den ca. 100 abonnierten Datenbanken nahezu 460 000 (484 000) Recherchen vorgenommen wurden.

Über die Plattformen FReBOOKS wurden 10 392 (11 781) E-Books, 1697 (1442) E-Audios und 26 372 (25 947) Musikstücke heruntergeladen oder konsultiert. 22 allgemeine öffentliche und gemischte Bibliotheken des Kantons Freiburg sind am Projekt FReBOOKS der KUB beteiligt.

10.5.8.3 Benutzerschulung

Die KUB-Zentrale veranstaltete 38 (15) Führungen und Kurse für die Dokumentensuche, an denen insgesamt 416 (99) Personen teilnahmen. 1533 Studierende nutzten das in das Universitätsstudium integrierte Programm.

10.5.9 Logistikabteilung

Die Bestandsaufnahme der wertvollen Bestände und der Kultursammlungen für die Planung der künftigen Lagerräume wurde abgeschlossen.

Es wurde mit der Ausarbeitung einer Lagerungspolitik zur Optimierung der Magazinbelegung im Übergangsbau sowie in der zukünftigen KUB begonnen.

Die Ausrüstung der Dokumente umfasste 60 541 (65 144) etikettierte Bände mit insgesamt 94 979 Etiketten; 37 000 (89 000) Bände wurden mit RFID-Chips versehen. 920 (1350) Pakete wurden versandt.

10.5.10 Dezentrale Bibliotheken an der Universität

Zu Beginn des Jahres wurden zwei neue Koordinatoren gewählt. Neben dem Stand der Arbeiten mehrerer interner Arbeitsgruppen waren die Mitglieder von Konstellation (Verantwortliche der Universitätsbibliotheken) mit folgenden Themen beschäftigt: Die Schaffung einer vom Rektorat gewünschten Koordinationsstelle für die Dokumentationszentren, die Einbindung der Bibliotheken in Open-Science-Projekte und insbesondere auf der Ebene der Verwaltung von Forschungsdaten an der Universität, die Indexierung nach Fächern oder auch das in den meisten Einheiten eingeführte System «Affluences» (Verwaltung der Arbeitsplätze).

10.6 Konservatorium

Direktor: Giancarlo Gerosa

10.6.1 Kommission

Das Büro der Kommission und die Kommission haben sich viermal getroffen. Sie haben die Rechnung 2021 genehmigt und positiv zum Voranschlag 2023 Stellung genommen. Sie befassten sich unter anderem mit der Anstellung des neuen stellvertretenden pädagogischen Direktors, dem Schuljahresbeginn 2022/23, der Reform der Führungsstrukturen und dem Projekt «KF 2025» (strategische Ausrichtungen).

10.6.2 Tätigkeit

10.6.2.1 Einteilung nach Unterrichtsfach

Die Angaben stammen aus der Statistik von Oktober 2022.

Schauspiel

Anzahl Schüler/innen: 43; Aufteilung nach Stufe: Theateratelier, Einführung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: 39; Vorstudienzertifikat: 4; Anzahl Lehrpersonen: 12; Unterrichtsort: Freiburg.

Holzblasinstrumente

Anzahl Kurse: 700; Blockflöte: 104, Querflöte: 232, Klarinette: 162, Saxophon: 151, Oboe: 35, Fagott: 16; Aufteilung nach Stufe: Unterstufe: 399, Mittelstufe: 178, Sekundarstufe: 85, Amateurzertifikat: 35,

Vorstudienzertifikat: 3; Anzahl Lehrpersonen: Blockflöte: 7, Querflöte: 8, Klarinette: 5, Saxophon: 5, Oboe: 2, Fagott: 1; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 24 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Gesang

Anzahl Kurse: 144; Aufteilung nach Stufe: Unterstufe: 68, Mittelstufe: 47, Sekundarstufe: 18, Amateurzertifikat: 9, Vorstudienzertifikat: 2; Anzahl Lehrpersonen: 7; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und Murten.

Streichinstrumente

Anzahl Kurse: 493; Violine: 352, Cello: 112, Bratsche: 16, Kontrabass: 13; Aufteilung nach Stufe: Unterstufe: 296, Mittelstufe: 111, Sekundarstufe: 60, Amateurzertifikat: 22, Vorstudienzertifikat: 4; Anzahl Lehrpersonen: Violine: 16, Cello: 4, Bratsche: 2, Kontrabass: 1; Unterrichtsorte: Geige (Freiburg, Bulle und 7 Aussenstellen in 7 Bezirken); Bratsche (Freiburg und Bulle); Cello (Bulle, Freiburg, Murten, Wünnewil); Kontrabass (Freiburg).

Blechblasinstrumente

Anzahl Kurse: 661; Trompete: 412, Euphonium: 80, Althorn: 60, Tuba: 7, Horn: 39, Posaune: 63; Aufteilung nach Stufe: Unterstufe: 381, Mittelstufe: 185, Sekundarstufe: 65, Amateurzertifikat: 28, Vorstudienzertifikat: 2; Anzahl Lehrpersonen: Trompete: 17, Tuba: 3, Horn: 3, Posaune: 2; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 40 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Tanz

Anzahl Schüler/innen: 69; Aufteilung nach Stufe: Amateurzertifikat: 55, Vorstudienzertifikat: 14; Anzahl Lehrpersonen: 7 (zusätzlich 7 Lehrgangleiter/innen); Unterrichtsort: Freiburg.

Gitarre

Anzahl Kurse: 352; Aufteilung nach Stufe: Unterstufe: 225, Mittelstufe: 90, Sekundarstufe: 27, Amateurzertifikat: 9, Vorstudienzertifikat: 1; Anzahl Lehrpersonen: 12; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 16 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Jazz

Anzahl Kurse: 405; Klavier: 114, Gitarre: 101, Schlagzeug: 122, Elektronikstudio (Keyboard, Musikinformatik und Synthesizer): 11, Gesang: 25, Bassgitarre und Kontrabass: 12, Saxophon: 20; Aufteilung nach Stufe: Unterstufe: 279, Mittelstufe: 84, Sekundarstufe: 31, Amateurzertifikat: 9, Vorstudienzertifikat: 2; Anzahl Lehrpersonen: 20; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.

Klavier

Anzahl Kurse: 1165; Aufteilung nach Stufe: Unterstufe: 738, Mittelstufe: 263, Sekundarstufe: 124, Amateurzertifikat: 37, Vorstudienzertifikat: 3; Anzahl Lehrpersonen: 44; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 30 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Andere Fächer

- > Akkordeon: Anzahl Kurse: 62; Aufteilung nach Stufe: Unterstufe: 39, Mittelstufe: 14, Sekundarstufe: 6, Amateurzertifikat: 3; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Musiklehre und Gehörbildung: Anzahl Schüler/innen: Klassisch: 117, Jazz: 25; Anzahl Lehrpersonen: 9; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle, Estavayer und Romont;
- > Chorleitung: Amateurzertifikatsstufe: Anzahl Schüler/innen: 16; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Blasmusikdirektion: Amateurzertifikatsstufe: Anzahl Schüler/innen: 14; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Blasmusikdirektion: Vorstudienzertifikatsstufe: Anzahl Schüler/innen: 8; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Musikalische Früherziehung: Anzahl Schüler/innen: 160; Anzahl Lehrpersonen: 4; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;

- > Tasteninstrument Improvisation: Anzahl Kurse: 6; Aufteilung nach Stufe: Unterstufe: 1, Mittelstufe: 2, Sekundarstufe: 3; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Orgel: Anzahl Kurse: 16; Aufteilung nach Stufe: Unterstufe: 9, Mittelstufe: 4, Sekundarstufe: 2, Amateurzertifikat: 1; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Klassisches Schlagzeug: Anzahl Kurse: 68; Aufteilung nach Stufe: Unterstufe: 46, Mittelstufe: 11, Sekundarstufe: 7, Amateurzertifikat: 4; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.

10.6.2.2 Prüfungen

Im Schuljahr 2021/22 wurden 1110 Prüfungen in 3 Fachgebieten durchgeführt (Musik Schauspiel und Tanz).

- > Musik: 1030 Prüfungen, davon 46 Schlussprüfungen (39 Amateurzertifikate und 7 Vorstudienzertifikate);
- > Schauspiel: 44 Prüfungen, davon 9 Schlussprüfungen (3 Amateurzertifikate und 6 Vorstudienzertifikate);
- > Tanz: 36 Prüfungen, davon 1 Abschlussprüfung (1 Vorstudienzertifikat).

Schulabschlüsse (Amateurzertifikat, AZ, und Vorstudienzertifikat, VZ)

Akkordeon (1 VZ); Schauspiel (3 AZ, 6 VZ); Gesang (4 AZ); Klarinette (2 AZ); Horn (1 AZ); Tanz (1 VZ); Chorleitung (2 AZ); Blasmusikdirektion (6 AZ, 4 VZ); Euphonium (1 AZ); Blockflöte (1 AZ); Klassisches Schlagzeug (3 AZ); Klavier (7 AZ, 2 VZ); Piano Jazz (1 AZ); Saxophon (2 AZ); Posaune (2 AZ); Trompete (3 AZ); Geige (3 AZ); Violoncello (1 VZ).

10.6.2.3 Lehrpersonal und administratives Personal

Im Schuljahr 2021/22 erteilten die 193 Lehrpersonen wöchentlich im Durchschnitt 2800 Unterrichtsstunden (111,63 Vollzeitstellen). Das Personal der Verwaltung umfasst 9 Mitarbeitende (6,65 VZÄ) und 3 Lernende Kauffrau/Kaufmann EFZ.

10.6.2.4 Zusammenarbeit

Das Konservatorium wird auch von Studierenden der Kollegien besucht (Kollegium des Südens, Kollegium Gambach, Kollegium Hl. Kreuz und Kollegium St. Michael), und zwar im Rahmen des Schwerpunktfachs Musik. Das Konservatorium arbeitet ebenfalls mit der Universität Freiburg zusammen (Institut für Musikwissenschaft), indem es Studierenden der Universität ermöglicht, unentgeltlich am Unterricht in Gehörbildung und Musiklehre teilzunehmen. Es bietet überdies den Studierenden der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I oder II die Kurse in Chorleitung an.

10.6.2.5 Kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen

Rund 200 Aktivitäten (Vortragsübungen, Konzerte, Aufführungen, Schnuppertag, Vorstellungen der Instrumente in Schulklassen) gaben dem Publikum die Möglichkeit, die Ergebnisse der schon geleisteten Arbeit zu bewundern oder die Arbeit selber mitzuerleben. Auch dieses Schuljahr war von pädagogischen Meetings, Meister- und Weiterbildungskursen geprägt. An die 40 Aktivitäten in den Bereichen Musik, Tanz, und Theater erlaubten den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen, ihre Ausbildung zu perfektionieren.

10.6.2.6 Information und Kommunikation

Das Bulletin des Konservatoriums erscheint zweimal pro Jahr zu je 5000 Exemplaren. Im Dezember erhielten die Freiburger Gemeinden zudem ein Informationsblatt über die Organisation und den Betriebsablauf des Konservatoriums. Die Website des Konservatoriums verzeichnete fast 50 000 Besuche.

10.7 Museum für Kunst und Geschichte

Direktor: Ivan Mariano

10.7.1 Kommission

Die Kommission tagte zweimal. In diesen Sitzungen prüfte sie unter anderem die Jahresrechnung 2021 und den Voranschlag 2023.

10.7.2 Personal und interne Organisation

Der Personalbestand des Museums für Kunst und Geschichte (MAHF) blieb 2022 mit 15 Vollzeitstellen (VZÄ) sowie 2 VZÄ für den Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle stabil. Zivildienstleistende, wissenschaftliche Assistentinnen und Assistenten sowie Praktikantinnen und Praktikanten ergänzten den Bestand für die Verwaltung der Sammlung und die Vorbereitung von Ausstellungen. Der Direktionsrat trat zu elf Sitzungen zusammen und die Personalkonferenz hielt zwei Sitzungen ab.

10.7.3 Besuchszahlen

Im Jahr 2022 wurde das MAHF von 18 149 (9533) Personen besucht, darunter 2307 (1518) Schülerinnen und Schülern. Das ergibt für die insgesamt 310 Öffnungstage ein Tagesmittel von 58 Besucherinnen und Besuchern.

10.7.4 Gebäude und Ausstattung

Der neue Entspannungsbereich mit dem Namen MAHFCAF ist nun öffentlich zugänglich. Die Besucherinnen und Besucher können einen Kaffee oder ein kühles Getränk geniessen und sich dabei Archivfotos ansehen, während ihre Kinder die neuen Aktivitäten in der Spielecke (Children's Corner) nutzen können.

Bezogen auf das Gebäude ist insbesondere zu erwähnen, dass die Arbeiten im Aussenbereich des Museums mit der Renovierung des Innenhofs (Verlegung neuer Pflastersteine) weitergeführt wurden.

10.7.5 Tätigkeit und Wissensvermittlung

10.7.5.1 Sonderausstellungen

«Corpus. Das Sakrale und der Körper» (26.11.2021–27.02.2022); Museoscope: Christophe Maradan: «Zwischen Hunden und Wölfinnen» (10.12.2021–13.02.2022); Museoscope: «Wir und die Andern. Vom Vorurteil zum Rassismus» (17.03.2022–08.05.2022); «Isabelle Krieg – Ruinaissance» (06.05.2022–18.09.2022); Im Dialog: Noémi Handrick «MUSE(S): Zeitgenössische Keramik» (23.06.2022–18.12.2022); Museoscope: Yoki: «Maler und Glaskünstler» (02.09.2022–16.10.2022); Museoscope: Nicolas Brodard: «Abseits der Welt, für die Welt» (16.12.2022–12.02.2023); «Corpus II. Der isolierte Körper» (25.11.2022–26.02.2023).

10.7.5.2 Kunstvermittlung

Das Angebot der Kunstvermittlung wird vom MAHF für beide Museen (MAHF und Espace) bereitgestellt, für die 2 Kunstvermittlerinnen angestellt sind (40 %): Planung von Workshops, Erstellen von pädagogischen Dossiers, Veranstaltungen usw. Sie teilen sich die Workshops zusammen mit dem Pool von Aushilfskunstvermittlerinnen auf. Zum Thema der Sonderausstellung «CRrrrEAHM» im Espace wurde ein neues pädagogisches Dossier erstellt.

Im Jahr 2022 führte die Kulturvermittlung 55 (84) Workshops mit 985 Teilnehmenden durch, davon 12 (13) mit 188 Teilnehmenden im MAHF und 43 (71) mit 797 Teilnehmenden im Espace. Im Rahmen des Programms «Kultur & Schule», das sich an die Freiburger Schulklassen richtet, fanden 6 Workshops (128 Schülerinnen und Schüler) im MAHF und 31 (613 Schülerinnen und Schüler) im Espace statt, d. h. insgesamt 37 Workshops. Es wurden auch Workshops für Klassen aus anderen Kantonen organisiert: nämlich 9 (120 Schülerinnen und Schüler) im Espace, jedoch keiner im MAHF. Schliesslich wurden 5 Workshops für Erwachsene (88 Personen), davon 3 im Espace und 2 im MAHF, sowie 4 Geburtstagsworkshops (36 Kinder) im MAHF durchgeführt.

Das Team der Kunstvermittlung bot zudem während der Museumsnacht 2 Animationen für alle Altersgruppen und 1 Workshop am Sondertag zum 24-Stunden-Rennen von Le Mans im Espace an.

Während des Festivals Kultur & Schule fanden 23 Workshops statt, davon 13 im MAHF (284 Schülerinnen und Schüler) und 10 im Espace (207 Schülerinnen und Schüler). Für diesen Anlass hat das Team der Kulturvermittlung drei neue Workshops gestaltet.

Es fanden 41 Führungen durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellungen im MAHF und 43 Führungen im Espace statt. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Sonderausstellung «Wir und die Andern» im MAHF 127 Führungen kommentiert.

10.7.5.3 Besondere Ereignisse und weitere Aktivitäten

Es wurden 5 «Afterworks» und 8 «Entdeckungen am Dienstag» mit der monatlichen Vorstellung eines Werkes aus der Museumssammlung am frühen Abend organisiert. Im Lapidarium waren 10 Konzerte verschiedener Musikformationen zu hören. Das MAHF nahm auch am Musikfest («Fête de la Musique») teil. Darüber hinaus war das Museum Gastgeber für 14 private Veranstaltungen. Die Museumsnacht fand am 21. Mai 2022 statt und zog 1210 Personen an.

10.7.5.4 Website und soziale Medien

Die Website des MAHF und des Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle verzeichnete 27 360 (79 871) Besuche (Hinweis: Ab 2022 wird nur noch der Datenverkehr von Nutzerinnen und Nutzern, die Cookies akzeptiert haben, nachverfolgt. Sie bietet unter anderem die Möglichkeit, eine ständig wachsende Zahl von Werken aus der Sammlung zu konsultieren, derzeit sind es 6901 (6690) Werke. Das Museum und der Espace sind auch auf Instagram (1400 respektive 1014 Follower) und auf Facebook (1071 respektive 533 Follower) vertreten.

10.7.5.5 Präsenz in den Medien

Die Veranstaltungen des MAHF waren Gegenstand von 128 Presseartikeln, 5 Radiosendungen und 5 TV-Reportagen.

10.7.6 Sammlungsmanagement und Wissenschaft

10.7.6.1 Schenkungen und Ankäufe

Es folgt eine Auswahl der Schenkungen und Erwerbungen des Jahres 2022. Die vollständige Liste findet sich auf <https://www.fr.ch/de/mahf/news/schenkungen-und-neuerwerbungen-2022>

Schenkungen

- > Malerei: Pierre Rutschmann: Raymond Meuwly, Porträt von Gonzague de Reynold, 1961, Öl auf Holz. Monique de Castella: Hyacinthe Rigaud, Porträt von François-Joseph 1. de Castella (1653-1729), 18. Jh., Öl auf Leinwand; Nicolas de Largillierre (attr.to), Porträt des Generalleutnants François-Nicolas-Albert 1. de Castella (1657–1722), 18. Jh., Öl auf Leinwand.
- > Plastik: Nachlass Hans A. Lüthy: Marcello, Ferdinand Barbedienne (Bildgiesser), Bianca Capello, nach Juni 1863, Bronze patiniert, versilbert und vergoldet. Nachlass Emile Angéloz: Emile Angéloz, Kopie des Heiligen Christophorus von Hans Gieng, 20. Jh., Beton; Ebenda, Le corbeau, vor 1960, Mischtechnik; Ebenda, La mondine, 1956, Mischtechnik; Ebenda, Terre grecque, 1965, Gipsabguss; Ebenda, Terre grecque, 2013, Bronzeguss im Wachsauerschmelzverfahren; Ebenda, dreiteiliges Objekt, 2014, Terrakotta; Ebenda, dreiteiliges Element, 3. Drittel des 20. Jahrhunderts, Stein. Vom Künstler: František Klossner, Häutung, 2021, Naturkautschuk.
- > Druck- und Grafikwerke: Von der Künstlerin: Odile Gauthier, Turba, 2021, Kreide, Filzstift und Tusche auf Papier.
- > Numismatik/Siegel: Michel Thomet: Paul Kramer Medailleur, Medaille von Abbé Joseph Bovet für das Freiburger Sängerschaft 1955, 1955, Silber; Huguenin Medailleur, Schützenmedaille mit den Armaillis des Colombettes (Le Ranz des vaches), Weissmetall.

Erwerbungen

- > Malerei: François Bonnet, Vue sur Estavayer-le-Lac, 19. Jh., Öl auf Leinwand; Armand Niquille, Le pape et la croix, 1965, Öl auf Holz; Vincent Marbacher, Ohne Titel, 2022, Acryl auf Leinwand; J.-P. Bapst, Porträt von Louis-Auguste Augustin, Graf von Affry (1712-1793), 1739, Öl auf Leinwand; Deutsche Schule, Porträt von Louis Griset de Forel (1759–1832), 18. Jh., Öl auf Leinwand.
- > Druck- und Grafikwerke: Emile Aebischer, genannt Yoki, Entwurf eines Kirchenfensters, Gouache auf «Papier fort»; Gottfried Locher, «La Pharmacie Rustique ou Représentation exacte de l'intérieur de la Chambre, ou Michel Schuppach [...] tient ses Consultations», 1775, Kupferstich auf Papier.

- > Kunsthandwerk: Joseph Müller, Kaffeekanne mit dem Wappen von Raemy, um 1780, Silber, geschwärztes Holz (Henkel); Emile Aebischer, genannt Yoki, Glasfenster des «Dancing du Plaza», 1969, Glasplatten, Zementfugen (5 Glasfenster); Unbekannt, Grandcour-Fenster mit dem Wappen von Nuvilly, 1573, Glas, Blei.
- > Fotografie: Christophe Maradan, L'Atelier du Ratzé, 2021, gewachster und mit Tee gefärbter Silbergelatineabzug; Jean-Luc Cramatte, Sammlerbox: Archive 1980–1990, 2021, Holzkasten Nr. 27/30, 190 Karten mit Papierfotos.
- > Numismatik/Siegel: Medaille des Fliegers Léon Progin, 21.11.1970, Silber; Huguenin Medailleur, Medaille für die Einweihung der Zähringerbrücke, 1923, Metall.
- > Textil: Isabelle Krieg, Life Jacket (Air), 2022, Gebrauchte Jacken, Epoxidharz, Glasfasergewebe; Orden vom Heiligen Geist: Kleidungsabzeichen und Schärpe, gehörte dem Grafen Louis-Auguste-Augustin d'Affry (1713- 1793), 1784, Abzeichen bestickt mit Kantilenen und Silberfäden auf Stoffkern, Schärpe aus himmelblauem Moiré.
- > Kunsthandwerk: Glasfenster zur Erinnerung an die Hochzeit von Hans Georg Fégeley und Anna Maria Siegrist, 1625, mehrfarbiges Glas und Blei.

10.7.6.2 Konservierungs- und Restaurierungsabteilung

Die Konservierungs- und Restaurierungsabteilung sorgte für die regelmässige Kontrolle der klimatischen Bedingungen in den verschiedenen Depots und den Räumen der Dauer- und Sonderausstellungen. Derzeit wird geprüft, ob es sinnvoll wäre, die alternden Thermohygrographen durch Sensoren zu ersetzen, die eine Datenaufzeichnung über WLAN ermöglichen, um die Luftfeuchtigkeit auch aus der Ferne und rund um die Uhr besser überwachen zu können. In den ersten vier Monaten des Jahres wurde eine externe Restauratorin eingestellt, um eine der Restauratorinnen im Mutterschaftsurlaub zu ersetzen.

Das Atelier verfasste Zustandsprotokolle und nahm Eingangs- und Ausgangskontrollen beim Auf- und Abbau der fünf Sonderausstellungen im MAHF und im Espace vor. In diesem Rahmen und für Leihgaben führte das Atelier Unterhaltsarbeiten sowie konservatorische und restauratorische Massnahmen an 15 Werken der Sammlung durch. Während des Sommers wurden die unteren Teile des Kunstwerks «La Grande Lune» von Niki de Saint Phalle gereinigt und Retuschierungsversuche durchgeführt. Das Atelier sorgte für die Organisation des Transports von 28 im Berichtsjahr in der Schweiz und nach Frankreich ausgeliehenen Werken. Das Atelier koordinierte auch die an Dritte vergebenen Restaurierungsaufträge für 39 grafische Werke im Hinblick auf Leihgaben und vom MAHF organisierte Sonderausstellungen (Kostenvoranschlag, Überwachung und Kontrolle). Für das Zentrallager in den Daillettes verwaltete es den Zeitplan der Stickstoffkammer und führte die Ungezieferkontrolle (IPM) mittels Insektenfallen durch.

10.7.6.3 Wissenschaftliche Tätigkeit und Publikationen

Folgende Publikationen wurden unter Leitung des MAHF herausgegeben: Vier neue «Museumsblätter» (kurze Werkmonografien. Die Buchvernissage von «Corpus II. Der isolierte Körper» findet im Januar 2023 statt.

10.8 Naturhistorisches Museum

Direktor: Peter Wandeler

10.8.1 Kommission

Die Kommission tagte zweimal, prüfte die Rechnung 2021 und nahm Stellung zum Budgetvoranschlag 2023 und zum Finanzplan. An ihrer Sitzung zur Neukonstituierung begrüsst die neunköpfige Kommission fünf neue Mitglieder in ihren Reihen.

10.8.2 Personal und interne Organisation

Der Personalbestand des Naturhistorischen Museums (NHM) blieb im Jahr 2022 mit 9,7 VZÄ, verteilt auf 27 Personen, stabil. Zudem beschäftigte das Museum 16 Personen mit befristeten Anstellungsverträgen (drittfinanzierte Stellen, Aushilfspersonal, Praktikantinnen und Praktikanten und Zivildienstleistende. Das Personal des NHM ist im Vorstand von sechs kantonalen oder nationalen Verbänden vertreten.

10.8.3 Umzugs- und Neubauprojekt des NHM an der Zeughausstrasse in Freiburg

Der Steuerungsausschuss trat im Jahr 2022 achtmal zusammen und der Projektausschuss traf sich zweimal. Die Phase der Projektstudien und der Teilausschreibung wurde abgeschlossen und das Projekt wurde öffentlich aufgelegt. Im Dezember wurde die Baugenehmigung erteilt und der Freiburger Grosse Rat bewilligte einen Verpflichtungskredit von 65 488 000 Franken für den Umzug und den Neubau des NHM sowie für die Gestaltung einer neuen Dauerausstellung.

10.8.4 Tätigkeit und Wissensvermittlung

10.8.4.1 Besuchszahlen

Im Jahr 2022 zählte das NHM 59 496 (40 906) Besucherinnen und Besucher, davon 6696 (5379) Schülerinnen und Schüler. Die Coronakrise wirkte sich nach wie vor auf die Besuchszahlen aus, hinzu kam noch das aussergewöhnlich schöne Wetter im Sommer. Tagesdurchschnitt: 164 (131). Jahresmittel der letzten fünf Jahre: 52 730. Jahresdurchschnitt 2015–2019 (ohne Covid-19): 65 100.

10.8.4.2 Sonder- und Dauerausstellungen

«Expedition Spitzbergen» (21.05.2021–30.01.2022), «Wildkatze – #3 Biodiversität Freiburg» (10.09.2021–06.03.2022), «Küken – Claude Ponti» (26.03–01.05.2022), «tick tack – der Countdown des Lebens» (10.06.2022–29.01.2023), «Maikäfer – #4 Biodiversität Freiburg» (01.07–04.09.2022), «Fragiles lueurs – Keramik und Wissenschaft im Dialog» (14.10.2022–26.02.2023).

Die Ausstellung «tick tack – der Countdown des Lebens» wurde vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF / AGORA) unterstützt und gehörte zu den drei Finalisten des von der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften verliehenen Prix Expo 2022.

Ausleihe: Die Ausstellung «Wolf – Wieder unter uns», die seit 2017 in fünf Städten in der Deutschschweiz gezeigt wurde, setzte ihre Tournee im Jurassica Museum in Porrentruy fort (09.04.2022–26.02.2023).

Dauerausstellung: Die Themen der Wechselvitrine «Focus Museum», die sich aktuellen Themen aus der Natur widmet, waren «Rothirsch, Reh und Elch» und «Aus die Laus».

10.8.4.3 Kulturvermittlung

Das NHM bietet rund um seine Sammlungen und Ausstellungen ein vielfältiges Kulturvermittlungsprogramm an. Insgesamt 8813 (4837) Personen profitierten von 382 (250) Angeboten, was 15 % (12 %) der Gesamtzahl der Besucherinnen und Besucher entspricht. Für Erwachsene und Familien: 23 (12) Führungen und 32 (20) Veranstaltungen (Vernissagen, Museumsnacht, Abendveranstaltungen, Vorträge, Exkursionen, Ateliers usw.); 2728 (1175) Personen profitierten von diesem Angebot. Zudem wurden in den Ausstellungen des Museums während der Öffnungszeiten 33 Kulturvermittlungsaktionen durchgeführt, an denen 1550 Personen teilnahmen.

Für Kinder ausserhalb des schulischen Rahmens: 101 (59) Angebote (Bastelstunden, Ateliers, Geburtstagsfeste, Exkursion) wurden von 1161 (755) Kindern genutzt. Für Schulen: Produktion von 3 (2) neuen Ateliers, darunter eines ausserhalb des Museums, und 2 (2) neuen Dossiers. Insgesamt wurden 14 (8) verschiedene Ateliers von 3374 (2907) Schülerinnen und Schülern aus 193 (159) Klassen besucht; das sind 50 % (54 %) aller Schülerinnen und Schüler. 2161 (1842) Schülerinnen und Schüler aus 126 (100) Freiburger Klassen haben vom Programm Kultur & Schule profitiert, davon 327 im Rahmen des Festivals Kultur & Schule.

10.8.4.4 Website und soziale Medien

Die Seiten der NHM-Website spiegeln die Aktivitäten des Museums wider. Das Museum ist ebenfalls auf Instagram, Facebook und Youtube präsent und verschickt einen monatlichen Newsletter.

10.8.4.5 Präsenz in den Medien

Die Aktivitäten des NHM wurden in 297 (135) Presseartikeln, 8 (9) Radiosendungen und 8 (4) Fernsehberichten thematisiert. Das Museum wird von den Medien auch regelmässig um seine Expertenmeinung angefragt.

10.8.5 Sammlungsmanagement und Wissenschaft

10.8.5.1 SwissCollNet

Das Schweizer Netzwerk Naturhistorische Sammlungen (SwissCollNet) hat zwei grosse Digitalisierungsprojekte des NHM akzeptiert, die somit vom Bund und vom Kanton finanziell unterstützt werden. Dadurch konnte ab dem Frühjahr zusätzliches wissenschaftliches Personal eingestellt werden, um die Käfersammlungen von Hans Pochon und Nestor Cerutti (38 000 Käfer) sowie die geografischen Herbarien von Franz Joseph Lagger (18 000 Herbarbelege) zu digitalisieren und über ein internationales Portal zugänglich zu machen. Bei beiden Projekten, die im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen werden sollen, arbeitet das NHM eng mit anderen Schweizer Institutionen (Naturhistorisches Museum Bern, Botanischer Garten der Universität Bern usw.) zusammen, um den Austausch von Wissen und Kompetenzen zu erleichtern.

10.8.5.2 Sammlungen

Im Jahr 2022 hat das NHM die Inventarisierung seiner gesamten Sammlungen für das «GBIF Registry of Scientific Collections» fortgesetzt. Die wissenschaftlichen Sammlungen des NHM wuchsen durch Anschaffungen und Schenkungen.

- > Geowissenschaften – Die Digitalisierung der Sammlung Roger Martin (Septaria de France) wurde mit 44 neuen Einträgen fortgesetzt. Diese Sammlung wird derzeit von dem emeritierten Professor Josef Mullis im Hinblick auf eine Veröffentlichung untersucht. Erwerbungen: 10 Fossilien aus Anwil BL, 19 Schweizer Mineralien, eine grosse Gruppe von Quarzen vom Kangchendzönga in Nepal. Schenkungen: 31 seltene Mineralien (Pierre Perroud).
- > Zoologie – Die Arbeiten zur Reorganisation der Sammlungen wurden fortgesetzt: 123 Vogelschädel, 19 Säugetierschädel, 29 Weichtiere und 490 Insekten wurden katalogisiert und mit einem GBIF-Etikett versehen. Hinzu kommt das Projekt SwissCollNet, in dessen Rahmen die neue Allgemeine Sammlung MHNF Coleoptera aufgebaut wird. Schenkungen: 29 Mollusken (Sophie Marti), 39 Laufkäfer (Lara Volery) und 46 verschiedene Insekten (Sophie Giriens). Die regelmässige Überwachung der in den Museumsräumen ausgestellten und im Sammlungsdepot aufbewahrten Objekte wird fortgesetzt, um einem möglichen Schädlingsbefall vorzubeugen (Integrated Pest Management).
- > Botanik – Die Digitalisierung von Herbarien hat dank des SwissCollNet-Programms wichtige Fortschritte gemacht. In diesem Rahmen wurden eine neue Scanstation und ein neues Arbeitsprotokoll eingeführt, um den Digitalisierungsprozess zu beschleunigen und die Qualität der Bilder zu verbessern. Viele sogenannte Typusexemplare, die als Referenz für die Beschreibung einer Art dienen, konnten bereits in den Sammlungen entdeckt werden.

Übersicht der Sammlungen:

	Gesamtzahl Objekte in den Sammlungen (Schätzung)	Anteil der bereits inventarisierten Sammlungsobjekte	Anzahl Objekte im Jahr 2022 inventarisiert	Anzahl Objekte im Jahr 2021 inventarisiert
Erdwissenschaften	34 300	99 %	98	9
Zoologie	116 600	41 %	13 182 (davon 12 332 SwissCollNet)	1193
Botanik	104 300	28 %	1876 (SwissCollNet)	1200
Mykologie	2600	100 %	0	0
Total	257 800	44 %	15 156	2402

10.8.5.3 Wissenschaftliche Tätigkeit und Publikationen

Neben SwissCollNet führte das NHM 10 (9) wissenschaftliche Projekte durch: 1 (1) zu Vögeln (Mauersegler), 2 (1) zu Insekten (Inventarisierung von Totholzkäfern und partizipatives Projekt zum Maikäfer-Bestand) und 7 (7) zu

Pflanzen (unter anderem zur Flora der Alpen und der Arktis, zu bedrohten Bäumen und Reliktbäumen oder zu Wasserpflanzen).

Zahlreiche internationale wissenschaftliche Kongresse wurden aufgrund der Covid-19-Krise abgesagt. Immerhin konnten die botanischen Projekte mit ihren Resultaten an 2 (2) Kongressen in der Schweiz präsentiert werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NHM haben 16 (12) Artikel in internationalen oder schweizerischen wissenschaftlichen Zeitschriften mit Peer Review veröffentlicht (*Entomo Helvetica*, *Biological Conservation*, *Frontiers in Plant Science*, *Plants*, *Genes*, *Ecological Informatics*, *Global Ecology and Conservation*, *Ecology and Evolution*, *Ibis* usw.).

10.8.6 Kompetenzzentrum

10.8.6.1 Naturschutz

Das NHM besitzt mehrere Bio- und Geotope. Es überwacht deren Schutz und ist Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen sowie der Möserkommissionen von Düringen und Rechthalten/St. Ursen. Auf dem Terrain des Museums im Naturschutzgebiet Düringer Möser wurden neue Grenzsteine gesetzt, dies als Reaktion auf schädliche menschliche Aktivitäten.

Das Engagement des NHM für die Biodiversität wurde im Rahmen der kantonalen Biodiversitätsstrategie anerkannt. Die Rolle des Museums als Kompetenz- und Sensibilisierungszentrum wird dank dieser Strategie gestärkt, da ab 2023 zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

10.8.6.2 Tierpflegestation

Die Tierpflegestation Rita Roux untersteht dem Amt für Wald und Natur (WNA); die kranken oder verletzten Wildtiere werden vom Personal des NHM in Empfang genommen und gepflegt. 2022 wurden 496 (635) Tiere aufgenommen; 164 (200) wurden gepflegt und wieder ausgesetzt; 332 (422) starben oder mussten eingeschläfert werden. Ende Jahr befanden sich noch 3 (13) Tiere in Pflege.

10.9 Schloss Greyerz

Direktor: Filipe Dos Santos

10.9.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hielt drei Sitzungen ab. Er genehmigte die Jahresrechnung, nahm Stellung zum Voranschlag und befasste sich insbesondere mit der Funktionsweise, der Finanzierung und dem Status der Stiftung. Die Finanzkommission hat sich zu einer Sitzung getroffen.

10.9.2 Tätigkeit

10.9.2.1 Ausstellungen und kulturelle Anlässe

Das Schloss Greyerz zeigte vier Sonderausstellungen: Grégory Sugnaux. data romance (11.03.–05.06.2022), Photo Esplanade: Christelle Boulé. Botanica (01.04.–19.06.2022), Marc-Antoine Fehr. Les nuits bourguignonnes (09.07.–16.10.2022) und Weihnachten im Erzgebirge (26.11.2022–15.01.2023).

Das Jahr war geprägt von mehreren Neuerungen wie der Schaffung des neuen Besichtigungsrundgangs *Das Bestiarium des Schlosses Greyerz* (17.04.2022) und der Einführung des Augmented-Reality-Audioguides, einer mehrsprachigen App für Smartphones (01.06.2022). Das Programm der kulturellen Veranstaltungen wurde mit dem mittelalterlichen Johannistag (25.–26.06.2022), dem Tag der Schweizer Schlösser (02.10.2022) und der Museumsnacht im Greyerz- und Glanebezirk und im Pays-d'Enhaut (12.11.2022) fortgesetzt.

10.9.2.2 Schlossbesuche und Kulturvermittlung

Das Schloss empfing insgesamt 163 618 (117 306) Besucherinnen und Besucher. Es wurden 292 (180) Führungen durchgeführt und die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler organisierten 288 (149) Aktivitäten, an denen unter anderem 7097 (4112) Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben. Nach einem deutlichen Einbruch aufgrund der

Coronakrise (2020–2021) erholten sich die Besuchszahlen des Schlosses im Jahr 2022 hervorragend (101 % der Anzahl der Besucherinnen und Besucher im Jahr 2019, dem Referenzjahr vor der Krise).

Anlässlich des Jahreskongresses der Schweizer Museen empfing das Schloss die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung zu einer fachlichen Führung (02.09.2022). Im Rahmen des Festivals Kultur & Schule FKB wurden zwei Animationen zum Thema Zweisprachigkeit für die Schulklassen des Kantons organisiert (07.–11.11.2022). Und schliesslich empfing das Schloss am Nationalen Zukunftstag (10.11.2022) eine Schülerin, die zusammen mit sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Berufe des Schlosses kennenlernen konnte. Die Arbeit am geplanten «Salle des Légendes», der zur Präsentation von Greyerzer Märchen dienen soll, wurde fortgesetzt (geplante Eröffnung 2023).

10.9.2.3 Medienberichterstattung

Die Veranstaltungen und Tätigkeiten des Schlosses waren Gegenstand von 135 (113) Presseartikeln, 86 Erwähnungen in den Veranstaltungskalendern der Printmedien, 7 (4) Radiosendungen und 14 (7) Fernsehberichten. Die Website des Schlosses verzeichnete 226 913 (194 274) Aufrufe und das Schloss hat auf Facebook 19 416 (18 200) und auf Instagram 4314 (3358) Follower.

10.9.2.4 Erhaltung des Gebäudes und der Sammlungen

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wurden verschiedene Arbeiten ausgeführt: Sicherungsarbeiten, Reparaturen, Restaurierung (historische Graffiti) und Dokumentation des Schlosses, darunter die Erstellung eines genauen Verzeichnisses der gesamten Konstruktion. Die Arbeit an der Neuordnung der Sammlungen und der Inventarisierung wurde das ganze Jahr über fortgesetzt.

10.9.2.5 Zusammenarbeit und Forschung

Das Schloss Greyerz führte seine Zusammenarbeit mit dem Verein der Museen im Greyerz- und Glanebezirk und im Pays-d'Enhaut und dem Verein der Museen des Kantons Freiburg fort. Es nahm an den Vorstandssitzungen teil. Als Mitglied des Vereins der Schweizer Schlösser setzte es sich für die Weiterentwicklung der Tätigkeiten und der Kommunikation ein und beteiligte sich an der Organisation des Schweizer Schlössertages.

10.10 Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst

Direktorin: Francine Giese

10.10.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat trat zu zwei Sitzungen zusammen, einmal im Juni und einmal im November 2022.

10.10.2 Tätigkeit

Das Vitrocentre Romont setzte seine wissenschaftliche Tätigkeit im Zusammenhang mit der Bereitstellung von wissenschaftlichen Primärquellen im Rahmen des Corpus Vitrearum fort. Die 2021 begonnenen Projekte zur Bestandsaufnahme der historischen Glasmalereien der Stadt Genf (2021–2024), in Partnerschaft mit dem Museum Ariana in Genf, und zur Bestandsaufnahme der Glasmalereien des Kantons Basel-Stadt (2021–2026), in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Basel, konnten fortgesetzt werden.

Das Projekt zum Ateliernachlass des St. Galler Künstlers Heinrich Stäubli, das in Zusammenarbeit mit der Universität Bern durchgeführt wurde, und das Projekt zum Nachlass des Berner Künstlers und Glasmalers Robert Schär konnten abgeschlossen werden. Eine Auswahl der untersuchten Vorzeichnungen wurde in zwei Sonderausstellungen im Vitromusée Romont einem breiten Publikum präsentiert. Im April 2022 startete das Vitrocentre Romont ein neues Forschungsprojekt, das den mittelalterlichen Glasfenstern der Königskapelle der Kathedralmoschee von Córdoba (Spanien) gewidmet ist und in Zusammenarbeit mit dem Kathedrankapitel und der Universität von Córdoba durchgeführt wird.

Im Jahr 2022 wurden fast 262 Werke (Glasmalereien, grafische Werke, Objekte) auf *vitrosearch* veröffentlicht. Den grössten Teil davon machten die 173 Werke von Heinrich Stäubli aus. Im Rahmen der Ausstellung des Vitromusée

Romont wurden 14 Werke im Rahmen des Forschungsprojekts über Robert Schär online gestellt. Ende des Jahres konnten zudem 75 Schweizer Wappenscheiben, die sich in der Sammlung des Victoria und Albert Museums in London befinden, auf vitrosearch gestellt werden.

Gleichzeitig wurde die Vernetzung von *vitrosearch* mit Online-Ressourcen im Bereich der Kunstgeschichte und des Kulturerbes ausgebaut: So wurde *vitrosearch* zum einen in den Metakatalog www.museums-online.ch aufgenommen. So können die Werke des Vitromusée Romont, die im Rahmen von Forschungsprojekten des Vitrocentre Romont untersucht wurden, in diesem Gesamtkatalog der Schweizer Museen recherchiert werden. Zum anderen ist *vitrosearch* nun auch auf der Website von Iconclass vertreten. Iconclass ist ein international verwendetes Klassifikationssystem zur Erfassung und Erschliessung von Bildinhalten. Im Vitrocentre Romont wird Iconclass für die ikonografische Beschreibung von Werken verwendet.

Das Forschungsprojekt «Das Reise- und Rezeptbuch von Ulrich Daniel Metzger» (SNF, 2018-2022) wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden an einem internationalen Kolloquium und in einer Sonderausstellung im Vitromusée Romont präsentiert. Die digitale Ausgabe des Reise- und Rezeptbuchs von Ulrich Daniel Metzger ist jetzt auf <https://ulrichdanielmetzger.digital> verfügbar.

Das Vitrocentre Romont setzte seine Expertisentätigkeit auf dem Gebiet der Glaskunst mit Dienstleistungen zu Fragen der Konservierung, Technologie und Kunstgeschichte in der Schweiz fort. Verbunden mit diesen Aktivitäten wurde im Oktober 2022 die Informationsbroschüre «Les verrières de protection. Un guide pour la conservation des vitraux et des fenêtres historiques» als frei zugängliche Download-Datei auf der Website des Vitrocentre Romont veröffentlicht.

Im Jahr 2022 verstärkte das Vitrocentre Romont seine nationale und internationale Präsenz durch die Co-Organisation von vier internationalen Kolloquien: *Going Global: New Challenges in the Field of Provenance Research*, Romont, 15. September 2022 (Vitrocentre Romont, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Schweizerische Asiengesellschaft); *Schweizer Tagung für Historismus. Technische und typologische Innovationen des Historismus*, St. Moritz, 14./15. Oktober 2022 (Vitrocentre Romont, Schweizer Netzwerk für Historismus, Denkmalpflege Graubünden/Amt für Kultur); *Der wandernde Künstler. Bildung, Wissen und (Selbst)Wahrnehmung von Künstlern im 17. und 18. Jahrhundert*, Romont, 21./22. Oktober 2022 (Vitrocentre Romont); *Glaskunst im Museum. Kontextualisierung, Inszenierung, Storytelling*, Frauenfeld, 5. November 2022 (Vitrocentre Romont, Historisches Museum Thurgau).

10.11 Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle

Direktor: Ivan Mariano

10.11.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hielt im Jahr 2022 zwei Sitzungen ab, in denen er die Jahresrechnung 2021 und den Voranschlag 2023 genehmigte. Zudem legte er das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm fest und befasste sich mit der künftigen Entwicklung des Espace.

10.11.2 Tätigkeit und Wissensvermittlung

10.11.2.1 Besuchszahlen

Im Jahr 2022 wurde der Espace von 18 999 (14 944) Personen besucht, darunter 2944 (2460) Schülerinnen und Schülern. Das ergibt für die insgesamt 258 Öffnungstage ein Tagesmittel von 74 Besucherinnen und Besuchern.

10.11.2.2 Sonderausstellungen

Fortsetzung der Ausstellung «À toute vitesse. Tinguely und der Motorsport» (24.09.2021–26.06.2022); anschliessend die Ausstellung «CRrrrEAHM», erster Teil (23.09.2022–25.06.2023). Ausstellung mit Werken von Menschen mit Behinderungen, die bei CREAHM, einem Atelier in Villars-sur-Glâne, arbeiten.

10.11.2.3 Kunstvermittlung

Für die Kunstvermittlung sei auf Abschnitt 10.7.5.2 des Museums für Kunst und Geschichte verwiesen.

10.11.2.4 Präsenz in den Medien

Die Veranstaltungen des Espace waren Gegenstand von 67 Presseartikeln, 3 Radiosendungen und 4 TV-Reportagen.

10.11.3 Besondere Ereignisse und weitere Aktivitäten

Im Espace wurden 12 private Veranstaltungen durchgeführt.

Der Espace richtete zudem anlässlich des Musikfestes im Juni 2022 mehrere Veranstaltungen aus.

Im Espace fanden 37 Führungen statt. Die Museumsnacht vom 21. Mai 2022 zog 1127 Personen an. Die Vernissage des Buches «Alice et les Lucioles», geschrieben von Isabelle Flükiger und illustriert von Margot Gillard, fand am 10.11.2022 im Rahmen der Ausstellung «CRrrrEAHM» in Anwesenheit zahlreicher Personen statt.

10.12 Römisches Museum Vallon

Direktor: Reto Blumer

Konservatorin: Clara Agustoni. Schatzverwalter: Sébastien Conus (seit Mai 2022).

10.12.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat von «Pro Vallon» trat zu zwei Sitzungen zusammen. Er verabschiedete die Jahresrechnung 2021, genehmigte den Voranschlag 2023, nahm Kenntnis vom Raumbedarf für die Kulturvermittlung und von den Eingriffen, die für das Gebäude vorzusehen sind, insbesondere für die Balustraden rund um die beiden Mosaik. Zudem wurde er über laufende und geplante Projekte sowie über die Überwachung der Erhaltung der Mosaik informiert.

10.12.2 Ausstellungen und Veranstaltungen

Die Ausstellung «Et s'il n'existait pas? Le Musée de Vallon a 20 ans» (Und wenn es das Museum nicht gäbe? Das Museum von Vallon wird 20), die Ende 2020 zur Feier des Jubiläums des Museums eröffnet wurde, lief auch 2022 weiter. Dabei wurde sie entsprechend ihrem Konzept – demjenigen einer langfristigen, evolutionären und partizipativen Ausstellung – teilweise «erneuert», dies mit einer neuen Auswahl an Objekten.

Am 2. April sprachen der Direktor und die Konservatorin bei der von der «Groupe romand d'études grecques et latines» organisierten Podiumsdiskussion zum Thema «Et si les musées n'existaient pas?» (Und wenn es keine Museen mehr gäbe?), die an der Universität Freiburg und im Römischen Museum in Vallon stattfand.

Das Museum organisierte gemeinsam mit der Gemeinde Vallon am 26. Juni einen festlichen Anlass, an dem die Staatsrätin und Präsidentin des Stiftungsrats die Veloroute, die die Standorte Vallon und Avenches verbindet, offiziell eröffnete.

Auf der Website des Museums (www.museevallon.ch), die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Archäologie des Kantons Freiburg erstellt wurde, wurden regelmässig Neuigkeiten veröffentlicht (3D-Modellierungen der Statuetten eines Hausschreins (Lararium), Videoproduktionen (Erklärvideos), Tutorials usw.).

Das Museum empfing zahlreiche Schulgruppen, die an Besichtigungen und am Veranstaltungsangebot, insbesondere im Rahmen des Programms Kultur & Schule, teilnahmen. Vom 7. bis 11. November nahm das Museum am Festival Kultur & Schule zum Thema Mehrsprachigkeit teil und bot zwei neue Workshops an: «Gardien-ne-s de Vallon Junior» und «Gardien-ne-s de Vallon II».

Museumsbesuche: Im Jahr 2022 wurde das Museum von 4393 (3242) Personen besucht und führte 47 (40) Führungen in Französisch, Deutsch und Italienisch sowie 73 (41) pädagogische Veranstaltungen durch.

11 Amt für Archäologie (AAFR)

Amtsvorsteher, Kantonsarchäologe: Reto Blumer

Die vorrangigen Ziele des AAFR im Jahre 2022 bestanden darin, die Stellen des in Ruhestand getretenen Personals (15 % des Personalbestands) neu zu besetzen, die Suche nach Lösungen für eine bessere Anpassung der

Schutzmassnahmen an die Konjunktur in Bau- und Planungsbranche einzuleiten und die sektorenübergreifende Arbeit in Arbeitsgruppen zu organisieren. Darüber hinaus wurde die ZEB-Führung systematisch umgesetzt.

Im Hinblick auf die Ablösung der leistungsorientierten Führung und die Einführung der GTA ab 2023 wurden in Zusammenarbeit mit der FinV und dem POA wichtige Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung entwickelt: Reorganisation der Kostenstellen in Übereinstimmung mit der Organisation des Amtes, Reorganisation der Stellen und Vereinfachung des Aufgabenkatalogs für die Steuerung und Verwaltung der Projekte.

Die Entwicklung eines Systems zur Bewertungsunterstützung des potenziellen Vorhandenseins archäologischer Kulturgüter wurde mit einem spezialisierten Unternehmen fortgesetzt. Dieses System wird es ermöglichen, im Jahr 2023 die ersten mit künstlicher Intelligenz erstellten Prognosekarten für das archäologische Potenzial zu testen.

In der zweiten Jahreshälfte wurde durch eine Systematisierung der Anträge auf finanzielle Unterstützung für Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung an das Bundesamt für Kultur (BAK) eine Verbesserung der Komplementarität Kanton – Bund im Bereich der Erhaltung archäologischer Kulturgüter eingeleitet. So gewährte das BAK dem AAFR im September sowie im Dezember 2022 einen Beitrag von 558 214 Franken für die Bewahrung der römischen Überreste in Grenilles und einen Beitrag von 618 558 Franken für die archäologischen Arbeiten im Burgquartier von Freiburg, da beide Stätten als Fundstellen von nationaler Bedeutung eingestuft worden sind.

Das AAFR trug zur Ausarbeitung des Vorprojekts für das interinstitutionelle kantonale Lager für Kulturgüter (SIC) bei, indem es die Mitvertretung der Nutzer im Lenkungsausschuss übernahm.

11.1 Bewahrung des archäologischen Erbes

Im Rahmen von Neubau-, Infrastruktur- und Erschliessungsprojekten (einschliesslich linearer Bauvorhaben) wurden zahlreiche Baustellen archäologisch begleitet. Das prospektive Potenzial der Begleitung solcher Baumasnahmen ist von entscheidender Bedeutung für die Bewahrung des Bodenerbes. Die vielfachen Beobachtungen ermöglichten die Anpassung zahlreicher archäologischer Perimeter. Die entdeckten Überreste wurden unverzüglich freigelegt und ohne Verursachung von Bauverzögerungen dokumentiert.

Das Jahr 2022 war im Wesentlichen durch die systematische Ausgrabung der aussergewöhnlich gut erhaltenen baulichen Überreste aus der Römerzeit in Grenilles geprägt. Die Bündelung der für diese Untersuchung notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen sowie das durch die Planung und den Bau vorgegebene Tempo führten zu Schwierigkeiten bei der Sicherung von archäologischen Überlieferungen, die durch andere Baustellen im Kanton bedroht waren, und zum Verzicht auf zahlreiche Baubegleitungen. So war es leider nicht möglich, an einer frühmittelalterlichen Fundstelle in Corminboeuf zumindest eine Rettungsgrabung durchzuführen und die mehreren hundert Strukturen, die dort zum Vorschein kamen, zufriedenstellend auszugraben und zu dokumentieren.

11.1.1 Archäologie und Territorium (Bauverfahren, Schutz und Erhaltung der Fundstellen)

Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens wurden 1100 Gutachten (2021: 1198) für das Bau- und Raumplanungsamt (BRPA), andere kantonale Ämter oder Gemeinden erstellt. Überdies waren 21 (24) Dossiers zur Ortsplanung und 14 (17) Dossiers zur Detailplanung Gegenstand einer Begutachtung. Das Amt hat einen grossen Teil der Gutachten mit Hilfe der in der Anwendung FRIAC zur Verfügung stehenden Vorlagen erstellt.

Der Sektor hat 420 (535) Feldinterventionen veranlasst. Gegenwärtig zählt der Kanton 3045 (3018) archäologische Perimeter, darunter 24 Schutzperimeter und 2 unter Schutz gestellte Zonen. Auf dem Kantonsgebiet sind 3526 (3450) archäologische Fundstellen bekannt, von denen 25 Stätten im Bundesverzeichnis für schützenswerte Kulturgüter eingetragen sind (23 in der Klasse A von nationaler Bedeutung und 2 in der Klasse B von regionaler Bedeutung).

11.1.2 Feldinterventionen

Im Rahmen seiner präventiven Massnahmen führte das Amt im Jahr 2022 insgesamt 420 Interventionen in zahlreichen Gemeinden durch: 5 Rettungsgrabungen, 13 Bauanalysen, 275 Bauüberwachungen, davon 77 im Rahmen linearer Bauprojekte, 16 abklärende Sondierungen, 5 Unterwasserinterventionen, 97 Prospektionen – davon 90 durch Sondengänger ausgeführt – sowie 9 andere Interventionen.

Die Baubegleitungen, Sondierungen und Prospektionen haben zur Entdeckung von 84 neuen archäologischen Fundstellen geführt. Die im Feld gemachten Entdeckungen sind Gegenstand kurzer Berichte, die online über die Webanwendung ChronArc (<https://geo.fr.ch/ChronArc/>) sowie in den Online-Karten des Kantons Freiburg (<https://map.geo.fr.ch/>, Thema Denkmalpflege) veröffentlicht werden.

Im Folgenden werden die wichtigsten archäologischen Interventionen des Jahres 2022 aufgelistet. Hinzu kommen zahlreiche Baubegleitungen und Sondierungen, die im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens durchgeführt wurden.

Sektor für Vor- und Frühgeschichte: Ausgrabung eines Bereichs eines frühmittelalterlichen Dorfes in Corminboeuf/Route du Centre; Einmessen und Entnahme der unter Wasser liegenden Pfähle der neolithischen Seeuferstation von Estavayer-le-Lac/Pianta II; Ausgrabung einer neolithischen Feuerstelle in Estavayer-le-Lac/La Prila; Ausgrabung eines Zugangswegs zur neolithischen Seeuferstation von Muntelier/Dorfmatte 1, Ausgrabung und Dokumentation einer kreisförmigen Struktur aus dem 15. Jahrhundert in Siviriez/Derrey les Hotaux.

Sektor für römische Epoche und Spätantike: Ausgrabung in Grenilles/Route de Grenilles, am Standort eines aussergewöhnlich gut erhaltenen römerzeitlichen Gutshofs Rettungsmassnahmen in Dompierre/Route de Domdidier (Körpergräber aus dem 5. Jahrhundert) und in Morlon/La Mazon (römerzeitlicher Gutshof und frühmittelalterlicher Friedhof) in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne erfolgte Untersuchung und Publikation einer Inschrift auf einem Grabaltar, der in den Mauern der Kirche von Barberêche zum Vorschein kam.

Sektor für Mittelalter und Bauarchäologie: Ausgrabung in Rossens/Route de la Condémine (Besiedlung und Bestattungszone); Mauerwerkanalyse in Barberêche/Église; Ausgrabung einer mehrphasigen Siedlung aus dem Mittelalter und der Neuzeit in Bösinggen/Friseneit Gebäude- und Friedhofsreste in Freiburg/Burgquartier im Rahmen der Einrichtung des Fernwärmenetzes (FW) (Liebfrauenplatz, Pierre-Aeby-Gasse und Chorherrengasse); Freilegung von Gräbern in der Kirche von Posieux/Abbaye d'Hauterive; Fortsetzung der Mauerwerkanalyse an der Stadtmauer von Murten Prospektion und Analyse der Türme des Burgstädtchens von Arconciel/Vers les Châteaux, Bauanalysen in Freiburg (Klein-St.-Johann-Platz 1, Samaritergasse 6, Obere Matte 4) und Sondierungen in Matran/Église.

Die bei der Feldarbeit zum Einsatz kommenden Technologien wurden durch die Anschaffung eines neuen Tachymeters für Ausgrabungen und Bauanalysen modernisiert. Ein neuer zusammenklappbarer Unterstand, der ein agileres und mobiles Vorgehen je nach Wetterlage erlaubt, ergänzt zudem die Ausgrabungsausrüstung.

11.1.3 Sammlungen, Dokumentation und Information

Im Jahr 2022 setzte sich das Amt weiterhin dafür ein, die Synchronisation zwischen den Feldinterventionen, den konservatorischen Massnahmen und den für wissenschaftliche Auswertungen und Inwertsetzungsprojekte auszuführenden Restaurierungsarbeiten zu gewährleisten. Im Rahmen der präventiven Konservierung der Sammlungen erfolgten in den verschiedenen Funddepots Umverpackungen und Umgestaltungen.

Rund 4500 neue archäologische Objekte und Fundensembles wurden in die Sammlung aufgenommen. Nach einer ersten Grobinventarisierung im Informationssystem wurden sie entsprechend ihrer stofflichen Beschaffenheit den verschiedenen Labors zugewiesen (Eingangsprozess).

Die im Jahr 2022 durch die verschiedenen Labors behandelten Fundensembles setzten sich folgendermassen zusammen: 1690 Keramik- oder Steinensembles (2021: 747), 1822 organische Ensembles (2714), 1476 Metallensembles (1618) und 179 Glasensembles (58). Die Entsalzung der Metallobjekte zwecks Neutralisierung zerstörerischer Korrosionen wurde fortgesetzt, während das Labor für organisches Material die Lyophilisierung (Gefriertrocknung) wassergesättigter Objekte ihrer Stabilisierung halber weiterführte (dank der interkantonalen Zusammenarbeit mit dem Kanton Jura für die Lyophilisierung der Objekte aus der Grabung von Saint-Ursanne). Zudem wurden im Jahr 2022 die Konservierung und Restaurierung grafischer Dokumente aus der archäologischen Sammlung fortgesetzt.

Die Überwachung der klimatischen Bedingungen in den Funddepots wurde gewährleistet, ebenso die Wartung der Anlagen, die der Erhaltung des archäologischen Fundstoffs dienen. Während sich die Umverpackung der Sammlungen von Objekten aus Metall, organischen Materialien und Keramik fortsetzte, wurde die Umverpackung

der lithischen Artefakte (geschlagener Stein) zum Abschluss gebracht. Alle archäologischen Objekte wurden mit technischen Materialien verpackt, die auf eine langfristige Aufbewahrung ausgelegt sind.

In den Funddepots führte die voranschreitende Neuverpackung und Kompaktierung der Objekte zu einem weiteren Platzgewinn. Gleichzeitig wurden die Angaben im Informationssystem überprüft und aktualisiert. Diese Massnahmen erfolgen insbesondere im Hinblick auf die Auslagerung der Objekte in das künftige interinstitutionelle kantonale Lager für Kulturgüter (SIC). Die archäologische Sammlung wird mithilfe des Informationssystems verwaltet, dies sowohl in Bezug auf die Art des Aufbewahrungsbehältnisses als auch auf deren Inhalt und deren Standort im Fundlager (Kodierung durch QR-Codes).

Das Archäologische Informationssystem Freiburg (SIAF) erlaubt es, alle archäologischen Daten nach Tätigkeitsbereich aufzunehmen, zu verwalten und zu nutzen. Das System stellt einen «hub» dar, der zahlreiche Arbeitstools, aber auch das Dokumenten-Pool der Kantonsarchäologie umfasst. Mehrere Datenbankeinheiten wurden 2022 angepasst und verbessert. Zudem wurde die neue Datenbankeinheit «Fundausleihe» erstellt, die es künftig erlauben wird, alle Ausleihanträge für archäologische Objekte im Informationssystem zu verwalten.

Das Informationsmanagement und die Archivierung der Dokumentation wurden 2022 fortgesetzt, insbesondere mit der Weiterführung des Projekts zur Überprüfung, Digitalisierung, Verpackung und endgültigen Archivierung der Ausgrabungspläne sowie dem Start des Projekts zum Verpacken und Ablegen der Grabungsdokumentation. Darüber hinaus setzte das AAFR die Reorganisation und Verbesserung der Verwaltung seiner Bibliothek fort, die der Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB) angegliedert ist.

11.2 Inwertsetzung des archäologischen Erbes

Die interdisziplinären Auswertungen führen zu Publikationen für verschiedene Zielgruppen. Um Schulklassen wie auch die breite Öffentlichkeit für das archäologische Erbe zu sensibilisieren, werden regelmässige Projekte und Veranstaltungen durchgeführt.

11.2.1 Auswertungen

Auf Grundlage der Grabungsberichte wird das Auswertungsprogramm unter folgenden Gesichtspunkten priorisiert: die wissenschaftliche Bedeutung der ausgegrabenen Hinterlassenschaften in Bezug auf den aktuellen Wissensstand, der Grad der Aufbereitung der archäologischen Funde durch die Konservierungslabors, die notwendigen Ressourcen für die restauratorische Behandlung einer Objektauswahl und für die grafische Inwertsetzung, die Verfügbarkeit der internen wissenschaftlichen Kompetenzen, der Kostengemessenheit der Analysen, Labordatierungen und externen Fachuntersuchungen. Je nach Umfang werden die Auswertungen in einer Zeitschrift oder einer Monografien-Reihe veröffentlicht. Die im Rahmen von Auswertungen erstellte Dokumente werden oft für Konferenzen weiterverwendet.

Die wichtigsten Auswertungsprojekte, die im Jahre 2022 weiterverfolgt wurden, sind nachfolgend aufgeführt.

Für die Vor- und Frühgeschichte: Ansiedlung und Werkstätte aus der Eisenzeit in Sévaz/Tudinges, Layout (Fortschritt 80 %); bronzezeitliche Siedlungen von Courgevaux/En Triva, Korrekturlesen des Manuskripts (Fortschritt: 99 %); Auswertung der Tierknochen aus den oberen, mesolithischen Schichten des Felsschutzdaches von Arconciel/La Souche, Durchsicht und Layout (Fortschritt 30 %).

Für die römische Epoche und die Spätantike: die spätlatènezeitliche Ansiedlung (2.–1. Jh. v.Chr.), der römerzeitliche Gutshof (1.–3. Jh. n.Chr.), die frühmittelalterliche Ansiedlung (6.–7. Jh. n.Chr.) sowie die karolingerzeitliche Nekropole (9. Jh. n.Chr.) von Murten/Combette (Fortschritt: 95 %); die römerzeitliche Ansiedlung (1. bis Ende 3. Jh. n.Chr.) von Saint-Aubin/Les Attes (beendet); der römerzeitliche Gutshof (1.–5. Jh. n.Chr.) und die frühmittelalterliche Nekropole von Vallon/Sur Dompierre (Überarbeitung des Manuskripts, Fortschritt 60 %).

Für das Mittelalter und die Bauarchäologie: die Ziegelbrennofen des Schlosses Courgevaux (Monografie-Projekt) der frühmittelalterliche Bestattungsplatz von Arconciel/Es Nés (laufende Auswertung).

Für die publikationsreife Fertigstellung eines Auswertungsmanuskripts sind zahlreiche Interaktionen und die Zusammenarbeit mit Personen aus anderen Fachrichtungen und Tätigkeitsbereichen notwendig. Die Grafiker und Grafikerinnen bereinigen die zeichnerischen Aufnahmen aus den Feldinterventionen (Pläne, Profile) und wandeln sie

in Abbildungen um, erstellen zahlreiche Fundzeichnungen und rekonstruieren manchmal sogar Lebensszenen aus vergangenen Zeiten. Das Fotostudio illustriert das archäologische Sachgut. Grafik und Fotografie tragen dazu bei, die Dokumentation der wichtigsten Objekte der archäologischen Sammlung zu ergänzen.

11.2.2 Publikationen

Das AAFR setzte 2022 die interne Produktion von qualitativ hochwertigen Publikationen für verschiedene Zielgruppen fort, wobei die Wirtschaftlichkeit der digitalen Verbreitung im Vordergrund steht.

Das Layout zweier digitaler Monografien, die der Untersuchung von Marsens/En Barras (C. Martin-Pruvot et al.) respektive der Auswertung der Fundstelle Sévaz/Tudinges (M. Ruffieux et al.) gewidmet sind, ist bald beendet. Die beiden Publikationen können im Jahr 2023 veröffentlicht werden. Eine dritte Monografie, welche die Fundstelle von Heitenried/Sankt Michael Vereinshaus (J. Bujard und A.-F. Auberson) zum Thema hat, ist in Vorbereitung. Mehrere weitere digitale Monografien werden folgen.

Unter den in diesem Jahr erschienenen Artikeln seien folgende erwähnt: M. Mauvilly, «La hache-marteau, le guerrier et le chercheur. Réflexions à partir des découvertes du canton de Fribourg (Suisse)», in: Arbogast R.-M. et al., *D'Oberlarg à Wesaluri, itinéraire d'un préhistorien, mélanges offerts à Christian Jeunesse*, Mémoires d'Archéologie du Grand-Est, S. 197–214, 2022; L. Kramer und Pilloud R., *Sortie des hauts-fonds, une pirogue du Haut Moyen Âge sur la rive sud du lac de Neuchâtel*, *NIKE*, 3, 2022, S. 10–15 M. Demierre und J. Wimmer et al., «Typologie des fibules des 2^e et 1^e siècles av. notre ère sur le Plateau suisse», *AAS* 105, 2022, S. 93-145 M. Aberson, R. Dell'Éra, J. Monnier, «Barberêche (FR): autel funéraire», *Epigraphica Helvetica*, *Museum Helveticum* 79/1 (2022), 156–160; G. Bourgarel, «De la tour de Dürrenbühl à la tour des Rasoirs: nouvelles données sur les fortifications de Fribourg», *CAF* 23, Fribourg, 2021, 74–133; G. Bourgarel, «L'Enceinte de la presqu'île de L'Auge mise au grand jour», *CAF* 23, Fribourg, 2021, 134-133; A.-L. Pradervand, «Gruyères: compte à rebours à la rue du Château 2», *CAF* 23, Fribourg 2021, 146–157; C. Kündig, «Murten/Rathausgasse 5: Die Stadtmauer im Weinkeller», *CAF* 23, Fribourg 2021, 158–179.

Eine vollständige und aktuelle Publikationsliste des AAFR wird 2023 online gestellt.

11.2.3 Ausstellung und Sensibilisierung

Für das Jahr 2022 war keine Ausstellung vorgesehen. Das AAFR hat aber bereits Überlegungen für eine nächste Sonderausstellung in Zusammenarbeit mit dem Museum für Kunst und Geschichte Freiburg (MAHF) angestellt. Letzteres hat zudem die römischen Fussfesseln aus Vallon/Sur Dompierre in seine Sonderausstellung «CORPUS: Der isolierte Körper» integriert.

Im Jahr 2022 konnten 20 Klassen (2021: 15) französischsprachiger Primarschulen und eine Klasse einer deutschsprachigen Primarschule zu pädagogischen Führungen durch das Amt für Archäologie begrüsst werden. Diese für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5H bis 9H bestimmte Führung, die das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem AAFR und dem Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (FOA) ist, steht den Lehrkräften über die Plattform Kultur & Schule zur Verfügung. Sie erlaubt den Schülerinnen und Schüler, die vielfältigen Aspekte der archäologischen Berufe – von der Ausgrabung zur Konservierung und Restaurierung – kennenzulernen. Sie werden dazu angehalten, Hypothesen aufzustellen und diese zu begründen, indem sie archäologische Objekte – handelt es sich nun um Darstellungen auf Bildkarten, um Rekonstruktionen oder sogar um echte Artefakte – beobachten und in die Hände nehmen. Die Begegnung mit Archäologen ermöglicht es auch, die Notwendigkeit zu hinterfragen, nach Spuren der Vergangenheit zu suchen, sie zu verstehen und sie aus wissenschaftlicher, kultureller und denkmalpflegerischer Sicht zu erhalten. Zudem wird eine Zusammenarbeit mit dem Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) angestrebt, um dieses Vermittlungsangebot auch deutschsprachigen Schulklassen zugänglich zu machen.

Am 15.11.2022 wurde für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen über die Plattform FriStages ein Schnuppertag zu den Berufen in der Archäologie organisiert. 7 Schülerinnen und Schüler (2021: 11) nahmen an diesem Informationstag teil, der vom Amt jährlich wiederholt wird, wie auch der «Nationale Zukunftstag», der am 10. November 2022 stattfand.

Auf verschiedene Anfragen fanden weitere Kulturvermittlungsveranstaltungen statt: Pressekonferenzen sowie zwei Tage der Offenen Grabung an der Fundstelle von Grenilles (Mai und September), zahlreiche Führungen für Schulklassen; Präsentation des Kronenkellers in Murten für die «Volkshochschule»; Premiere des Films über die Ziegelei von Courgevaux in Murten; Teilnahme am Kolloquium «Fortifier les Alpes (V^e-XVI^e s): du Rhône à la Durance» in Lyon (F).

11.3 Zusammenarbeit

Der Kantonsarchäologe fungiert als Direktor des römischen Museums in Vallon, und ist Mitglied der Stiftung «Pro Vallon». Der Vorstand der Stiftung verwaltet die laufenden Aktivitäten und gewährleistet die Rahmenbedingungen für die Konservierungsarbeit des Museums.

Das AAFR ist durch den Kantonsarchäologen in folgenden Organen vertreten: Konferenz der Schweizer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen, *Swiss Coordination Groupe UNESCO Palafittes* (Vizepräsident), Kulturgüterkommission, *Groupe Patrimoine, Fondation Village lacustre de Gletterens*, Lenkungsausschuss des Projektes für ein kantonales Lager für Kulturgüter (SIC), Komitee der interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für Anthropologie (IAG), Komitee der Vereinigung *Pro Vistiliaco*, Komitee der *Association Pro Aventico*; Vereinigung Archäologie Schweiz (Vizepräsident).

Im Jahr 2022 arbeitete das AAFR mit zahlreichen akademischen Institutionen, Museen und Vereinigungen, mit mehreren Arbeits- und Interessengruppen, mit Eventorganisationen sowie mit verschiedenen kantonalen Ämtern und Gemeinden zusammen. Auch stand es verschiedenen Dritten für Auskünfte oder Anfragen zu grafischen und fotografischen Erzeugnissen zur Verfügung.

12 Amt für Kulturgüter (KGA)

Amtsvorsteher: Stanislas Rück

12.1 Tätigkeit

12.1.1 Verzeichnis der Kulturgüter

Alle Freiburger Gemeinden verfügen heute über ein gleichwertiges Basisverzeichnis. Die Revision der bestehenden Verzeichnisse erfolgt unter Berücksichtigung ihres Alters, der Einstufung des Ortsbildes und der Ortsplanungsrevisionen. Im Jahr 2022 wurde das Verzeichnis der unbeweglichen Kulturgüter in 6 (4) Gemeinden und insgesamt 6 (4) Ortschaften revidiert. Von 3213 (2763) besichtigten Gebäuden wurden 349 (472) ins Verzeichnis aufgenommen und bewertet. Für 3 (3) Gebäude wurde eine erweiterte Dokumentation erstellt.

Das Verzeichnis der beweglichen Kulturgüter wird mit der Identifikation und Bewertung des religiösen Kulturerbes des Kantons fortgesetzt. Es wurden 5 (16) Gebäude besichtigt, einige davon lediglich teilweise: 2 (5) Kirchen und 1 (9) Kapellen. Gesamthaft wurden 601 (642) Objekte in die Datenbank der beweglichen Kulturgüter aufgenommen, die nun 24 438 (23 837) Einträge umfasst.

Im Zusammenhang mit den unbeweglichen Kulturgütern wurden 19 (40) Objektblätter erstellt. Bei den beweglichen Kulturgütern wurden 15 (64) Objektblätter fertiggestellt.

12.1.2 Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen

Die Unterschutzstellung erfolgt im Zuge der Ortsplanung. Dieses Verfahren erfolgt über die Festlegung von Schutzzonen und Schutzperimetern sowie mit der Erstellung von Listen der geschützten beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter mit den entsprechenden Schutzkategorien. Das Amt hat zu 48 (38) Auflagen in verschiedenen Bewilligungsphasen Stellung genommen, davon 9 (9) in der Vorprüfung und 39 (29) in der Schlussprüfung.

Das Amt hat ferner den Auftrag, die Liste der geschützten Kulturgüter (Inventar) zu erstellen und nachzuführen. Zurzeit stehen von 20 681 (20 631) verzeichneten Gebäuden 10 556 (10 178) unter Schutz.

12.1.3 Behandlung der Baubewilligungsgesuche

Im Jahr 2022 hat das Amt insgesamt zu 2375 (2326) Anfragen verschiedenster Art Stellung genommen, wobei die Raumplanungs- und Strassendossiers 5,9 % (7,4 %) und die Baugesuche 94,1 % (92,6 %) ausmachen. Davon waren 1722 (1615) Schlussprüfungen, 321 (327) Vorprüfungen und 132 (180) Stellungnahmen ausserhalb eines Verfahrens. 1584 (1208) Gutachten betreffen Neubauten oder nicht geschützte Bauten in geschützten Ortsbildern, wohingegen 713 (869) Gutachten zu geschützten Gebäuden erstellt wurden. Der Anteil der vereinfachten Verfahren auf Gemeindeebene liegt bei etwa 38,9 % (20 %). Zu den formellen Gesuchen kommt mindestens nochmals die gleiche Anzahl informeller Anfragen hinzu.

12.1.4 Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche

Die Schutzmassnahmen werden bei der Begleitung der Restaurierungsarbeiten geprüft und umgesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amts begleiten zahlreiche Baustellen in beratender Funktion.

Die kantonalen Subventionen beliefen sich auf 2 664 785 (1 562 365) Franken. Zu 86,2 % (81,3 %) waren sie für Privatpersonen und Vereine bestimmt und zu 13,8 % (18,7 %) für juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden und Pfarreien). Die Subventionsversprechen erreichen einen Gesamtbetrag, der auf 1 502 121 (2 636 134) Franken veranschlagt wird, wovon 75 % (81 %) auf private und 25 % (19 %) auf juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden, Pfarreien) entfallen.

Insgesamt entsprachen die versprochenen und ausbezahlten Subventionen im Jahr 2022 einem Subventionsatz von ca. 12,4 % (11,7 %) bei einem subventionsberechtigten Betrag von 11,47 (12,19) Millionen Franken. Angesichts der Tatsache, dass gewöhnlich kaum mehr als 50 % der Gesamtkosten subventionsberechtigt sind, kann festgestellt werden, dass jeder Subventionsfranken eine Investition von 16.05 (15.60) Franken zugunsten der Kulturgüter und der Wirtschaft des Kantons auslöst. Das Bundesamt für Kultur hat im Rahmen der Programmvereinbarung Bundessubventionen in Höhe von insgesamt 573 047 (162 048) Franken und ausserhalb der Programmvereinbarung in Höhe von insgesamt 46 170 (293 617) Franken ausbezahlt. Die Programmvereinbarung für die Periode 2021–2024 beinhaltet einen globalen Unterstützungsbeitrag von 3 184 000 Franken über 4 Jahre. Im Jahr 2022 waren bereits 84 % (76 %) dieses Betrags für anstehende oder laufende Projekte gesprochen.

12.1.5 Bauberatung und Expertisen

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Ausführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten hat das Amt Gutachten, Analysen und Sondierungen in Höhe von 60 115 (72 815) Franken übernommen.

Das Amt hat in seiner Expertenfunktion für Kulturgüter mehrere Architekturwettbewerbe und Studienaufträge für sensible Standorte und Gegenstände begleitet. Ganz allgemein unterstützt es das Hochbauamt beim Unterhalt von Denkmälern, die sich im Besitz des Staates befinden. In diesem Jahr begleitete es insbesondere die Wettbewerbe für den Umbau und die Renovation des Schlosses Bulle, den Wettbewerb für die Erneuerung der Innen- und Aussenbeleuchtung der Kathedrale und die Wettbewerbe im Zusammenhang mit der Entwicklung des AGRICO-Standorts in St-Aubin. Das Amt begleitete zudem eng die Restaurierungsprojekte der Abtei Hauterive, des Rathauses in Freiburg sowie der Türme und Stadtmauern von Freiburg.

12.1.6 Dokumentation der Kulturgüter

Das Amt hat den Auftrag, eine Dokumentation über die Freiburger Kulturgüter aufzubauen und nachzuführen sowie diese der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Der Fonds des Kulturgüterverzeichnisses wurde mit 15 532 (25 355) Digitalfotos bereichert. Die *Friburgensia* wurden mit 1650 (421) Neueinträgen ergänzt. Die mit dem Kulturgüterverzeichnis zusammenhängende Autorendatenbank, die derzeit 4791 (4619) Einträge umfasst, wurde mit 172 (59) biografischen Einträgen über Kunst- und Kunsthandwerkschaffende ergänzt. Die Bibliothek wuchs um 457 (552) Titel, hauptsächlich Monografien

und Fachzeitschriften. Zurzeit enthält sie 14 070 (13 613) Werke. Das Amt beantwortete 75 Anfragen von Privatpersonen für die Bereitstellung von Unterlagen.

12.1.7 Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Amt hat sich im Berichtsjahr der Fortsetzung der Redaktion der Texte für das Verzeichnis der zeitgenössischen Architektur gewidmet und sich auf die Erstellung und Veröffentlichung der Monografie über das Freiburger Rathaus konzentriert. Auch hat es bei verschiedenen Veranstaltungen mit den Museen des Kantons zusammengearbeitet.

Ferner hat sich das Amt an Anlässen und Aktionen beteiligt, um die Öffentlichkeit für die Kulturgüter des Kantons zu sensibilisieren. Es bot unter anderem verschiedene Führungen an.

Das Amt hat erneut die europäischen Tage des Denkmals (ETD) organisiert, die am 10. und 11. September unter dem Motto «Freizeit» stattfanden. Insgesamt haben 5952 (2519) Personen die verschiedenen Standorte im Kanton Freiburg besucht; schweizweit wurden die Denkmaltage von rund 45 000 Personen besucht.

12.1.8 Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall

Der Kantonsverantwortliche hat an der Weiterverfolgung des Projekts für das neue interinstitutionelle kantonale Lager für Kulturgüter (SIC) mitgearbeitet, das zusätzlich zu den allgemeinen Lagerräumen auch den ersten kantonseigenen Schutzraum für Kulturgüter vorsieht.

12.1.9 Kommissionen

Die Kulturgüterkommission kam zu 8 (9) Sitzungen zusammen. Das Büro der Kulturgüterkommission hielt im Jahr 2022 mangels zu behandelnden Dossiers keine Sitzungen ab.

Die Unterkommission für bewegliche Kulturgüter hielt im Jahr 2022 mangels zu behandelnden Dossiers für Unterschutzstellungen ebenfalls keine Sitzungen ab.

Das Amt vertritt den Kanton Freiburg in verschiedenen Kommissionen und Stiftungen, insbesondere in der Stiftung des Klosters Hauterive, der Stiftung für das Panorama der Schlacht bei Murten, der Stiftung Pro Patria sowie in der Stiftung zum Schutz der alten Brücke von Allières über den Hongrin.

12.2 Besondere Ereignisse

In diesem Jahr wurde mit der Programmierung der neuen Datenbank für beweglichen Kulturgüter begonnen; eine erste Entwicklungsphase konnte abgeschlossen werden, parallel zu Überlegungen zur Prozessverbesserung und umfangreichen Arbeiten zur Vorbereitung der Daten für die Migration.

Das Amt konnte ferner die Planung verschiedener Projekte vorantreiben, darunter ein transversales Projekt zur Digitalisierung der kulturellen Sammlungen der staatlichen Kulturinstitutionen unter dem Namen Digifonds.

Das Kooperationsprojekt mit der Kantonalen Kirchlichen Körperschaft konnte formalisiert, die Finanzierung gesichert und die Vorbereitungsarbeiten in die Wege geleitet werden. Es wird in Jahren 2023 bis 2027 realisiert. Der Staatsrat beauftragte den Kulturgüteramt ausserdem mit der Bildung einer Kommission, die über die Zukunft des religiösen Kulturerbes nachdenken soll. Neben der Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen wird im März 2023 ein Kolloquium zu diesem Thema veranstaltet.

Das Bundesamt für Kultur hat mit der Revision des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung begonnen und dazu im Laufe des Jahres eine erste Lieferung der Inventarblätter für die Ortsbilder des Broyebezirks getätigt. Diese Arbeit wird bis 2026 fortgesetzt, gleichzeitig erfolgt die Überprüfung der Standorte von regionaler und lokaler Bedeutung, die vom Amt durchgeführt wird.

13 Personalbestand

		Rechnung 2022 VZÄ	Rechnung 2021 VZÄ	Abweichungen VZÄ
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten		5102,08	5029,37	72,71
ZENTRALVERWALTUNG		375,41	375,19	0,22
3200 / IPCS	Generalsekretariat	24,36	24,57	-0,21
3202 / ENOB	Obligatorischer Unterricht	155,16	155,35	-0,19
3208 / ENSA	Amt für Sonderpädagogik	12,44	12,48	-0,04
3225 / OSPR	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung	29,76	29,20	0,56
3229 / ESSU	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	12,46	13,08	-0,62
3265 / CULT	Amt für Kultur	3,96	3,85	0,11
3271 / BCUN	Kantons- und Universitätsbibliothek	56,39	56,09	0,30
3273 / MAHF	Museum für Kunst und Geschichte	15,30	14,69	0,61
3274 / MHNA	Naturhistorisches Museum	9,70	9,82	-0,12
3280 / SACF	Amt für Archäologie	40,85	40,12	0,73
3281 / BIEN	Amt für Kulturgüter	15,03	15,94	-0,91
UNTERRICHTSWESEN		4726,67	4654,18	72,49
3203 / EPRE	Primarschulunterricht 1H–2H	392,35	388,53	3,82
3205 / EPRI	Primarschulunterricht 3H–8H	1563,74	1530,16	33,58
3210 / CORI	Orientierungsschule 9H–11H - Entlastungen	26,06	25,34	0,72
3210 / CORI	Orientierungsschule 9H–11H	957,79	932,73	25,06
3229 / ESSU	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	2,66	2,31	0,35
3230 / ECDD	Fachmittelschule	83,53	83,41	0,12
3235 / CGAM	Kollegium Gambach	102,09	102,77	-0,68
3240 / CSCR	Kollegium Heilig Kreuz	80,02	77,80	2,22
3245 / CSMI	Kollegium St. Michael	113,77	114,37	-0,60
3249 / CSUD	Kollegium des Südens	125,94	126,54	-0,60
3256 / HEPF	Pädagogische Hochschule Freiburg	98,30	95,12	3,18
3260 / UNIV	Universität	1059,48	1053,13	6,35
3272 / CONS	Konservatorium	120,94	121,97	-1,03